Erscheint täglich und zwar an Werktagen Mittags 12 Uhr, an Sonntagen in der Frühe.
Preis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pfg. frei ins Haus.

Post-Abonnement M. 1.50 vierteljährlich ohne Zustellgebühr, M. 1.90 mit Zustellgebühr.

Druck und Verlag der Actien-Gesellschaft General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.
Für die Redaction verantwortlich: Hermann Rolshoven in Bonn.
Expedition: Bahnhofstraße 7 und 8 in Bonn.
Anzeigen-Annahme: größere Anzeigen bis Abends vorher 6 Uhr, kleinere bis Morgens 9 Uhr.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Achter Jahrgang.

Der Druck des General-Anzeigers beginnt jeden Morgen um 10 Uhr — Jedermann hat Zutritt.

Jede politische, sociale und religiöse Tendenz oder Erörterung ist absolut ausgeschlossen. (§ 1 unseres Statuts.)

Anzeigen aus dem Verbreitungsbezirk des General-Anzeigers 10 Pfg. pro siebenspaltige Petitzeile oder deren Raum, Anzeigen von Auswärts: 20 Pfg. pro siebenspaltige Petitzeile oder deren Raum.

Reklamen 60 Pfg. pro Textzeile.

Alle lokalen Anzeigen werden bei vorheriger Baarzahlung für 3mal das 4temal frei aufgenommen.
Kleine lokale Inserate bis zu 10 Zeilen kosten nur 5 Pfg. pro Zeile und das 4temal frei, wenn vorher baar bezahlt wird.
Wohnungs-Anzeiger 50 Pfg. pro Zeile und Monat.

Telephon Nr. 66.

General-Depôt
Handels-Gesellschaft
„Noris"
Zahn & Co., Köln.

Patent für sämmtliche Culturstaaten angemeldet.

Kietz' Kraft-Würze

ist die beste und billigste Würze zur Verbesserung der Suppen, Saucen, Mayonnaisen etc.
25 Gramm 15 Pfg., 50 Gramm 30 Pfg.

Rhein. Genussmittel- und Conserven-Fabrik (Commandit-Gesellschaft)
Kietz & Co., Köln a. Rh.

In Bonn zu haben: Argelanderstrasse: H. Gertner; Am Hof: M. Pfender, „ Bonner Lebensmittelverein, Kölnstrasse: Chr. Vianden; Brüdergasse: E. Krüger, „ W. Kessenich, „ Heinr. Klein; Hundsgasse: Math. Klein, Römerplatz: Ferd. Luther, Sandkaule: Puchstein Nchf.; Markt: Wilh. Heider, Sternstrasse: Jos. Engels, „ Heinr. Vianden; Sürst: Theod. Broehl, Wenzelgasse: J. Lander Nchf.

Reine gute
Ahr- und Rheinweine.
Rothwein von 90 Pfg. an p. Ltr.
Weißwein „ 60 „ „ „ „
in Gebinden von 18 Ltr. an empfiehlt
Wilh. Zimmermann,
Kreuzberg a. d. Ahr,
Post- und Bahnstation Altenahr.
Proben und Preisliste gratis.
Niederlage in Bornheim bei Herrn Math. Romes.

Combinirte
Holzbearbeitungsmaschine,
gebrauchte Hobelbank, Kisten und Verschläge billig abzugeben,
7 Poststraße 12.

Ein Ofen mit Trommel billig zu verkaufen,
Bonnaasse 24, Hinterhaus.

Bringe hiermit der geehrten Kundschaft von Bonn und Umgegend zur gefälligen Kenntniß daß ich die Mühle von Erben Joh. Hupperich in Dransdorf übernommen und in vollen Betrieb gesetzt habe.
Unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung halte ich mich bei Bedarf sämmtlicher
Mühlen-Fabrikate und Futter-Artikel
bestens empfohlen.
Sollte aus Versehen ein Kunde nicht besucht werden, so erbitte schriftliche Bestellung mit genauer Adresse.
Hochachtungsvoll
Franz Offergeld,
Dransdorfer Mühle bei Bonn.

Als **Specialität** empfehle:
Anthracit-Nusskohlen
der Vereinigungs-Gesellschaft zu Kohlscheid,
sowie
alle Sorten Kohlen, Coks und Brikets.
Heinr. Niessen,
Kölner Chaussee 33 (Fernsprecher 122),
früher Theilhaber der Firma:
Niessen & Tenten, Aloys Pieler.
Lieferung nach Wiegeschein der Stadtwaage.

Dampf-Kaffee-Brennerei:
Hansmann's
gebrannter
Java-Kaffee
bekanntlich bester und billigster.
Bonner Dampf-Caffeebrennerei
Schutz Marke
P. J. HANSMANN, BONN.
Zu beziehen in allen
besseren Colonialwaren-Geschäften
zu 1.60, 1.70, 1.80 u. 1.90 p. Pfd.
Erste und älteste en gros-
P. J. Hansmann, Bonn.
Vor vielen Nachahmungen wird gewarnt

Kohlensaure Bäder.
HUBERTUS Sprudel
Hönningen am Rhein.
Die Krone der Tafelwasser.
Wohlschmeckend, heilkräftig und erfrischend.
Seit 15. August in Betrieb, wurde demselben auf der ersten beschickten Ausstellung der höchste Ehrenpreis und die goldene Medaille zuerkannt.
General-Vertreter:
Gottfr. Schevardo, Sürst 9a.
Niederlagen werden errichtet.

Heinr. Niessen,
Kölner Chaussee 33.
Specialgeschäft
für Mobilien-Verpackung und Transport.

Allein-Vertrieb für die Rheinprovinz.
Statt Mk. 102 nur Mk. 40
Pierer's Konversations-Lexikon
12 Bände
Statt Mk. 102 nur Mk. 40
nebst Universal-Sprachenlexikon in 12 Sprachen: böhmisch, dänisch, englisch, französisch, griechisch, holländisch, italienisch, lateinisch, russisch, schwedisch, spanisch und ungarisch, in neuester Auflage (1893 beendet), reich illustrit, hochelegant und dauerhaft gebunden, tadellos neu, liefert solange der Vorrath reicht
Statt Mk. 102.— für nur Mk. 40.—
die Schrobsdorff'sche Buchhandlung, Düsseldorf.
Prospect über „Pierer", sowie Kataloge über im Preise ermässigte Bücher gratis und franco.

Tapeten-Fabrik
Grosse Auswahl.
Neueste Muster.
Billigste Preise.
H. Strauven
Letzte Neuheiten
Original englischer und Japan-Tapeten.
Reste billigst.
29 Kölnstrasse 29.
Telephon-Ruf 120.

Transport-Wagen,
leicht und stark, wenig gebraucht, billig zu verkaufen,
Poststraße Nr. 20. 6

Gußeiserne
Gossenplatten
billig zu verkaufen. 6
Hahn, Franzstraße 1.

Ein Bett
zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition des Gen.-Anz. 7

Mehrere gebrauchte
Blumenkübel
zu verkaufen.
Näheres in der Expedition des General-Anzeigers. 7

Schöne
Hängelampe
zu verkaufen,
Wilhelmstraße 6.

Gasheerd,
wenig gebraucht, mit Heiz-Einrichtung, billig abzugeben
Poststraße 3. 7

Rolläden aus Stahl u. Holz
Wilh. Tillmanns'sche Wellblechfabrik u. Verzinkerei
REMSCHEID.

Möbel
zu verkaufen: eleg. engl. eiserne Betten, compl., Büffet, Küchenschrank, Tische, Stühle, Koch-Utensilien, großer Eisschrank, Eßservice, Hängelampe und Ampel, Wiener Stühle und Sessel, prachtvolle Sevres Salon-Uhr, großer engl. Axminster Salon-Teppich, Füllofen, Goebenstraße 8.

Ültzensche Wollenweberei.
Köln, Brückenstr. 15.
Köln's grösstes Special-Geschäft für gediegene
Kleiderstoffe
Grossartige Sortimente eigener Fabricate
deutsche, englische und französische Neuheiten.
Grosses Lager fertiger Costumes.
Abendmäntel — Kleiderröcke, Morgenkleider — Blusen, Unterröcke.
Special-Abtheilung für
schwarze Stoffe u. Trauerkleidung.
Unerreicht grosse Auswahl.
Anerkannt billige Preise.
Muster und Auswahlsendung umgehend franco gegen franco.

1 Copirpresse,
1 Anemometer
und circa 1500 kg 25—35/1—1½ mm starkes Bandeisen billig
zu verkaufen.
Offerten unter L. R. 10. an die Exped. des Gen.-Anz. 7

Feinstes Tafelgelée
per Pfd. 28 Pfg.,
feinstes Kaisergelée
per Pfd. 30 Pfg.
Holländ. Butter-Compagnie,
Brüdergasse 48,
Godesberg, Bahnhofstraße 4.

Landbutter,
per Pfd. 1.10, bei 5 Pfd. 1.05 M., Schweizer 1.20, bei 5 Pfd. 1.15, Süßrahm 1.30, bei 5 Pfd. 1.25, bei Mehrabnahme billiger, empf.
Aug. Strey,
Breitestraße 3.

Leichter Leiterwagen
mit Kasten billig zu verkaufen.
Poppelsdorf, Burggarten 32. 1

RUD. JBACH SOHN
Königl. Hoflieferl.
Barmen, Neuerweg 40. Köln a/Rh., Neumarkt 1. A.
Schutz Marke
Flügel & Pianinos.

Auffallend billig!
Ich hatte Gelegenheit, einen großen Posten Schuhwaaren jeder Art weit unter Preis zu kaufen und werde solche zu einem fabelhaft billigen Preise wieder abgeben.
Braune Herren-, Damen- und Kinderschuhe
gebe zu Einkaufspreis ab.
M. Thalheimer,
5 Brücke.

Cognac
per Liter von M. 1,70 an, sowie alle Liqueure empfehlen billigst
Jabicht-Kaerbers Erben,
Reuterstraße 10.

Ein schöner
Füll-Ofen
billig zu verkaufen,
Poppelsdorfer Allee 82. 6

Schönes Sopha
billig zu verkaufen,
Viehmarkt 11. 7

Leichte Handkarre
billig zu verkaufen,
Josephstraße 10. 6

Sarg-Magazin
Joh. Lieberz,
Kölnstraße 11,

Adolf Stern,

Bonn,

32 Wenzelgasse 32,
gegenüber der Gudenauergasse,
empfiehlt

Herren-Anzüge,
Herren-Ueberzieher,
Knaben-Anzüge,
Jünglings-Anzüge,
Schul-Anzüge,
Haus-Joppen,
Winter-Joppen,
Arbeiter-Joppen
Buxkin-Hosen,
Militärhosen,
Hosen u. Westen,
Arbeitshosen,
engl. Lederhosen,
Manchesterhosen,
Arbeitshemden,
Normalhemden,
Sporthemden,
Malerkittel,
Malerjacken
Ueberziehhosen,
blaulein. Jacken,
blaulein. Hosen,
Unterhosen,
Unterjacken,
Westenjacken,
Metzgerjacken

Größte Auswahl.

Reelle Bedienung.

Billige Preise.

Adolf Stern,

Bonn,

32 Wenzelgasse 32,
gegenüber der Gudenauergasse.

Erleichterung des Geschworenendienstes.

⊕ Man streitet in juristischen Kreisen über den Werth der Betheiligung des Laien-Elements an der Rechtsprechung. Eine mächtige Strömung sucht wenigstens die Competenz der Schwurgerichte in möglichst enge Grenzen zu bannen und nimmt ihre Gründe hierfür zum Theil aus der im großen Publikum um sich greifenden Abneigung gegen den Geschworenendienst. Es muß zugegeben werden, daß dieser nicht selten störend in das private Erwerbsleben eingreift und nur zu oft bedeutende finanzielle Opfer erfordert, daß er daher eher als lästige öffentliche Pflicht, denn als erstrebenswerthes staatsbürgerliches Ehrenrecht empfunden wird. Es ist auch erklärlich, warum diese Nachtheile von ihm untrennbar sind· denn nach den gesetzlichen Bestimmungen tagen die Schwurgerichte nur einige Male im Jahre und haben dann immer eine ganze Reihe von Strafsachen zu erledigen, sodann werden die Geschworenen stets für die ganze Sitzungsperiode einberufen und müssen während derselben an jedem Tage am Orte des Schwurgerichts anwesend sein. Diese den englischen Gewohnheiten entlehnten Einrichtungen mögen früher auch bei uns triftige Gründe für sich gehabt haben. Gegenwärtig sind dieselben zur Quelle der nicht mehr abzuleugnenden Abneigung weiter Kreise gegen den Geschworenendienst geworden, die, wenn sie weiter um sich greift, füglich den Fortbestand der Schwurgerichte beeinflussen kann.

Bei der großen Mehrzahl der Bevölkerung haben die Letzteren indessen an Volksthümlichkeit noch nichts eingebüßt. Somit stellt sich gewissermaßen von selbst die Frage, ob sich die offenkundigen Nachtheile des Bestehenden nicht beseitigen lassen, ohne dessen Vorzüge zu beeinträchtigen? Einen praktischen Ausweg glauben einige darin zu erkennen, daß sie die Aufhebung der Sitzungsperioden und die Vertheilung der Schwurgerichtssitzungen über das ganze Jahr empfehlen. Ein Geschworener soll dementsprechend nur zur Theilnahme an einer gewissen Zahl von Sitzungen in einem Kalenderjahr verpflichtet werden und bereits bei oder vor Beginn des Jahres Mittheilung von den Tagen erhalten, zu denen er geladen wird, damit er sich bei Zeiten geschäftlich darauf einzurichten vermag. Dies würde bedingen, daß auch die Sitzungstage wie die sonstige Geschäftsvertheilung für das ganze Kalenderjahr festgesetzt, und die Vorsitzenden für bestimmte Zeitabschnitte im Voraus ernannt werden. Endlich wird befürwortet, die für alle Sitzungen des Jahres erforderlichen Geschworenen bezw. die Reihenfolge ihrer Einberufung aus der Vorschlagsliste durch das Loos zu ermitteln, — von den für jede einzelne Sitzung wie bisher erforderlichen 25 bis 30 Bürgern die nicht ausgeloosten oder abgelehnten, also 12 bis 18, sofort wieder nach Hause zu entlassen.

Diese Vorschläge lehnen sich, wie man sieht, mehrfach an die für das Schöffengericht bestehenden bewährten Bestimmungen an und würden sich auch ohne wesentliche Aenderung der Organisation oder des Verfahrens vor den Schwurgerichten verwirklichen lassen. Andererseits würden sie den Geschworenen selbst eine sehr weitgehende Berücksichtigung ihrer persönlichen Verhältnisse zu Theil werden lassen und zugleich den Gegnern der Schwurgerichte eine gern gebrauchte Waffe entwinden. Sie enthalten viele fruchtbare Gedanken; jedenfalls verdienen sie als Beitrag zu der mehr und mehr erörterten Frage über die Erleichterung des Geschworenendienstes Beachtung.

Aus Deutschland.

** Man schreibt uns aus **Berlin**, 17. September:

Die Anmeldung zu dem am Samstag hier seine Berathungen beginnenden Internationalen Frauen-Congreß laufen fortgesetzt zahlreich ein. Nach außen hin sind die Vorbereitungen zu dieser Veranstaltung, wie das im Getriebe der Millionenstadt nicht anders sein kann, verhältnißmäßig wenig in die Erscheinung getreten. Doch zuweilen taucht „Unter den Linden" eine Männergestalt auf, die zu den erprobten Vorkämpfern für Frauenrechte innerhalb und außerhalb des Parlaments zählt. Wie ich erfahre, soll es den Führerinnen der Frauenbewegung gelungen sein, vermögende Damen aus allen Theilen Deutschlands zum Besuche des Congresses zu bewegen. Daß dieser sich zu einer imposanten Kundgebung gestalten, und daß der Vortragscyklus, Themen von der Kinder-Erziehung bis zur Rechtsstellung der Frau enthaltend, seines Eindrucks nicht verfehlen und der Frauenbewegung neue Anhängerinnen und Anhänger zuführen werde, kann als zweifellos gelten. Man wird mit Recht den Verlauf der Woche von 19. bis 26. September in allen Culturstaaten gebührend beachten.

*

** **Kaiser Wilhelm und der Czar.** Ueber den Inhalt der zwischen dem Kaiser Wilhelm und dem Czaren in Breslau gepflogenen Unterredungen wird der Londoner „Times" von einem Correspondenten Folgendes berichtet: Der Kaiser berührte u. A. die russisch-französische Entente und erklärte, sie verursache ihm eher Befriedigung als Besorgniß, da er sie als eine Friedensgarantie ansehe. Die weiteren Bemerkungen des Kaisers seien dem Gewährsmann der „Times" in folgender, wenn auch nicht wörtlich, so doch inhaltlich gleichlautender Form berichtet worden: „Das französische Volk (so sagte Kaiser Wilhelm zum Czaren) wünscht nicht den Krieg, aber wenn die an seiner Spitze Stehenden ihn wünschen, ist das Volk leicht im Stande, sich hinreißen zu lassen. Gegenwärtig würde jedoch Frankreich sich nicht in einen großen Krieg einlassen, ohne Ihre Cooperation, und ich habe volles Vertrauen auf Ihre traditionelle Weisheit und Festigkeit. Ich weiß, Sie werden nicht Krieg führen, um Frankreich die Genugthuung der Revanche zu geben, ebenso wie ich und meine Verbündeten nichts thun werden, um einen Vorwand darzubieten. Ich kann sogar sagen: Ich freue mich Ihrer Intimität mit Frankreich, weil dieselbe genügt, den revolutionären Geist, der Frankreich bewegt, im Zaum zu halten und ihn zu bekämpfen und zu zerschmettern zu helfen. In Rußland haben Sie den Nihilismus, den Geist der Verschwörungen, den Geist der Dunkelheit; in Deutschland haben wir den wissenschaftlichen Socialismus, den Geist der Zerstörung, verhüllt unter der Maske heuchlerischer wissenschaftlicher Formeln, einen Geist, der sehr gefährlich ist bei einem Volk, das an obscuren philosophischen Begriffen seine Freude hat und sich einbildet, es verstehe, was obscur ist. Was in Frankreich dominirt, ist der Durst, die bestehende Ordnung der Dinge umzustürzen, der Wunsch nach Neuem, der sich der überreichen und der überbehaglichen Völker bemächtigt, wenn sie sich langweilen. Wir müssen als Hüter der Ordnung, als Beschützer des Weltfriedens handeln. Es ist die dringendste Frage, das Heil Aller, und wenn wir zusammen vorwärts ziehen, wenn wir uns vereinigen, um den Feind Gottes und der Könige zu bekämpfen, werden wir durch die Dankbarkeit der Welt und der Geschichte belohnt werden." — Zwei Versionen circulirten über des Czaren Antwort. Nach der einen schüttelte er dem Kaiser Wilhelm herzlich die Hand und sagte: „Ich bin absolut mit Ihnen einverstanden und bereit, an der Aufgabe theilzunehmen, die unserer vereinten Bemühungen werth ist." Nach der anderen war der Czar nervös, als der Kaiser Frankreich berührte, und gab, nachdem der Kaiser geendet, nur in sehr vagen Ausdrücken seine friedlichen Intentionen kund. Kaiser Wilhelm habe sich jedenfalls mit der Erwiderung des Czaren zufrieden erklärt.

*

** **Zwangserziehung.** In dem Reichsjustizamt nahestehenden Kreisen verlautet nunmehr auf das Bestimmteste, daß die Vorarbeiten für eine Reform des Zwangserziehungswesens in absehbarer Zeit zum Abschluß gelangen dürften. Im Prinzip hat man sich für eine Reform nach englischem Muster entschlossen. Schon die im Jahre 1894 angestellten Ermittlungen durch das Reichsamt des Innern, und weiterhin die criminalstatistisch erhärtete Thatsache, daß die Zahl der jugendlichen Verbrecher andauernd zunimmt, lassen es kaum zweifelhaft erscheinen, daß die auf criminalistischen Congressen vielfach erhobene Forderung, bei Verbrechern unter achtzehn Jahren statt der Gefängnißstrafe die Zwangserziehung in Anwendung zu bringen, in dem neuen Gesetzentwurf berücksichtigt wird. Auch ist nicht ausgeschlossen, daß, um der bedenklichen Verrohung energisch zu steuern, eine Verschärfung des Züchtigungsrechts jugendlichen Verbrechern gegenüber in Frage kommt.

*

** **Ueber Dr. Peters**, der inzwischen „der Sicherheit halber" nach London übergesiedelt ist, bringt die sonst recht Peters-freundliche „Deutsche Zeitung" Enthüllungen, unter denen die bemerkenswertheste ist, Herr Peters habe „unter Anderm" beabsichtigt, sich — an die Spitze der deutschen Socialdemokratie zu setzen. Natürlich ist das, — so schreibt man uns aus Berlin — wenn Peters dergleichen einmal geäußert haben sollte, nur ein Scherz der Weinlaune gewesen. Beim gefüllten Becher und unter Männern, die Spaß verstehen, sagte Herr Peters Manches, woran er vielleicht am folgenden Morgen mit ziemlich deprimirter Empfindung zurückdachte. Als authentisch aber darf gelten und es kennzeichnet die etwas abenteuerlichen Ideen dieses Afrikaners: daß er z. B. nichts Geringeres als die Gründung eines Nyanza-Reichs im Sinne hatte, das er dem Papst als Geschenk anzubieten gedachte.

*

** **Zur Erinnerung an das 50jährige Jubiläum des St. Hedwigs-Krankenhauses** zu Berlin schreibt man der „Rhein. Volksstimme": Am 19. März 1848 versammelte sich ein wüster Volkshaufe vor dem Krankenhause der Grauen Schwestern in der Kaiserstraße zu Berlin (Hedwigskloster), um auch hier der Zerstörungswuth freien Lauf zu lassen. Die Rädelsführer forderten die Schwestern auf, zu erklären, mit wem sie es hielten (ob mit dem Volke oder mit dem Könige). Da trat die würdige Oberin Mutter Xaveria in ihrer Ehrfurcht gebietenden Ordenstracht hervor und erklärte mit unerschrockener Stimme: „Wir pflegen Eure Brüder und Schwestern, wir halten es mit den Armen und Kranken." Da mit einem Schlage war die Stimmung geändert: die Rädelsführer verließen das Haus und der Haufe zerstreute sich. An demselben Tage fuhr der Leichenwagen durch die Straßen und begegnete dem Könige Friedrich Wilhelm IV. „Wem gehört dieser Wagen?" fragte er. „Das ist der Leichenwagen des katholischen Krankenhauses und enthält die Todten, welche beim Kampfe an der großen Barrikade in der Nähe dieses Hospitals gestern gefallen sind. Man hat die Todten und Verwundeten zu den Schwestern herangeschleppt", war die Antwort. „Gebt diesen Schwestern eine Ehrenwache", befahl Se. Majestät. Alsbald zog vor dem Krankenhause die Bürgerwache auf. Der König war den Schwestern von da ab sehr gewogen, und sie stiegen in der allgemeinen Achtung. Einer dieser Barrikadenkämpfer, ein Weber Stövener mit Namen, hatte zwei Schüsse in die Brust erhalten. Er wurde bei den guten Schwestern am Leibe, und was ungleich mehr ist, auch an der Seele geheilt. Er bekehrte sich und blieb von da an unentgeltlich bis zu seinem Tode (30 Jahre lang) als treuer, braver Krankenwärter.

*

** **Deutsch-russische Handelsbeziehungen.** Kürzlich erschien in einer Petersburger Zeitung eine starke Klage über angebliche Verletzungen des deutsch-russischen Handelsvertrages durch deutsche Maßregeln, gegen die die russische Regierung „Repressalien" ergreifen müsse. Die dann auch von andern russischen Blättern aufgenommenen Beschwerden bezogen sich hauptsächlich auf die Aufhebung deutscher Transitlager und auf Erschwerung der russischen Vieh- und Fleischeinfuhr nach Deutschland. In der einen wie in der andern Beziehung kann jedoch von einer Verletzung des Handelsvertrages keine Rede sein.

An der Schließung einer Anzahl von sogenannten Transitlagern hat Rußland kein Interesse, da bisher nur solche Transitlager aufgehoben worden sind, die kein Getreide nach dem Auslande weiter beförderten, also eigentlich keine Transitlager waren. Die dem Durchfuhrverkehr dienenden Lager in Ostpreußen und in Süd- und Westdeutschland bestehen unverändert fort. Was den zweiten Beschwerdepunkt betrifft, so sind allerdings eine Reihe deutscher Verordnungen in Kraft, welche aus gesundheitlichen Gründen die russische Vieh- und Fleischeinfuhr verhindern oder beschränken. Aber diese Verordnungen waren bis auf zwei (Verbot der Einfuhr frischen Schweinefleisches und Einschränkung der Einfuhr von lebenden Schweinen nach oberschlesischen Schlachthäusern) schon vor dem Abschluß des Handelsvertrags geltendes Recht, und außerdem läßt Artikel 5 des Vertrages solche Verbote und Beschränkungen aus veterinärpolizeilichen Gründen beiden Theilen ausdrücklich offen. Ein Verbot der russischen Gänse-Einfuhr, von dem in russischen Blättern gleichfalls die Rede war, hat die deutsche Regierung nicht erlassen, weil dafür der erforderliche Nachweis „aus Rücksichten auf die Gesundheit" ꝛc. nicht erbracht werden konnte.

Die russischen Preßklagen beruhten also auf irrigen Voraussetzungen. Gleichwohl hat das russische Finanzministerium jetzt ein Zollcirkular erlassen, das in mehrfacher Beziehung (Zollsätze für Wassermesser, Porzellanknöpfen u. s. w.) weder mit dem Geiste noch mit dem Wortlaute des Handelsvertrages zu vereinbaren ist. Es ist somit die Thatsache zu verzeichnen, daß, während soeben die freundlichen politischen Beziehungen beider Reiche durch den Czarenbesuch in Deutschland befestigt worden sind, von der russischen Finanz- und Zollverwaltung wirthschaftliche Unfreundlichkeiten ausgehen.

*

** **Zur Auslieferungsfrage** schreibt die „Köln. Ztg.": Den Wunsch jedes recht denkenden Briten, daß Tynan von den französischen Behörden nach England zur Aburtheilung wegen des Verdachtes der Theilnahme an dem Doppelmorde im Dubliner Phönixpark, wenn nicht der Anstiftung dieses Verbrechens, ausgeliefert werden möge, kann man nur begreiflich und berechtigt finden. Freilich wird die Aussicht auf die Bewilligung des Auslieferungs-Gesuches, das, wie uns heute gemeldet wird, ausschließlich auf Grund dieses Verbrechens gestellt wird, dadurch getrübt, daß Frankreich bereits einmal die Auslieferung von zwei Briten verweigert hat, die der Theilnahme daran verdächtig waren. Damals glaubten die französischen Behörden, die Ermordung der beiden Staatsmänner als ein politisches Verbrechen ansehen zu dürfen, sowie die britische Justiz ihrerseits die Auslieferung eines Mörders aus derselben Erwägung abgelehnt hat. Hoffen wir, daß die gegenwärtigen Behörden Frankreichs Einsehen genug haben, um den Begriff des „politischen Mordes" aus ihrem Wörterbuch zu streichen.

Sprechsaal.

[1818] Der Preis des Nutzgases. Wiederholt ist an dieser Stelle der Klage wegen des übermäßig hohen Preises des Gases, welches zu gewerblichen und häuslichen Zwecken verwandt wird, mit Recht Ausdruck gegeben worden. Unbegreiflich ist es, daß die Verwaltung unseres städtischen Gaswerkes auf dem alten hohen Gaspreise beharrt, während man in Nachbarstädten durch Herabsetzung der Preise die Verwendung des Gases zu Heiz- und Kraftzwecken überall erleichtert. Während z. B. in Düsseldorf und andern Orten pro Cubikmeter 8 Pfg. bezahlt wird, ist der Preis hier 12 Pfg., also um 33⅓ pCt. höher.

Während, wie der vorgestrige „General-Anzeiger" mittheilt, der Düsseldorfer Regierungspräsident die städtischen Verwaltungen anweist, dem Kleingewerbebetrieb und Handwerk die Vortheile des maschinellen Betriebes dadurch zugänglich zu machen, daß seitens der städtischen Gaswerke denselben Gasmotoren miethweise gegen geringe Vergütung oder käuflich zum Selbstkostenpreise unter Zahlungserleichterungen überlassen werden, ebenso den Preis für Kraftgas thunlichst zu ermäßigen, erschwert man hier in Bonn dem Kleingewerbe den maschinellen Betrieb durch den enorm hohen Gaspreis.

Ebenso macht man es dadurch fast unmöglich, daß die Benutzung des Gases zu Heiz- und Kochzwecken hier gleich in andern Orten Eingang findet.

Die Stadtverwaltung scheint das in Besitz habende Monopol zur Gasfabrikation hauptsächlich als Mittel zur Erzielung möglichst hoher finanzieller Erträge zu betrachten. Dabei ist es jedenfalls aber vom finanzpolitischen Standpunkt aus unklug, an den hohen Preisen fest zu halten. Die Beispiele in andern Städten, wie z. B. in Düsseldorf, lehren uns, daß mit Verbilligung des Preises von Gas der Consum desselben enorm steigt und die Rentabilität der Fabriken eine immer größere wird. Während man also von Seiten der höhern Verwaltungsbehörde will, daß man den Bedürfnissen des Gewerbetriebs in volkswirthschaftlichem Interesse entgegenkomme, erschwert man hier die Entwicklung desselben. Während man in anderen Städten den volkswirthschaftlichen Grundsatz anerkennt, daß, je billiger der Preis von Gas, desto größer der Consum und der daraus erzielte finanzielle Erfolg ist, verschließt man sich hier demselben beharrlich. Da möchte man mit dem Dichter sagen:

„Erkläret mir, Graf Oerindur,
Diesen Zwiespalt der Natur."

Die Verwaltung unseres Gaswerkes scheint es auch zu verkennen, welchen Vortheil für die Rentabilität des Betriebes ein gesteigerter Consum von Nutzgas in den Sommermonaten bietet. Der Consum von Leuchtgas ist in dieser Jahreszeit ein geringer, während die Betriebskosten doch dieselben sind. Ein Ausgleich würde also durch vermehrten Verbrauch von Gas zu Kraftzwecken herbeigeführt werden.

Es bestehen in unserer Stadt mehrere gemeinnützige Vereine, als der „Handels- und Gewerbe-Verein", der „Verein selbstständiger Handwerker und Fabrikanten", der „Kathol. kaufmännische Verein", welche sich sonst den Interessen von Handel und Verkehr annehmen, wenn solche in Frage kommen. Der letztere Verein hat noch kürzlich in der Frage des unlautern Wettbewerbes so entschieden Stellung genommen. Möchten doch diese Vereine auch einmal in der Frage des Gaspreises die Initiative zur Herbeiführung einer Herabsetzung desselben ergreifen! Möchten diese Vereine einmal in einen lauteren Wettbewerb miteinander treten im volkswirthschaftlichen Interesse und zum Wohle der Bürgerschaft! Des Dankes der letzteren dürfen sie versichert sein.

Vox populi.

Ein Ziehhund,
5½ Monate alt, zu verkaufen.
Feldhüter **Neukirchen**, Adendorf.

Zwei tüchtige **Möbel-Tischler**
auf Verticows gesucht.
Theaterstraße 21. ²

Achtung! Neuheit für Raucher.
Adlerpfeifen „System Berghaus".
D.R.G.M. D.R.P. angemeldet. Viele Auslandspatente.
Herstellung in 3 Modellen.
Modell I. Abguss zerlegbar.
„ II u. III. Abguss aus einem Stück.
Flüssigkeit sammelt sich in Behältern b und c durch die Trichter, kann nicht zurücktreten und wird entfernt bei Mod. I durch Abnehmen des Untertheils, bei Mod. II u. III durch die, durch eleganten Stöpsel verschliessbare Ausgussöffnung d. Abgüsse inwendig glasirt, daher leichte und gründliche Reinigung.
Innere Einrichtung: Bohrung des Rohres 12 mm, der Spitze 5 mm. Aluminiumröhrchen geht aus der Spitze durch den Schlauch in das Rohr.
Mod. I. Mod. II. Mod. III.
Silberne Medaille Sport-Ausstellung Münster i. W. 1896.
Vortheile: Schlauch, Verschraubung, Rohr und Rauchcanal a bleiben stets rein, daher:
guter Geschmack des Tabaks bis zuletzt, keine Uebelkeiten, gesundestes Rauchen für Jedermann.
Viele brillante Atteste von Aerzten und Fachleuten. Prospecte gratis.
Preise per Stück ohne Kopfbeschlag:

Ganze Länge der Pfeifen:	100 ctm.	70 ctm.
Weichselrohr Ia, wohlriechend	Nr. 1 Mk. 5.—.	Nr. 2 Mk. 4.50.
Cedernrohr Ia	Nr. 4 Mk. 4.—.	Nr. 5 Mk. 3.80.
Ahorn, Pflaumbaum-, Massholderrohr .	Nr. 6 Mk. 3.50.	Nr. 7 Mk. 3.40.
Geschnitztes Rohr	Nr. 8 Mk. 4.—.	
Kurze Pfeifen (Weichselrohr)	Nr. 3 Mk. 2.75.	Nr. 9 (Jagdpfeife) Mk. 2.90.

Mit Neusilberkopfbeschlag pr. St. 25 Pfg. mehr. Verpackung 10 Pfg. für jede Pfeife.
Tabak Mk. 0.80, 1.20, 1.60 per ½ kg. Tabakbeutel, eleg., Mk. 0.50 u. 0.75 pr. St.
Versand portofrei gegen Nachnahme oder vorherige Betragseinsendung.
Eugen Krumme & Cie., Pfeifenfabrik.
Gummersbach (Rheinprovinz).

Eines der vielen Zeugnisse.
Laugheimersdorf, Neumark, Brobg. 29. 8. 96.
Verehrte Herren!
Durch meine Frau bezog ich von Ihnen zwei Ihrer **wirklich vortrefflichen Adlerpfeifen** „System Berghaus", welche endlich mir das bieten, was ich lange vergebens durch andere Pfeifenarten gesucht habe, nämlich **trockene Spitzen, leicht zu reinigende Abgüsse und angenehmen Geschmack.** Ich spreche Ihnen als alter und erfahrener Leser der Blätter des Dr. Qualm meine **volle Anerkennung für dieses System** aus, das ich für **das Beste bisher gesehene halte.** Auch Ihr **Varinas** hat mir **sehr gut** geschmeckt. (Folgt Nachbestellung.)
Ich werde Ihre Adlerpfeifen **jedem Pfeifenraucher** sicher empfehlen, denn, wie gesagt, sie gefallen mir **ausnehmend** gut.
Mit größter Hochachtung Ihr ergebener
P. Hoffmann, Pastor.

(**Cigarren** in der Preislage von Mk. 40 bis 80 per Mille.)

Langenbrahmer und Kohlscheider
Anthracit-Nußkohlen,
gewaschen und gesiebt, für Füllöfen jeden Systems,
Flamm-Nußkohlen und Ia Kaiser-Köhlchen,
rauch- und rußfrei, für Heerde,
Gas- und Hütten-Coaks
für Centralheizungen,
prima Schrott-, Fett- und Flammgeriß, Stein- und Braunkohlen-Briquets, prima Schmiedekohlen, Holz und Lohkuchen
empfiehlt in jeder beliebigen Menge
Gottfried Limbach,
Rheindorferweg 2, Ecke der Wachsbleiche.

Nicotinfreie Cigarren
von **Dr. R. Kissling & Co., Bremen.**
Hochfeines mild. Aroma.
Prämiirt!
Kaiserlich Deutsches
Aerztlich empfohlen!
Jeder Raucher mache einen Versuch.
Prämiirt!
Reichs-Patent!
Alleinverkauf:
Bonner Cigarren-Versandt-Haus,
Kölnstr. 49, Ecke Kasernenstr.
Man verlange Preisliste nebst ärztlichen Gutachten gratis!

Pflanzen-Verkauf.
Wegen Mangel an Raum verkaufe eine große Partie **Kalt- und Warmhaus-Pflanzen** zu herabgesetzten Preisen, darunter **Palmen** in allen Stärken, Dracaenen, Farrnkräuter, Clivien, Araucarien, Lorbeerbäume, Laurus-tinus ꝛc.
Die Pflanzen sind in bester Cultur.
Carl Günther, Coblenzerstraße 76.

Zur Beleuchtung.
Bringe meine **Gasglühlicht-Brenner** à Mark 3,50, **Ersatz-Glühkörper** à Mark 1, sowie sämmtliche **Beleuchtungs-Gegenstände** zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.
Conrad Knauf, Sandkaule 12.

Filiale
von 2 Damen (Mutter u. Tochter) gegen Caution gesucht.
Gefl. Offerten u. L. M. 18. an die Exp. des G.-A. ₇

Verkauf
eines Restaurationslokals
und
eines Geschäftshauses
zu Bonn.
Erbtheilungshalber ist eins der best- und altrenommirtesten Bier-Restaurants von Bonn, verbunden mit Flaschenbier-Export, am Münsterplatz 25 gelegen, der Wittwe und den Kindern von Wilh. Adtorf zugehörig, unter günstigen Bedingungen aus der Hand zu verkaufen.
Auch soll das daneben gelegene, denselben Eigenthümern zugehörige Eckhaus Dreieck 1a — eine der besten Geschäftslagen — verkauft werden.
Das Nähere zu erfahren bei dem Unterzeichneten.
Bonn, den 18. September 1896. ⁷
Der Königliche Notar,
Justizrath **Ilges.**

Zweiarmiger **Leuchter,**
für Ladenlokal oder Wirthschaft passend, zu verkaufen,
Sternstraße 1, am Markt.

Ein ordentliches **Mädchen**
für alle Hausarbeit gesucht, ²
Kaiserplatz 6.

Aus der Umgegend.

□ **Poppelsdorf**, 19. Sept. Der frühere Verwaltungssecretär hierselbst, c. Bürgermeister Ernst zu Walhorn, Kreis Eupen, ist vom 7. d. Mts. ab durch Erlaß des Herrn Ober-Präsidenten definitiv zum Bürgermeister der Landbürgermeisterei Walhorn ernannt worden.

± **Waldorf**, 18. Sept. Ein Mann aus dem nahen Brenig hatte gestern das Unglück, beim Nüsseschlagen von dem Baume herunterzufallen. Er mußtt in einem Wagen nach Hause verbracht werden, woselbst ihm ärztliche Hülfe zu Theil wurde. Der Mann klagte vornehmlich über Schmerzen im Rücken und in einem Arme.

♂ **Godesberg**, 18. Sept. In der gestrigen Nacht wurde in der an der Michaelskapelle unterhalb der Ruine stehenden Verkaufsbude ein Einbruch-Diebstahl verübt. Fast der ganze Vorrath der dort befindlichen Waaren, als Photographien, Albums, Cigarrenspitzen u. s. w. ward eine Beute der Diebe. Es scheinen dieselben zu sein, welche den Einbruch auf dem Drachenfels ausgeführt haben. Ein Kästchen, welches anderwärts gestohlene Waaren enthielt, wurde zurückgelassen.

Aus Unkel wird uns von einem Winzer geschrieben: Es ist Ihnen gemeldet worden, daß Frühburgundertrauben in Unkel zu 15 Pfg. per Pfd. verkauft worden seien. Was mich betrifft, so kann ich mittheilen, daß diese Trauben heute (am 16.) schwer an den Mann zu bringen sind. Ein Herr aus Bonn bot nur 10 Pfg. per Pfd. Der Traubenbehang ist an vielen Stöcken ja sehr groß. Wenn aber 45 bis 85 Stück schwere Trauben an einem einzigen Stock hängen, so werden sie bei der jetzigen späten Jahreszeit doch nicht mehr reif. Uebrigens zählt man eine Ruthe in der Regel nicht zu sieben, sondern zu zwölf Stöcken.

♁ **Hönningen** (Rhein), 18. Sept. Auf der Kochkunst-Ausstellung in Solingen ist dem Mineralwasser des Hubertussprudels, welcher Eigenthum der Erben Tellenbach hierselbst ist, die höchste Auszeichnung zuerkannt worden, nämlich: Ehrenpreis und goldene Medaille.

* **Neuwied**, 16. Sept. Prinz Friedrich zu Wied, der augenblicklich auf Schloß Bernstorff zu Besuch ist, soll sich, wie in dänischen Hofkreisen verlautet, demnächst mit der zweitältesten Tochter des dänischen Kronprinzen verloben.

* **Coblenz**, 16. Sept. Vor einiger Zeit etablirte ein angeblicher „Handelsschuldirector" Kopp aus Zeitz, in Wahrheit ein früherer Butter- und Eierhändler, ohne irgend eine pädagogische Bildung, hier ein „Handels-Lehrinstitut". Als man dieser Gründung etwas näher trat, ist der „Herr Handelsschuldirector" mit Hinterlassung einer Kost- und Logisschuld und ohne Erfüllung der seinen Schülern gegenüber übernommenen Verbindlichkeiten von hier verschwunden. Eine auswärtige Staatsanwaltschaft hat sich nach dem Herrn Director etwas eingehender erkundigt.

♂ **Flamersheim**, 17. Sept. Der gestern hier abgehaltene Viehmarkt war mit vielem und schönem Vieh beschickt; an 230 Ochsen sowie Kühe und Rinder waren aufgetrieben. Trotz des ungünstigen Wetters gestaltete sich der Handel noch ziemlich gut.

* **Düsseldorf**, 16. Sept. Gegen den homöopatischen Arzt Dr. Volbeding wird am Montag den 9. November vor der hiesigen Strafkammer verhandelt werden. — Der berüchtigte Einbrecher Schimmelpfennig aus Neuß, der zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden ist, ist aus der Irrenanstalt zu Ebernach a. d. M., wo er behufs Untersuchung seines Geisteszustandes untergebracht war, entflohen. Der Flüchtling ist auch aus der Alexianer-Anstalt zu Neuß mehrmals entsprungen.

* **Düsseldorf**, 16. Sept. Ein Unglücksfall im Manövergebiete ereignete sich bei Soest am Montag früh. Ein bei Welver-Bahnhof auf Vorposten stehender Ulan vom 5. Ulanen-Regiment-Düsseldorf feuerte hinter Deckung liegend auf Patrouillen, welche sich ihm aus dem nahen fiskalischen Walde näherten; gleichzeitig sprengte auf der Chaussee ein größerer feindlicher Truppenkörper heran. Um der Gefangenahme zu entgehen, warf der Ulan seinen Carabiner über die Schulter, um sich dann auf's Pferd zu schwingen, vergaß aber leider, die Sicherung an der Waffe zu stellen. Die mit einer Platzpatrone geladene Waffe entlud sich bei dem Ueberwerfen auf die Schulter, und der hölzerne Stopfen der Patrone drang dem Unglücklichen durch die Schulter. Schwer verletzt wurde der im dritten Jahre dienende Soldat ins Krankenhaus nach Soest verbracht.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch den 23. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr, sollen in der Wirthschaft von Johann Nettekoven zu Oedekoven die der Gemeinde Oedekoven gehörigen, in diesem Jahre pachtlos werdenden Grundstücke, gelegen in der Leimkaule und in der Lehmkaule (auch am kleinen Heidgen genannt) öffentlich neu verpachtet werden.

Die Verpachtung geschieht auf die Dauer von 9 Jahren.

Oedekoven, den 16. September 1896.

Der Bürgermeister, **Ness.**

Ingelheimer **Weinmost**
empfiehlt
die Weinhandlung und Restauration
von
Reiner Badenheuer.

Poppelsdorf.
Restauration J. Tönnes,
vorm. **J. P. Vianden.**
Sonntag den 20. September:
Grosser Fest-Ball.
Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.

Geschäfts-Uebernahme.

Einem geehrten Publikum von **Bonn und Umgegend** die ergebene Anzeige, daß ich die
Restauration
von Herrn **D. Hüneberger, Ermekeilstraße Nr. 32,** käuflich übernommen habe und in derselben Weise weiterführen werde. Es wird mein Bestreben sein, meine Gäste in der aufmerksamsten Weise zu bedienen.

Achtungsvoll
Hermann Grossgart,
Ermekeilstraße Nr. 32.

150 Stück
Eierkisten
zu verkaufen, 2
Münsterplatz 18.

Hotelköchin sucht Stelle durch **Frau Meurer**, Bonng. 26, 2. Etg.

Als **lohnenden Nebenverdienst** wird **Commissionslager** und **Muster** von **Damenkleiderstoffen** zum **meterweisen Verkauf** gegen sichere Garantie abgegeben.
Offerten unter **A. O. 347.** postlagernd **Greiz.**

Wachhund
Ulmer Dogge
6 Mark zu verkaufen,
An der Esche 44.

Damen-Hüte, welche **umgeformt, gefärbt, gereinigt** oder **modern aufgarnirt** werden sollen,
Federn, welche **gereinigt, gefärbt, gekräuselt** oder **neu unterlegt** werden sollen,
bitte ich behufs zeitiger Fertigstellung bald bei mir abgeben zu wollen. — Sämmtliche neuen Formen sind in grösster Auswahl vorräthig.
Henriette Marx,
3 Bonngasse 3.

Täglich frische
Seemuscheln,
100 Stück 25 Pfg., empfiehlt
Otto Thiele, Sternthorbrücke Nr. 16.

Oel-Politur
zum Auffrischen der
Gummischuhe
empfiehlt
M. Schwaeppe,
49 Sternstraße 49.

Sauerkraut
1 Pfund 10 Pfennig,
Essig-u. Salz-Gurken
E. Krüger, Brüderg. 40.

Ein mittelgroßer wenig gebrauchter
Geldschrank
(Protector und Chubbschloß)
zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition des General-Anzeigers. 1

Zu kaufen gesucht
Küchenheerd und Küchensachen.
Näheres in der Exp. des G.-A.

Gummi-Schuhe
in bekannter bester Qual. empfiehlt
M. Schwaeppe, Sternstr. Nr. 49.

Kleine
Delicateß-Schinken
wieder angekommen,
per Pfund 50 Pfennig bei
D. Hilberath, Poppelsdorf.

Holl. Vollhäringe
per Dtzd. 35 Pfg. empfiehlt
Alb. Cramer, Dreieck Nr. 10. 2

Wegen Betriebsvergrößerung ist ein **2pferdiger**
Gasmotor
zu verkaufen. Täglich im Betrieb zu sehen.
Offerten unter E. H. 190. an die Expedition. 7

Ein Vertikow,
fast neu, wegen Mangel an Raum zu verkaufen,
Rheindorferstraße 63, 1. Etage.

Segeltuchschuhe
verkaufe, um damit zu räumen, zu jedem
annehmbaren Preise.
M. Schwaeppe,
49 Sternstraße 49.

Bologneser Seidenpudel
zu kaufen gesucht. Zu erfragen Kaiserstr. 32. 7

Einfaches properes
Mädchen
für alle Hausarbeit nach **Köln gesucht.**
Villa belle vue,
Hauptstraße, Godesberg.

Ein langhaariger
Jagdhund
(Braunschimmel) billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition des Gen.-Anz. 1

Starker
Hund

zum Ziehen gesucht. Wo, sagt die Expedition des General-Anzeig. 1

Ein Paar importirte
Wellensittiche
umständehalber billig zu verkaufen,
Josephstraße 20, 2. Etage.

Wachsame
Ulmer Dogge
zu verkaufen. 1
Offerten unter V. Z. 196. an die Exped. des Gen.-Anz.

Zugfestes starkes, einspänniges
Rasse-Pferd

zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter „Pferd" an die Expedition des General-Anzeigers. 1

Vier junge
Jagdhunde,

reine Rasse,
in gute Hände billig abzugeben Breitestraße 43.

Eine Anzahl echter
Brieftauben,
sowie einige **Heckkörbe** billig zu verkaufen, Wenzelgasse 33. 1

Echte junge
Spitzhunde
zu verkaufen, 7
Bornheimerstr. 100.

Aelteres Rassepferd,
Fuchswallach, zugfest und zuverlässig, zum billigen Preise von 100 Mark zu verkaufen.
7 **Venel,** Wilhelmstraße 39.

Braver
Bäcker-Lehrling
sofort gesucht,
Weberstraße 2. 2

Ein angehender
Bäcker-Geselle
sofort gesucht von **Philipp Zorn,** Breitestraße 115. 2

Einen
Schlosser
der auch in Installation erfahren, sucht
Gottfried Spindler,
Brüdergasse 26. 1

Feuerschmiede,
erster und zweiter, auf Luxuswagen sucht die Wagenfabrik
Chr. Miesen, Bonn,
Sandkaule Nr. 11. 2

Ein treues flinkes
Dienstmädchen
gesucht, Heerstraße 8. 2

Perfecte Büglerin
sucht noch einige Kunden außer dem Hause, Bonngasse 26. 2. Et.

Zwei Zuschneider und **zwei Stepperinnen** gesucht.
Schäftefabrik Joh. Tenten. 2

Köchin
(perfect), für ein kleines Restaur. gesucht, Ermekeilstraße 22. 7

Köchinnen, Küchen-, Zweit- und Drittmädchen, sowie Mädchen für alle häusliche Arbeit gegen hohen Lohn für hier und auswärts gesucht durch
Frau Wedemeyer,
Rheingasse 42, nahe d. Hundsgasse, ältestes Placirungs-Bureau. 2

Ein Mädchen,
welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, findet Stelle.
Wo, sagt die Expedition des General-Anzeigers. 2

Mädchen vom Lande, 16—17 Jahre alt, sucht Stelle in klein. Haush., wo ihr Gelegenheit geboten wird, sich weiter auszubild.
Zu erfragen in der Expedition. 1

In Hausarbeit, Wäsche, Bügeln und Nähen erfahrenes
Zweitmädchen
von ruhiger Herrschaft sofort gesucht. Wo, sagt die Expedition des Gen.-Anz. 2

Dienstmädchen
gesucht zum 1. October mit guten Zeugnissen; dasselbe muß kochen können und neben einem Zweitmädchen Hausarbeit übernehmen. Näheres in der Exped. des Gen.-Anz.

Mädchen
in Küche und Hausarbeit erfahren, sucht **M. Bieberstein,** Dreieck 5. 2

Einfaches gebildetes
Fräulein,
im Nähen, Bügeln u. der feineren Küche erfahren, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder zu größeren Kindern, auf Salär wird weniger gesehen als auf gute Behandlung. Offerten unter K. W. 100. an die Expedition. 2

Kind in Pflege
zu geben. Näheres in der Expedition des Gen.-Anz. 7

Mädchen sucht Stelle zur Aushülfe und **junges Mädchen** sucht feste Stelle,
Bonngasse 26, 2. Etg.

Mädchen,
kath., aus anständiger Familie, in kleinen Haushalt sofort gesucht,
Kölner Chaussee 76, 1. Et. 2

In einem kinderl. ev. Haushalt wird ein properes tüchtiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht.
Off. unter „E. R. Remagen" besorgt die Exp. des Gen.-Anz.

Eine von ihrer Herrschaft gut empfohl. **Erstwärterin** sucht Verhältnisse halber Stelle für Oct. oder später. Off. erb. u. E. M. 50. an die Exp. des Gen.-Anz.

Mädchen
für häusliche Arbeit gesucht,
7 Markt 15a.

Kost und Logis
Römerplatz 5. 7

Kirmeß in Alfter.
„Zur Reichshalle".
Sonntag den 20. und Dinstag den 22. Sept.:
Grosses Tanzvergnügen
wozu ergebenst einladen
Math. Schmitz
und der Junggesellen-Verein.
Sonntag kommt ein werthvoller Gegenstand zur Verloosung.
Montag den 21. September,
4 Uhr: Festzug durch's Dorf,
später: **BALL**
wozu ergebenst einladet
der Vorstand des Krieger-Vereins.
Reine Weine, gute Küche, Pfirsich-Bowle.
Fahrgelegenheit von allen Zügen.

Kirmeß in Alfter.
Sonntag den 20. und die beiden folgenden Tage findet in meinen beiden Lokalen **Kaiser- u. Victoria-Halle**
Großes Tanz-Vergnügen
Statt. Es ladet ergebenst ein
Joh. Weber.
Fahrgelegenheit von allen Zügen der Station Roisdorf.

Kirmeß in Roisdorf.
Germania-Halle.
Sonntag, Montag und Dinstag:
Großes Tanz-Vergnügen.
Montag: Festzug nach dem Schützenplatze.
Daselbst:
Preisvogel-, Scheiben- und Sternenschießen.
Die Preise bestehen in werthvollen Gegenständen und Damenschmuck.
Es ladet ergebenst ein
H. Weber.

Zu vermiethen
abgeschlossene **2. Etage,** 3 Zimmer, Küche, Mansarde und allem Zubehör. Wo, sagt die Exped. des G.-A. *

Ein Ladenlokal
mit oder ohne Wohnung, in verkehrreicher Straße, per 1. October zu vermiethen.
Näheres in der Expedition des General-Anzeigers. 1

1. Etage
3 Räume, billig zu vermiethen,
Maxstraße 30. 2

Möblirtes Zimmer
mit Pension in Godesberg zu miethen gesucht. Schriftl. Off. Godesberg, Hauptstr. 10, erbeten.

Etage,
4 bis 5 Zimmer, von ältern kinderlosen Eheleuten sofort zu miethen gesucht. Offerten mit Preisang. u. J. C. 108. an die Exp. des Gen.-Anz. 1

Möblirte Zimmer
für Damen in gutem Hause zu vermiethen, mit Pension von 60 Mark an. Näheres Expedition. 7

Eine Dame sucht in gutem ruhigen Hause u. Lage **1—2 recht stille möblirte**
Zimmer
mit oder ohne Frühstück für längere Zeit in Bonn oder Umgebung.
Gefl. Offerten mit Preisangabe unter L. W. 150. an die Exped. des General-Anzeigers. *

Möblirtes Zimmer,
Nähe der Anatomie, für Anfang November gesucht, ohne Pension.
Offerten mit genauer Preisangabe unter C. B. 30. hauptpostlagernd Köln. 7

Garten, wenn mögl. mit Wohnung, auf längere Jahre von einem Gärtner zu pachten gesucht. Offerten unter M. H. 27. an die Expedition. 7

Wohnung
von 2 Zimmern zum 1. October gesucht. Offerten unter Z. D. 60. an die Exped. des G.-A. 7

Ein Haus
in **Unkel a. Rh.,** enthaltend 8 Räume, Speicher, Keller u. Stall nebst kleinem Garten, ist verzugshalber billig zu verkaufen.
Näheres bei
Peter Hildebrand. 2

Wohnung,
3 kl. Räume, prachtv. Aussicht, 12 Mark per Monat, sofort zu vermiethen. Offerten unter N. W. 740. an die Expedition. *

Eine stille einzelne Person sucht ein
Zimmer
in einem ordentlichen bürgerlichen Hause. Offerten unter D. X. 22. an die Expedition des G.-A. *

Bekanntmachung.
Die **Weinberge** in den Gemeinden **Oedekoven** und **Gielsdorf** sind von Sonntag den 20. ds. Mts. **an geschlossen.**
Oedekoven, 17. Sept. 1896.
Der Bürgermeister,
Ness.

Früh-Burgunder-Weinmost
täglich frisch, empfiehlt
Peter Mühlens,
Gasthof zur Traube,
Meckenheimerstraße Nr. 18.

Hotel Mundorf,
Plittersdorf.
Süßer Weinmost.

Süßer Most
stets frisch eigener Kelterei, per Liter 30 Pfennig.
Willkens, Kölner Chaussee.
E. Stiefel, Bonngasse.

Süßer Most
per Liter 40 Pfennig.
Gastwirth **Rolef,**
„Zum weißen Bären",
Meckenheimerstraße 7. 1

Prachtvolle italien. Trauben
per Pfund 50 Pfennig
empfiehlt
Adolph Kaeuffer,
Markt 16, In der Fontaine.

Ein Assessor sucht z. 1. October zwei möblirte
Parterrezimmer
in der Nähe des Hofgartens auf längere Zeit zu miethen.
Offerten unter O. F. 72. an die Exped. des Gen.-Anz. *

Schöne Wohnung
sofort zu vermiethen,
Brüdergasse 19. *

Zwei anständige Leute finden
Kost u. Logis
Sandkaule 14. *

Eine alleinstehende Dame sucht zum 1. November eine **Wohnung von 2—3 Zimmern.**
Offerten unter E. H. 24. an die Expedition des Gen.-Anz. *

Victoria-Halle, Friesdorf

Inh.: **Heinr. Fleischhauer.**

Sonntag den 20. September 1896:

Fahnenweih-Fest

des Turn-Vereins „Germania",

verbunden mit

Schau- und Preis-Turnen

unter Betheiligung mehrerer auswärtiger und hiesiger Vereine.

Programm:

Samstag den 19. September, Abends: Großer Zapfenstreich.
Sonntag den 20. September, Morgens 5½ Uhr: Reveille.
Vormittags 8¾ Uhr: Gemeinschaftlicher Kirchengang.
" 11 " Schauturnen des festgebenden Vereins und Früh-Concert.
Nachmittags 1½ Uhr: Empfang der theilnehmenden Vereine.
" 2½ " Enthüllung der Fahne, Festrede und Uebergabe derselben an den Verein.
Hiernach Aufstellung zum Festzuge, welcher sich durch die Hauptstraßen des Dorfes bewegt.
Nach dem Festzuge Schauturnen der fremden Vereine und

Großes Tanz-Vergnügen.

Abends 8 Uhr: Verkündigung der Sieger und Preisvertheilung.
Zu zahlreichem Besuche laden ergebenst ein
der Turnverein „Germania", Friesdorf, und der Obige.

Godesberg.

Hôtel Hüttenrauch, vorm. Blinzler

Sonntag den 20. September, von Nachmittags 4 Uhr ab:

Großes Frei-Concert,

ausgeführt von der Bonner Stadt-Capelle, unter persönlicher Leitung ihres Capellmeisters Herrn Rhein.

Es ladet freundlichst ein **Rob. Hüttenrauch.** 7

Vorläufige Anzeige.

Simchas-Thora-Ball

Dinstag den 29. September
im Gasthof „Zum Heideweg" in Endenich.
Freundlichst ladet ein **das Comité.**

Königswinter.

„Kölner Hof".

Gänzlich neu eingerichtet!
Dortmunder und Münchener Bier.
Gute Weine und Küche.
Bestens empfohlen!
W. Hoffsümmer.

Freiwillige Versteigerung

Am Mittwoch den 23. September curr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in dem Hause **Mühlengasse Nr. 13** zu **Linz a. Rh.,** im Auftrage Dessen, den es angeht, folgende Gegenstände, als:

zwei Gährbottiche, je 20 Ohm enthaltend, circa 20 Fuderfässer, ein Kellerschlauch, eine Partie Zulast und verschiedene Kellergeräthschaften,

gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Linz a. Rh., den 18. September 1896.

Kopp,
Gerichtsvollzieher in Linz a. Rh.

Meine Baumschule

an der Coblenzerstraße in Bonn, Ecke Kessenicher Rheinweg, hat abzugeben: **1- und 2jährige Birnen-Pyramiden, 1- und 2jährige Birnen-Palmetten** mit 1, 2 und 3 Etagen, schön formirt, **Birnen-Cordons,** sehr stark, senkrecht und wagerecht, ein- und doppelarmig, **Apfel-Cordons,** wagerecht, sehr stark.

Franz Ant. Mehlem. 2

Möbel

aller Art empfiehlt

J. Schröder,
Münsterplatz 6,
Eingang zwischen den Geschäften A. Henry und Louis Berg.

Abonnements auf sämmtliche in- u. ausländ. wissenschaftl., Mode-, Unterhalt.- u. Fachzeitschriften nimmt an und liefert zu Originalpreisen pünktlichst frei in's Haus die **Buch- und Musikalienhandlung** von

Paul Dienemann,
Münsterpl. 2, Eingang Martinspl.

Leere Kisten

zu verkaufen. **Geschwister Hertel,** Poststraße 9. 2

Junge

Foxterrier,

prachtvoll gezeichnet, billig zu verkaufen, Maargasse 2b. *

Papagei,

gut sprechend, preiswürdig zu verkaufen. *
Fr. Recht, Marstr. 11.

Sämmtliche

Schul-Artikel,

Tafeln, Federkasten, Ordnungsmappen, Kladden ꝛc.
empfehlen billigst
M. Buch & Strerath,
Brüdergasse 41, dicht am Markt.

7.50

empfehle wichslederne Damenstiefel ferner zu 8,50, 9,50, 10,50 u. s. w.
A. Solich, Belderberg 6.

Drei gut erhaltene

Ueberzieher

billig zu verkaufen,
Hundsgasse 25, 1. Et.

Neuheiten

in

eleganter

Knaben-Garderobe

für Herbst und Winter

in grösster Auswahl.

S. D. Steinfeld, Bonn

Am Hof 18.

Freiwillige Feuerwehr Kessenich.

Sonntag den 20. September 1896:

Stiftungs-Fest

verbunden mit Fahnenweihe

in den Lokalen der Gastwirthe Herren **Ad. Tönnes** und **Gebr. Schumacher.**

Programm:

Samstag den 19. September, Abends: **Großer Zapfenstreich.**
Sonntag den 20. September, Morgens: **Reveille.** 7 Uhr: **Kirchgang.**
Nachmittags von ½2 Uhr ab: Empfang der geladenen Wehre und Vereine im Vereinslokale bei Herrn Ad. Tönnes. Begrüßung derselben.
Punkt 3 Uhr: **Uebung.** ¼4 Uhr: **Festrede und Enthüllung der Fahne.** 4 Uhr: Rundzug. Nach dem Rundzug: **Concert im Vereinslokale,** unter freundl. Mitwirkung der hiesigen Gesangvereine, gleichzeitig:

BALL

Entree frei. bei Herren **Gebr. Schumacher.** **Entree frei.**

Der Ball im Vereinslokal beginnt nach dem Concert.
Zu diesen Festlichkeiten laden freundlichst ein
der Vorstand und die Obigen.

Bei Gelegenheit unserer am Sonntag den 20. September stattfindenden Festlichkeiten, bitten wir unsere Mitbürger, durch Flaggenschmuck ihrer Häuser unser Fest verschönern zu helfen.
Der Vorstand.

Für den Schulanfang

empfehle

Haken- und Knopfstiefel

für Mädchen und Knaben,

extra stark gearbeitet, zu bekannt **billigen** Preisen.

Louis Berg, Bonn

Special-Kaufhaus für Schuhwaaren.

Für nur

5 Mark

mit **großer Glocke 50 Pf.,** mit **Triangel 30 Pfg.** extra, versende gegen Nachnahme meine bedeutend verbesserten, thatsächlich als vorzüglich anerkannten und bestens abgestimmten **Non plus ultra-Concert-Zug-Harmonikas,** 35 cm hoch, 2chörig, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 40 garantirt besten Stimmen, 3theiligen unverwüstlich starken Doppelbälgen mit Eckenschonern, 2 Zuhaltern, vielen Nickelbeschlägen, offner Klaviatur und ungemein starker orgelartiger Musik. Verpackung frei; Porto 80 Pfg., Schule umsonst, Preisliste gratis. **Garantie:** Umtausch u. tägliche Nachbestellungen. Ein **3chöriges** Prachtwerk kostet blos **6½** M., ein **4chöriges** nur **8** M., ein **6chöriges** blos **13** M. und ein **2reihiges** mit 19 Tasten nur **10.20** M., m. 21 Tast. blos **11** M.

Herm. Severing, (Westfalen). **Neuenrade**

Ich warne vor **marktschreierischen** Annoncen u. **garantire** ferner **10 Jahre** für die Haltbarkeit der Tastenfedern, eventuell liefere Ersatztheile umsonst.

Brennabor-Damenrad,

nur einigemal gefahren, ist sehr billig zu verkaufen. Offerten unter R. G. 104. an die Expedition des Gen.-Anz. 7

Mehrere gebrauchte *

Füll- und Säulenöfen

billig zu verkaufen, Brüdergasse 22.

Englische und deutsche wollene

Strickgarne

beste Qualität, in all. Preislagen und reichhaltiger Auswahl empfiehlt

M. Sondag,
Kölnstraße 2a.

Kunstmöbel

eigenes Fabrikat, unvergleichlich schön, solid u. billig, größte Auswahl. Anfertigung nach Zeichnung.
Möbel-Fabrik
P. Ritzdorff, Bonn.

Liebig's Bilder,

schöne tadellose Serien, von 30, 40, 50 Pfg. und höher zu verkaufen.

Wenzelgasse 61.

Daselbst auch **Ankauf** von Liebig's Bildern.

---

20 Fuderfässer, 10 Halbstückfässer

frisch geleert, fehlerfrei, zu verkaufen.

Hub. Walbrül,
Weinhandlung, Poppelsdorf.

Billige Fahrräder!!!
renommirt. Fabrikat, lief. z. **vortheilhaftesten** Preisen gegen sofort. Baarzahlung. Reflectanten belieben sich unter S. Z. 147. an die Exped. des General-Anzeigers zu wenden.

:Möbel:

einfacher Art, größte Auswahl, billigste Preise.
Möbel-Fabrik
P. Ritzdorff, Bonn.

Beim bevorstehenden

Quartalswechsel

halten wir unsere Buchhandlung z. **pünktlichen Lieferung** sämmtlicher **Mode-, Unterhaltungs-** und **sonstigen Zeitschriften** empfohlen.

Rüggen & Rahm, Bonngasse Nr. 6a.

Reine selbstgezog. Weine.

Rothwein von 80—1,30 M. p. Ltr., Weißwein von 70—1 Mark, für Wirthe und Wiederverkäufer bedeutend billiger, empfiehlt

Franz Sand,
Gastwirth und Winzer, Oberdollendorf a. Rh.

Betten

2schl. und mit Rollen **50 Mark** empfiehlt in großer Auswahl
J. Schröder,
Münsterplatz Nr. 6,
Eingang zwischen den Geschäften A. Henry und Louis Berg.

---

150 Stück

Eierkisten

zu verkaufen,
Münsterplatz 18. 7

Höhere Töchterschule

von

Bernhardine Fröhlich

Coblenzerstrasse 2.

Das Winter-Semester beginnt Dinstag den 22. September. Die Aufnahme-Prüfung findet Montag den 21. September Statt.

Anmeldungen werden Freitag, Samstag und Sonntag in den Vormittagsstunden entgegengenommen. 7

Städtischer Gesang-Verein.

Die Uebungen beginnen **Montag den 21. Septbr.** für die Damen.

Die Proben finden jeden Montag und Donnerstag um 6 Uhr in der **Neugasse 2** (Evang. Gemeindehaus) Statt.

Damen und Herren, welche in den Chor einzutreten wünschen, werden gebeten, sich bei dem Dirigenten des Vereins, Herrn Professor Dr. L. Wolff, Bonnerthalweg Nr. 1, an Wochentagen von 2—3 Uhr zu melden.

Es werden nur Damen aufgenommen, welche durch Privatunterricht oder durch die Chorschule die nöthige Vorbildung erlangt haben. 7

Populäre Kammermusik.

Die Herren Kammervirtuos **Max Pauer,** Professor **Leonhard Wolff** und Professor **Jacques E. Rensburg** werden auch in diesem Jahre unter Mitwirkung von hervorragenden Instrumental- und Gesangkräften

Populäre Kammermusik-Abende

in der **Beethovenhalle** veranstalten.

Abonnements auf nummerirte Plätze für alle 6 Concerte für den Saal und Mittelgallerie werden bis zum 15. October in der Musikalienhandlung W. Sulzbach, Münsterplatz, zu 6 Mk. ausgegeben. Alle nach diesem Tage gelösten Eintrittskarten sind unnummerirt.

Das erste Concert findet am 17. October Statt.

Brauerei-Akademie zu Worms

Unterrichts-Programm für den Winter-Cursus zu erhalten durch die Direction. **Dr. Schneider.**

Gesellen-Bund Bonn.

Sonntag, 20. September, Nachm. 4 Uhr:

Gemüthliche Zusammenkunft

auf der Schützenvilla.

Hôtel-Restaurant „Beethoven"

23 Münsterplatz 23.

Täglich CONCERT

des Künstler-Ensembles Geschw. Ulrich. — Direction A. Ulrich.
Anfang an Wochentagen 7½ Uhr, Sonntags 5 Uhr.
Sonntags von 11—1 Uhr: **Frei-Matinée.**

„Hähnchen"

Hof-Restaurant.

Ausschank von Münchener Spatenbräu, hell und dunkel.
Pilsener vom Bürgerl. Bräuhaus.
Weiss-Bier von Ed. Gebhardt in Berlin.
Vorstehende Biere werden im Fass und flaschenweise ans Haus geliefert.

Hôtel-Restaurant A. Binda

Godesberg a. Rh., Hauptstraße 24.

Auch Eingang direct vom Bahnhof durch die Oststraße.
Größter und schönster Garten Godesbergs mit großem Gartensaal.
Sonntag den 20. September, von Nachmittags 4 Uhr an:

Extra

Großes Garten-Concert.

Entree frei. **Entree frei.**

Frisch im Anstich: Helles Unnaer Lindenbräu, Münchener Löwenbräu.
Weine aus ersten Häusern. Pfirsich-Bowle.
Anerkannt die vorzüglichste Küche. Diners von 12 Uhr an.
Warme Frühstücks. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Es ladet freundlichst ein **Adolf Binda.**

Kirmeß in Birgel bei Oberwinter.

Sonntag den 20., Montag den 21. und Dinstag den 22. Sept.:

Großes Tanz-Vergnügen

im festlich geschmückten Zelte, wozu freundlichst einladet
Math. Gemein.

NB. Für gute Küche und selbstgezogene Weine wird garantirt.

Frühburgunder Weinmost

Restauration Bellinghausen,
Königswinter.

Erscheint täglich und zwar an Werktagen Mittags 12 Uhr, an Sonntagen in der Frühe.
Preis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pfg. frei ins Haus.

Post-Abonnement M. 1.50 vierteljährlich ohne Zustellgebühr, M. 1.90 mit Zustellgebühr.

Druck und Verlag der Actien-Gesellschaft General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.
Für die Redaction verantwortlich: Hermann Neidhoven in Bonn.
Expedition: Bahnhofstraße 7 und 8 in Bonn.
Anzeigen-Annahme: größere Anzeigen bis Abends vorher 6 Uhr, kleinere bis Morgens 9 Uhr.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Der Druck des General-Anzeigers beginnt jeden Morgen um 10 Uhr. — Jedermann hat Zutritt.

Achter Jahrgang.

Jede politische, sociale und religiöse Tendenz oder Erörterung ist absolut ausgeschlossen. (§ 1 unseres Statuts.)

Anzeigen aus dem Verbreitungsbezirk des General-Anzeigers 10 Pfg. pro siebenspaltige Petitzeile oder deren Raum. Anzeigen von Auswärts: 20 Pfg. pro siebenspaltige Petitzeile oder deren Raum.

Reklamen 60 Pfg. pro Textzeile.

Alle lokalen Anzeigen werden bei vorheriger Baarzahlung für 3mal das 4temal frei aufgenommen.
Kleine lokale Inserate bis zu 10 Zeilen kosten nur 5 Pfg. pro Zeile und das 4temal frei, wenn vorher baar bezahlt wird.
Wohnungs-Anzeiger 50 Pfg. pro Zeile und Monat.

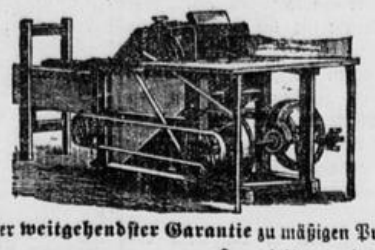
Telephon Nr. 66.

ENAMELINE
die
moderne Ofen-Politur.
Staubfrei! Geruchlos!
Gratis-Proben derselben werden augenblicklich überall vertheilt.
Einfachste Anwendung. 6

Seidenhaus Eduard Koopmann
Köln, Hohestr. 106; Hannover, Georgstr. 14.
Grösste Auswahl in Seidenstoffen für Roben, Blousen und Besätzen, Crefelder Seidenstoffen zu billigen Preisen.
Muster franco.

Passende Stiefel
für jegliche Fußleidende, sowie normale Füße, Jagdschuhe, sowie Kniestiefel für Militär u. Private vorräthig und nach Maaß liefert schön und sorgfältigst die Schuh-Fabrik von Pet. Th. Hemmersbach, Bonngasse 2, am Markt.

Joh. Steimel sel. Erben,
Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe,
Gegründet 1878 **Hennef a. d. Sieg** Gegründet 1878



fertigen in unübertroffener Ausführung und liefern unter weitgehendster Garantie zu mäßigen Preisen
Leichtgehendste Dreschmaschinen für Hand- und Göpelbetrieb, **Breitdrescher**

Hand-Milchschleuder
Düngerstreuer, Häckselmaschinen, Rübenschneider, Jauchepumpen, Jauchevertheiler u. s. w.
Tüchtige Vertreter gesucht.
Entgegenkommendste Bedienung. Preisbücher kostenfrei.

Margarine FF
von **A. L. Mohr**, Bahrenfeld,
in Geschmack und Nährwerth gleich guter Butter,
per Pfund 70 Pfg.
beim
Poppelsdorfer Consum-Verein.

Bringe hiermit meine
Baumaterialien-Handlung, Cement-Kunststeinfabrik,
sowie mein **Asphaltirungs-Geschäft**
in empfehlende Erinnerung. **H. Büttinghausen, Kessenich.**

Alle soliden Herren-
Cheviot, Kammg. etc., für jeden Geschmack passend, liefern in Ia Waaren zu bekannt niedrigen Preisen, bewiesen durch täglich eingehende Anerkennungsschreiben aus allen Theilen Deutschlands und des Auslandes.
Wilkes & Cie., Aachener Tuchindustrie, Aachen Nr. 109.

Bitte genau adressiren. Vorzügl. Musterauswahl franco!
Specialität: **Aachener Fabrikat!** weltbek. d. Eleganz u. Solidität. Unsere seit Jahren bekannten
Monopol-Cheviots schwarz, blau od. braun zum gediegen. Anzuge kosten 3½ Meter **10 Mark!**

Der Winter in Sicht!
Nur eine fettreiche Schmiere schützt vor dem Eindringen des Schneewassers.
Gentner's Schuhfett (Thranfett)
in rothen Dosen mit dem Kaminfeger
macht dicht und dauerhaft. Mit
Gentner's Wichse in rothen Dosen
mit dem Kaminfeger kann man auch eingefettetes Schuhzeug ohne Mühe wieder wichsen. Man achte auf den Kaminfeger und die Firma
Carl Gentner in Göppingen,
denn die rothen Dosen werden von vielen Fabriken nachgemacht.
Schutzmarke. Zu haben in den meisten Geschäften.

Tuch-Versand an **Private,** hervorragend billig, vom ersten Fabrikplatz **Aachen.**
Eine Kunst ist es, unter den viel. Offerten richtig zu wählen! Wir senden reichhaltige, schöne Muster-Collection
Herren-Anzugstoffe
in den verschiedensten Qualitäten an Jedermann kostenfrei und verbürgen beste Bedienung. Specialität: Reinwollen Cheviot „Solid" in schwarz, blau und braun, 140 cm breit, 4,20 M. pro Meter.
Gebrüder Esser, Aachen 54
Rhein. Tuch-Versand-Geschäft.

M. Brandstätter
Kostenanschläge gratis.
Breitestrasse 38, 40. Breitestrasse 38, 40.

Grab-Einfassungen stets vorräthig.
Große Ausstellung von Grab-Monumenten
in allen Syenit-, Granit- und Marmor-Arten sowie Sandstein, von den einfachsten bis zu den hochfeinsten zu billigsten Preisen.

Oberländisches Graubrod
täglich frisch zu haben.
Ferner bringe ich meine engl., französ. Graham- und Kneipp-Brode, sowie verschiedene Sorten
Grau- und Schwarzbrode
in empfehlende Erinnerung.
Prima Vorschuß- und Kaisermehl.
Heinrich Schraut, Stockenstraße 17.

Prima Ochsenfleisch	50—60	Pfg.
„ Rindfleisch	50—55	„
„ Schweinefleisch	65	„
f. Bratwurst	60	„
ger. Bratwurst	55	„
Schwartenmagen	50	„
f. Leberwurst	50	„
Schinken	70	„

H. Pannes, Sternstr. 67.

Obstversandt
von nur frischem Obst auch nach auswärts, täglich frische Trauben empfiehlt billigst
Frau Zöller,
Obsthalle, Römerplatz.

Speck! Speck! Speck!

frisch ger. durchw. Speck	55	Pfg.
prima Schmalz	50	„
Nierenfett	25	„
ausgelassen	25	„
Blut- und Leberwurst	20	„

Centnerweise billiger.
H. Pannes, Sternstr. 67.

Rheinwein!
Garantirt reiner 94er Rheinwein wird zu 55 Pfg. per Ltr., Faß leihweise, in Bonn frei in's Haus, gegen Cassa, nicht unter 50 Ltr., abgegeben. Gefl. Offerten unter „Rheinwein 94" an die Exp.

Holsteiner Butter
hochfeine Waare, p. Pfd. 1,20, bei 5 Pfd. 5 Pfg. billiger, in Küb. v. 50 u. 100 Pfd. bedeut. billiger bei
A. Falckenberg,
33 Brüdergasse 33.

Gelegenheit!
Schöner naturreiner 94er weißer
Rheinwein
zu 50 Pfg. per Flasche o. G., bei Abnahme von 50 Flaschen frei Haus Bonn gegen Baar.
Gefl. Meld. unter „Rheingau" an die Exped. des Gen.-Anz.

Fahrräder.
Eine auswärtige Fabrik-Niederlage liefert erstklassige Fabrikate auf kleinste monatl. Theilzahlung. Vertreter kommt mit Musterrad in's Haus. Gefl. Offerten unter P. U. 13. an die Expedition.

C. Zetzsche, Optiker und Mechaniker, Stockenstraße 5. Größte Auswahl. Billigste Preise.

Grosse Betten
für nur
11 Mark 50 Pfg.
Ein grosses 2schläfiges Oberbett nebst 2 guten Kopfkissen von starkem Bettbarchent uniroth oder bunten Streifen, Oberbett 2 Meter lang 130 cm breit mit 8 Pfund garantirt neuen gereinigten Bettfedern und jedes Kissen mit 2 Pfund derselben gefüllt.
Dasselbe Bett
mit 12 Pfund besseren Federn gefüllt für nur **15 Mark,**
mit 11 Pfund guten Halbdaunen gefüllt für nur **22 Mk. 50 Pfg.**
mit prima Daunen gut gefüllt für nur **28 Mark,**
versenden unter Postnachnahme.
Otto Schmidt & Co.
Special-Betten-Geschäft
Köln a. Rhein.

Möbel!
Verticow, Gallerie-, Kleider-, Glas- und Leinwand-Schränke, complette 1- und 2schl. Betten in Roßhaar, Wolle, Seegras u. Federn, Sopha, Plüsch-Garnitur, Küchen-Einrichte, Spiegel, Bilder, Mantelöfen und Heerde billig zu verkaufen.
Siebertz, Meckenheimerstr. 6b.

Reparatur-Werkstatt
für
Fahrräder und Nähmaschinen
H. Grossmann, Mechaniker,
Meckenheimerstraße 24.
Lief. aller Ersatz- u. Zubehörtheile.

Braunkohlen-Brikets
1000 Stück 4 Mk., Steinkohlenbrikets 100 Stück 6 Mk., Holz, Lohkuchen u. Kartoffel liefert
Carl Lanser, Kohlen-Handlung,
Martinsgraben 2.

Vorzügl. Düngemittel für Feld und Wiese; mit Vorliebe verwendet im Garten und Weinbau.
Faecal-Guano (Poudrette).
Höchstconcentrirt. Menschendünger: 7% Stickstoff, 2½% Phosphorsäure, 2½% Kali. Bedeutend billiger als Peru-Guano.
Alleinverkauf: Max Wiede & Co., Witten a. Ruhr.
Controle: Landwirthsch. Versuchsstation in Bonn und Kempen.
Muster u. Prosp. umsonst u. portfr.
Vertretung u. Lager: J. Blesgen, Stieldorf, welcher gern jede gewünschte Auskunft ertheilt.

Beste Kohlscheider
Anthracit-Nußkohlen per Malter 4 Mk., Flamm-Nußkohlen per Malter 3.80 Mk., Kaiserkohlen per Malter 2.80 Mk.
liefert die Kohlenhandlung von
Carl Lanser, Martins-graben Nr. 2.

Bestes oberruhr'sches
Schrott- u. Fettgeriss
aus meiner Schiffsladung empfiehlt
Wilh. Streck,
Kölner Chaussee 57—65.

Sparherde
Das Neueste u. Beste i. großer Auswahl.
GARANTIE für guten Zug u. Haltbarkeit.
Th. J. B. Jansen, Bonn,
Wenzelgasse 47.

Reste Sammt u. Seide, Reste Plüsch und Lindener Sammt, Reste Spitzen
empfiehlt billigst
Jos. Steinhardt, Bonn, Dreieck 16.

Cirka **10300** Stück
Zug-Harmonika's
mit meiner in verschiedenen Ländern
patentirten,

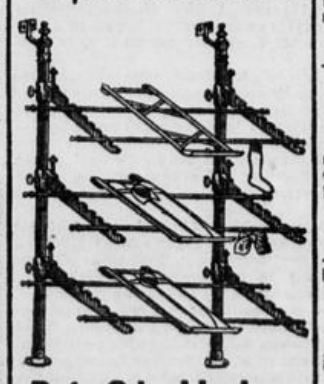
in Deutschland patentamtlich geschützten, unter D. R.-G.-M. W. 47462 eingetragenen und von mir selbst erfundenen Claviatur mit Spiral-Tastenfederung sind bereits seit 3 Monaten (Mat. Juni, Juli 1896) verkauft! Nicht eine Reclamation wegen Brechen oder Lahmwerden meiner neuen Tastenfederung ist in dieser Zeit eingegangen. Ich garantire nach wie vor 10 Jahre für diese Federn!
1000 Mark!!
zahle ich demjenigen Fabrikanten oder Händler, welcher mir den Nachweis erbringt, daß er die gleiche Anzahl Zieh-Harmonika's in dem oben angegebenen Zeitraume an Private abgesetzt hat. Ein weiterer Beweis für die Vorzüglichkeit meiner Instrumente wird dadurch überflüssig; Jedermann wird die Ueberzeugung gewinnen, daß man im größten Geschäfte in der Regel auch am besten und billigsten kauft!
Für nur **5 Mark 70 Pfg.** versende ich meine bekannten, vorzüglichen Instrumente mit obiger patentamtlich geschützten Federung versehen, 2-chörig mit Orgelton, 10 Tasten, 40 breiten Stimmen, 2 Bässen, 2 Registern, offener Nickel-Claviatur mit einem breiten Nickelstab umlegt, gutem starkem Balg mit 2 Doppelbälgern, 2 Zuhaltern, fortirten Falten, mit Stahl-Eckenschonern und brillanten Nickelbeschlägen. Größe dieses Pracht-Instrumentes 35 cm.
Dasselbe Instrument 3-chörig mit 3 Registern Mk. 7.50. Dasselbe Instrument 4-chörig mit 4 Registern Mk. 8.50. Verpackung und Selbsterlernschule umsonst. Porto 80 Pfg. Man bestelle beim Erfinder **Heinr. Suhr** in Neuenrade.

Schöner Wurmbacher
Füll-Ofen
zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Gen.-Anz.

C. G. Schuster jun.
(Carl Gottlob Schuster) — Gegr. 1824.
Musik-Instrumenten-Manufactur
(genau adress.) Markneukirchen 18.
Directer Versandt. Vorzüglichste und billigste Bedienung. Cataloge gratis.

Bestes
Oberruhrisches Schrott- und Fettgeriß per Malter Mk. 2.40, Flammgeriß per Malter Mk. 2.60 liefert die Kohlenhandlung von
Carl Lanser,
Martinsgraben 2.

Schaufenster-Gestelle
prima engl. Fabrikat,
für jede Branche, liefert als
Specialität:



Pet. Odenkirchen
Glas-Manufactur
Bonn.

Coaks
mit Wiegeschein der städtischen Gasfabrik, liefert 10 Ctr. 9 Mk.
Carl Lanser, Kohlen-Handlung,
Martinsgraben 2.

Anerkannt feinster Magenliqueur

Niederlage in Bonn bei
J. Scharrenbroich, Markt.

Versuchen Sie bitte
die jetzigen hochfeinen
Kaffee's
im Special-Kaffeegeschäft
Hugo Rauh, Bonn,
Bonngasse 2, am Markt.

Kronleuchter
in echter Goldbronze stets auf Lager bei
Gottfr. Spindler,
Brüdergasse 26.

Eimer, Waschbütten, Butterfässer, Fleischmielen, Brodschießer,
sowie sämmtliche Holzwaaren offer. billigst **Gebr. Gördes**
Sternstraße 61.

Kupferne
Brau- und Brennerei-
sowie
Krautkessel u. Apparate
werden billigst ausgeführt bei
Gottfr. Spindler,
Brüdergasse 26.

Bücherschrank
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe und Größe unter K. N. 13. an die Expedition.

25—30 Karren
Kuhdünger
zu verkaufen, daselbst
zwei Mädchen,
welche gut melken können, und
zwei Fuhrknechte
gesucht, Weiherstraße 13.

Sanitashaus (System Kneipp)
C. Breidenbend,
17 Bonngasse 17.
Gegen Ausfallen d. Haare, Schuppenbildung, v. H. Pfarrer Kneipp empfohlenes Brennesselwasser, Haarpflege-, Brennessel- u. Kletten-Oel; ferner Mund- und Zahnwasser, Promentill-Seife.

Smyrnateppiche
(deutsches Fabrikat), hochf. Qualit., per □Meter Mark 14 in jeder Größe und Farbenstellung, kurze Lieferfrist.
P. Ritzdorff, Bonn.

Ein großer
Säulenofen und ein Füllofen
zu verkaufen,
Markt 33.

Ausverkauf
sämmtlicher Cravatten
in noch hochmodernen Dessins und Façons. Hosenträger 2c.
Verkauft wird zu und unter Einkaufspreis.
17 Brüdergasse 17.

Eine vollständige
Laden-Einrichtung
für größeren Laden, ganz oder getheilt zu verkaufen,
Markt Nr. 33.

Decorationen
in großartiger Ausführung übernehme billig, Gesammtausstattung von Wohnräumen.
P. Ritzdorff, Bonn.

Möbel
aller Art stehen fortwährend zum Verkaufe, ebenso fortwährend Ankauf von Möbeln aller Art.
Lipki,
Heisterbacherhofstraße Nr. 17.
Möbel-Lager: Commanderiestr. 8.

Scheibler's Thee
in anerkannt feinsten Mischungen und Original-Paketen käuflich bei folgenden Firmen: Peter Breuer, Arndtstrasse 34, Ad. Clemens, Kölnstr. 20, Jean Hunten, Bonnerthalweg 12.
Probe-Pakete à M. 0.25, 0.30, 0.35, 0.40, 0.50, 0.55 per 1/20 Kilo.

Drei gut erhaltene kleine
Mantelöfen
zu kaufen gesucht,
Sternstraße 42.

Tapeten!
Niemann & Friederich
Bonngasse 15a.
Tapeten!

Regen-Schirme
äußerst billig.
Uebernahme sämmtl. Reparaturen.
Cuno Wilden,
3 Neuthor 3.

Schneiderinnen
finden in allen
Futterartikeln
die grösste Auswahl
und erhalten solche zu den
billigstExtra-Preisen.
Killy & Morkramer.

Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Erstlings-Ausstattungen
in jeder Preislage empfiehlt
H. Kayser-Vollmar,
Münsterplatz 1a,
gegenüber der Münsterkirche.

Salon-Küchenkohlen
sehr stückreich und gutbrennend
empfiehlt
Heinrich Lauten,
Münsterstraße 2.

Schablonen
für Wäschestickerei
in allen Größen
empfiehlt
H. Kayser-Vollmar, Münsterplatz 1a,
gegenüber der Münsterkirche.

Leinen, Halbleinen, Hemdentuche
empfiehlt in den bekannten guten Qualitäten zu billigsten Preisen
Jos. Eiler,
Markt, gegenüber der Bonng.

Ein Windfang,
ledergepolstert, zweithürig, zwei Laternen in schmiedeeisserner künstlerischer Ausführung, mit Crystallglasscheiben und ein Kettenzug, 10 Centner Tragkraft, noch ungebraucht, sind billig zu verkaufen,
Poststraße Nr. 1. 2

Wer???
kräftigstolzen
Schnurrbart
wünscht, sende seine Adresse.
Anleitung gratis u. franco. F. Kiko, Herford.

Tandem (Dreirad)
zweisitziges Dreirad und schönes einsitziges zu verkaufen,
Sternstraße 76.

Empfehle mich den geehrten Damen im Reinigen u. Repariren
von Corsets
in sauberer u. billiger Ausführung,
Kölner Chaussee 22.

2 Pneumatic-Räder
billig zu verkaufen,
Weststraße 2. 2

Fahrrad (Pneumatic, Halbrenner) zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. unter B. 106. an die Expedition des General-Anzeigers. 2

Hochrad,
wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen. 1
Godesberg, Plittersdorferstr. 28.

Ein gebrauchtes, guterhaltenes
Pianino
billig zu verkaufen.
Honnef, Eichamtsstraße 54.

Herren-
Garderobe wird unter Garantie angefertigt, auch bei Stofflieferung des Bestellers.
Chr. Hagen, Friedrichstraße Nr. 3,
15 Jahre als erster Zuschneider thätig gewesen.

Ein Posten
Gardinen sowie einige Teppiche
(kleinere und größere), gebe bis Freitag Abend sehr billig ab.
Offerten unter „Teppich" an die Exped. des General-Anzeigers. 2

Ein gewandtes und properes Mädchen
sucht Stundenarbeit für Morgens.
Zu erfragen Rheingasse 17. 2

Ein alter Kniff.

Wie vorauszusehen war, hat die Socialdemokratie auf die Nachricht von der in diesen Tagen erfolgten Verhaftung der internationalen Dynamit-Verbrecher wieder die alte Methode geübt, die Verhafteten weiß zu waschen und die Verschwörung als ein Machwerk der Polizei hinzustellen. Nach der Darstellung des „Vorwärts" hat der „geschwätzige, reclamewüthige englische Polizei-Inspector Melville, der Aufschneider und Anarchistenpfleg- und Herbergsvater", die Complott-Affaire mit allem Beiwerk in Scene gesetzt, um „alle der russischen Polizei Verdächtigen hinter Schloß und Riegel zu bringen, so lange »Väterchen« auf englischem und auf französischem Boden weilt." Und weiter heißt es: „Jedenfalls sieht man, es handelt sich um eine Polizei-Action im größeren Stil. Kein Zweifel, es ist eine Polizei-Action. Lockspitzel sind unzweifelhaft die Antwerpener Cumpane nebst Anhängsel."

Daß das socialdemokratische Blatt für die gewissermaßen auf offener That ertappten Schurken eintritt und sie als Opfer der Polizei hinstellt, verräth wieder einmal eine Interessen-Gemeinschaft, die besser als alles andere bekundet, daß Socialdemokraten und Anarchisten gleiche Brüder mit ungleichen Kappen sind. In der That hat die Socialdemokratie sich stets ihrer Blutsbrüder angenommen, wenn diese ihr auch manchmal recht unangenehm geworden sind. Noch unvergessen ist es, wie das socialdemokratische Centralorgan den Mörder Carnots, Caserio, feierte und ihn als ein „bedauernswerthes Opfer elender Verhältnisse" beklagte. Unvergessen ist es, wie das Dresdener Socialisten-Organ jenen politischen Mord rechtfertigte, indem es erklärte: „Wäre die That aus revolutionären Gründen geschehen, die herrschende Klasse hätte keine Ursache zur Entrüstung, hätte kein Recht, den Mörder zu verurtheilen." Schrieb nicht dasselbe Dresdener Blatt vor zwei Jahren: „Die Hinrichtung der Anarchisten in Spanien, in Frankreich u. s. w. ist viel gemeiner, niederträchtiger und zugleich feiger, als die Ermordung Carnots; hätte Santo seinen Dolch deshalb auf Carnot gerichtet, um sich an diesem für die Hinschlachtung Baillants, Henrys u. s. w. zu rächen, was hätte er Anderes gethan, als die französischen Richter, die jene kranken Geschöpfe ermorden ließen?" Und hat nicht Bebel die Pariser Commune, die von den Socialdemokraten und von den Anarchisten in gleichem Maaße in Anspruch genommen wird, im Reichstage verherrlicht und von ihr gesagt, sie sei „stellenweise mit einer Mäßigung versehen, die wir vielleicht in einem ähnlichen Falle in Deutschland schwerlich anwenden würden?"

So finden wir die Socialdemokraten überall an der Seite der Anarchisten. In den politischen Tendenzen zeigen beide dieselben staatsfeindlichen Züge. Beide haben den Umsturz des Bestehenden im Auge, nur daß die Socialdemokratie vorläufig sich scheut, durch revolutionäre Gewaltacte den phantastischen „Zukunftsstaat" seiner Verwirklichung entgegenzuführen. Was die Führer der deutschen Socialdemokratie wohlweislich mit Schweigen zu übergehen bestrebt sind, hat der große „Prophet" Karl Marx ausgeplaudert, als er schrieb: „Zwischen der kapitalistischen und der communistischen Gesellschaft liegt die Periode der revolutionären Umwandlung der einen in die andere. Der entspricht auch eine politische Uebergangsperiode, deren Staat nichts anderes sein kann als die revolutionäre Diktatur des Proletariats." Auch ist die Mehrzahl der Anarchisten aus den Reihen der Socialdemokratie hervorgegangen. Sie sind die heißblütigen, radikaleren, ungeduldigeren Vorkämpfer für dieselbe Sache.

Mit der Vertheidigung der jetzt verhafteten Dynamitmörder und dem Versuch, das Complott als „bestellte Arbeit" der Polizei hinzustellen, dürfte daher die socialdemokratische Presse wenig Glück haben.

Briefkasten des General-Anzeigers.

Cand. geod. „Kann an hiesiger Universität Immatrikulation erfolgen ohne jegliche Schulvorbildung, also lediglich nach Absolvirung der Volksschule? Es handelt sich nämlich um eine Wette, und „der Andere" hat behauptet, die an der landwirthschaftlichen Akademie in Poppelsdorf studirenden Landwirthe genössen das Vorrecht, nur auf Grund ihrer Volksschulbildung immatrikulirt zu werden."

Wir antworten: Laut § 8 des Regulativs für die Königl. Preuß. landwirthschaftliche Akademie Poppelsdorf wird der Nachweis eines bestimmten Grades schulwissenschaftlicher Bildung nicht verlangt. Wohl aber werden bei dem Unterricht auf der Akademie mindestens die Kenntnisse der Sekundaner eines preußischen Gymnasiums oder der Primaner einer höheren Bürger- oder Realschule vorausgesetzt. Diejenigen, welche dies Maaß von Kenntnissen nicht besitzen, dürfen deshalb eine besondere Berücksichtigung ihrer mangelhaften Vorbildung bei den Vorträgen der Lehrer nicht erwarten. Dasselbe gilt für die Universität. Alle Diejenigen, die, heißt es weiter in § 9 des angezogenen Regulativs, nicht im Besitze eines vorschriftsmäßigen Zeugnisses der Reife zu den Universitätsstudien sind, müssen sich vor der Immatrikulation zu Protokoll verpflichten, daß sie auf ihre solchergestalt erlangte Zulassung zur Universität einen Anspruch auf Anstellung im gelehrten Staats- oder Kirchendienst nicht begründen wollen. Demnach hat „der Andere" die Wette gewonnen!

Elfriede. Aus frisch ausgepreßten grünen Wallnußschalen können Sie allerdings auf sehr einfache Weise ein Haarfärbemittel herstellen, welches dazu ganz ungefährlich ist: Sie brauchen den Saft nur durch Kochen einzudicken und damit die Haare zu besuchen.

Elisabeth und Maria. Ein aus den von Euch genannten Blumen zusammengesetzter Strauß sagt:

Schnell entfliehen des Lebens süße Stunden
Schnell wird jede Freude uns getrübt!
Doch die tiefste aller Herzenswunden
Schlägt die Trennung dem, der liebt.

„Kaffer." Nein, dies Wort hat mit dem gleichnamigen afrikanischen Volksstamm nichts gemein — wenn es bei uns als Schimpfname gebraucht wird. Es ist seit 1750 als Gaunerwort für „Bauer", oder „ungebildeter Mensch" bezeugt und im 19. Jahrhundert zuerst im südwestlichen Deutschland als Schimpfwort gebraucht. Hergeleitet wird es aus dem seit dem 15./16. Jahrhundert dezengten rothwälsch-jüdischen Kefär, Dorf, während der Name des afrikanischen Volksstammes von dem arabischen Käfir, „Ungläubiger" abstammt.

Neffe Gustav. Ein lustiger Bruder Studio bittet uns, folgende Zeilen von ihm an Sie zu übermitteln:

Da Du gerne nach Malmedy möchtest und zwar ohne Geld, so verfahre doch einfach wie so viele Studiosen es hier in Bonn machen, wenn sie auf dem Trockenen sitzen, und wie es ein bekanntes Pump-Genie auf der Oberwinterer Kirmeß machte. Derselbe ging ohne einen Pfennig dorthin, blieb acht Tage und kehrte mit 16 Mark Baarbestand zurück. —

Also: Ihr kehrt, wo es Euch nur gefällt, ein, und nachdem Ihr gehörig gegessen und getrunken habt, überreicht Ihr dem Wirth Eure Visitenkarte mit dem Bemerken, daß Ihr am 1. das Geld schicken würdet. Ist der Wirth nun (wie er ja nicht anders kann!) einverstanden, so pumpt Ihr ihn obendrein noch um einige Mark an und Ihr kommt dann noch mit schwerem Moos nach Bonn zurück.

„Einer, der weiß wie's gemacht wird."

Numidm., Obereassel. Ja, es hat einen Erzbischof von Trier Namens Boemundus gegeben. Derselbe regierte von 1354—1362. Sein voller Name war Boemund von Saarbrücken.

Ausländerin in Godesberg. Sie fragen: „1) Ist es für eine Ausländerin sehr schwierig, sich in Deutschland naturalisiren zu lassen? — 2) Sind die daraus entstehenden Kosten sehr hoch? — 3) An welche Behörde hat man sich in dieser Angelegenheit zu wenden?"

Wir antworten: Zu 1): Wenn keine besondere Gründe vorliegen, welche dagegen sprechen, ist es nicht schwierig, die Naturalisations-Urkunde zu erhalten. — Zu 2): Zu dieser Urkunde ist eine Stempelsteuer von 50 M. zu entrichten, welche bei nachgewiesener Bedürftigkeit des Naturalisirenden bis 5 M. ermäßigt werden kann. — Zu 3): Am Besten wenden Sie sich an das Landrathsamt.

Unwissender 100. Es versteht sich von selbst, daß Sie vor Martini die Pacht nicht zu zahlen brauchen. Ob Sie das Land abtreten müssen, hängt davon ab, auf wie lange Sie gepachtet haben und ob Ihr Verpächter auch auf so lange Zeit über das Land verfügen konnte.

H. S. 14. Sie fragen, auf wie lange Sie Ihrem Dienstmädchen, welches Sie wegen Klatscherei und Streitstiftung entlassen wollen, kündigen müssen?

Antwort: Wenn das Dienstmädchen Handlungen begeht, durch welche die Ruhe oder Sicherheit des Hauses gestört wird und die mit einer geregelten Hausordnung unvereinbar sind, so können Sie das Mädchen ohne Aufkündigung entlassen.

Abrechnung. „Was ist zu thun, um mit einem Gutsbesitzer in's Reine zu kommen, dem mein Vater vor 15 Jahren nacheinander für mehrere hundert Mark Arbeit geliefert hat? Der Gutsbesitzer dagegen hat meinem Vater Werthgegenstände wie Roggen u. dgl. gegeben, und ich glaube, gar nichts aufgeschrieben. Um schon damals mit ihm fertig zu werden, kaufte mein Vater circa ein Morgen Feld von ihm. Es blieb aber beim Alten, nachdem mein Vater öfters versuchte, eine Abrechnung herbeizuführen. Nun möchte ich bitten, mir zu sagen, ob mein Vater für die gelieferte Arbeit etwas bekommen kann, wiewohl er kein Datum aufgeschrieben hat. Der Gutsbesitzer hat aber die Rechnungen schon vor vielen Jahren angenommen. Muß ihm mein Vater das Feld nebst Zinsen bezahlen? Wenn nun mein Vater mit ihm auf einen Betrag sich einigt, diesen zahlt und sie sich gegenseitig Quittung ausstellen, daß Keiner vom Andern bis zum Tage der Quittung etwas zu fordern hat, ist dann mein Vater gegen etwaige spätere Ansprüche geschützt?"

Antwort: Die von Ihnen erwähnte Quittung ist rechtsgültig und würde als gegenseitige Abrechnung vor Gericht anerkannt. Im Uebrigen muß Ihr Vater dem Gutsbesitzer das Feld nebst Zinsen und dieser Ihrem Vater die Arbeit bezahlen. Am Besten ist, daß Sie die Sache in Güte ausgleichen.

St. 100. Sie können jetzt keinen Schadenersatz für den beschädigt angekommenen Koffer beanspruchen. Wenn die Annahme desselben verweigert und gleichzeitig Schadenersatz beantragt worden wäre, dann würde Ihnen derselbe jedenfalls auch zugebilligt worden sein.

Alter Abonnent in Bonn. Das hat in der Nummer von Donnerstag den 17. d. M. unter dem Stichworte „Mechtild" im Briefkasten gestanden.

München. Der Spruch lautet vollständig so:

Der Freund, der mir den Spiegel zeiget,
Den kleinsten Flecken nicht verschweiget,
Mich freundlich warnt, mich ernstlich schilt
Wenn ich nicht meine Pflicht erfüllt,
Der ist mein Freund, so wenig er's auch scheint.

A. Z. 185. Dem Mädchen stehen überhaupt rechtlich keine Ansprüche zu. Am allerwenigsten kann es beanspruchen bei den Eltern des Betreffenden bleiben zu wollen. Damit erledigt sich die Beantwortung Ihrer einzelnen Fragen von selbst.

100 Rheidt. Ob Sie die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft anzeigen wollen, müssen Sie selbst entscheiden.

F. S. in P. Wenn Buchhalter, Commis u. s. w. krankenkassenpflichtig sind, müssen dieselben auch Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung zahlen.

Seatbruder in P. „Ich miethete am 1. Januar auf ein Jahr. Muß ich am 1. October kündigen? Ueber die Kündigung ist nichts vereinbart. Die Miethe wird vierteljährlich postnumerando bezahlt."

Antwort: Zur Kündigung sind Sie nicht verpflichtet. Thun Sie es aber doch, und zwar vor dem 1. October durch Einschreibebrief. Es ist vorsichtiger.

„Kampfhähne." Nach dem Gesetz über die Bezeichnung des „Raumgehaltes" der Schankgefäße vom 21. Juli 1881 sind nur solche Schankgefäße zugelassen, deren Soll-Inhalt einem Liter oder einer Maaßgröße entspricht, welche vom Liter aufwärts durch Stufen von 1/2 Liter, vom Liter abwärts durch Stufen von Zehntheilen des Liters gebildet wird. Außerdem sind zugelassen Gefäße, deren Soll-Inhalt 1/4 Liter beträgt.

Aus aller Welt.

§ **Der Fall Dreyfus.** Aus Paris, 18. Sept., wird telegraphisch gemeldet: Dem Ministerpräsidenten und dem Kammerpräsidenten ist gestern als eingeschriebener Brief folgendes Gesuch der Frau Dreyfus an die Abgeordnetenkammer zugegangen: „Das Blatt „Eclair" hat in seiner Nummer vom Dinstag, 15. d. Mts., die am Montag ausgegeben wurde, einen Aufsatz veröffentlicht, worin unter Ablehnung jeglichen Widerspruches behauptet wird, es bestehe ein materieller, unwiderlegbarer Beweis der Schuld meines Mannes. Dieser Beweis befinde sich in den Händen des Kriegsministers, der ihn während der Berathung den Mitgliedern des Kriegsgerichts vertraulich mitgetheilt und auf diese Weise ihre Ueberzeugung gebildet habe, ohne daß der Angeklagte oder sein Vertheidiger davon Kenntniß erhalten hätten. Ich weigerte mich, eine solche Thatsache zu glauben, und war darauf gefaßt, daß die officiöse Agence Havas sie, wie jedesmal, wenn eine falsche Nachricht auch von geringerer Wichtigkeit umgeht, in Abrede stellen werde. Es ist jedoch keine Ableugnung erfolgt. Es ist also wahr, daß ein französischer Officier nach Verhandlungen, die wegen des Ausschlusses der Oeffentlichkeit im tiefsten Geheimniß vor sich gingen, durch das Kriegsgerich auf eine Beschuldigung hin verurtheilt worden ist, welche die klägerische Behörde ohne sein Vorwissen vorgebracht hat, und in Folge dessen weder von ihm noch von seinem Vertheidiger erörtert werden konnte. Das heißt die Justiz verneinen. Seit beinahe zwei Jahren, wo ich, wie auch Derjenige, auf dessen Unschuld ich das unbeschränkteste Vertrauen setze, die schwersten Qualen ausstehen, habe ich mir Schweigen auferlegt, trotz aller gehässigen und thörichten Verleumdungen, die im Publikum und in der Presse verbreitetet werden. Heute ist es meine Pflicht, das Schweigen zu brechen. Ohne Commentar und ohne Beschwerde wende ich mich an Sie, die Herren Abgeordneten, als die einzige Macht, an die ich mich wenden kann. Ich verlange Gerechtigkeit.

Paris, 16. September 1896. Lucie Dreyfus."

Von Nah und Fern.

* **Frankfurt a. M.,** 14. Sept. Eine Köchin in einem Hause der Koselstraße wollte gestern den Hausbriefkasten ausleeren, ohne gerade das Schlüsselchen zur Hand zu haben. „Es geht auch ohne Schlüssel", dachte die Küchenfee, und langte mit Hand und Arm weit in die Einwurfsspalte hinunter. Als sie nun aber den Arm wieder hinausziehen wollte, war derselbe eingeklemmt. Die gewaltsamen Versuche, sich von dem aus Eisenblech construirten Briefeinwurf wieder frei zu machen, hatten gar keinen Erfolg, nur daß das Mädchen sich den Arm an den scharfen Kanten erheblich verletzte und stark blutete. Man mußte schließlich zwei Schlosser herbeiholen, welche auf ganz vorsichtige Weise die Einwurfsspalte mit Zange und Feile so viel erweiterten, daß der Arm herausgezogen werden konnte.

* **Karlsruhe,** 15. Sept. Ein netten Beitrag zum Kapitel „Trinkgeldernunwesen" liefert der kürzlich vor dem hiesigen Gewerbegericht zur Verhandlung gekommene Fall, wonach ein Gasthofbesitzer einen Hausburschen einstellt, dem er nicht nur keinen Lohn auszahlte, sondern der sogar noch seinem Herrn wöchentlich 27 Mk. von den Trinkgeldern abliefern mußte. In den letzten drei Wochen, in denen der Hausbursche noch in Diensten war, sollte derselbe 81 Mk. an den Gasthofbesitzer abliefern, während Ersterer versicherte, höchstens 80 Mk. eingenommen zu haben. Trotzdem behielt der Gasthofbesitzer von der gestellten Caution 81 Mk. zurück, worauf der Hausbursche beim Gewerbegericht Klage auf Herausgabe dieser Summe erhob. Dasselbe verurtheilte denn auch den Wirth zur Zahlung dieser Summe, denn der vorliegende Vertrag könne nicht in dem Sinne aufgefaßt werden, daß der Kläger unter allen Umständen verpflichtet wäre, dem Beklagten wöchentlich 27 Mk. zu bezahlen; in diesem Sinne aufgefaßt, würde der Vertrag nicht nur gegen die guten Sitten verstoßen und deßhalb keine Rechtswirkung hervorbringen, sondern er würde auch nichtig sein, da der Beklagte keinerlei Garantie für irgend einen Mindestbetrag von Trinkgeld übernommen hat, es somit lediglich von der Willkür des Gasthofbesitzers abhängt, wie oft er dem Hausburschen Gelegenheit zum Verdienen von Trinkgeldern geben will. Für gültig kann ein derartiges Uebereinkommen nur dann erachtet werden, wenn man es dahin auffaßt, daß die Abgabe von 27 Mk. an den Arbeitgeber nur dann stattfinden soll, wenn der Kläger während der Zeit, für welche er eine Ablieferung machen soll, in Wirklichkeit so viel Trinkgeld verdient, daß er hiervon nach Bestreitung des Unterhaltes für sich und seine Familie den erwähnten Betrag abliefern kann. Diese Voraussetzung mußte in vorliegendem Falle verneint werden, und der Wirth muß die verlangte Summe von 81 Mk. herausbezahlen.

* **Dortmund,** 14. Sept. Der Verwalter der hiesigen Molkerei, welcher die größten Landwirthe des Kreises Dortmund und Hörde angehören, hatte einen Milchhändler wegen Beleidigung verklagt, weil dieser behauptet hatte, er oder die Molkerei habe mehrfach Margarine bezogen, und zwar in großer Menge. Das Schöffengericht hat den angeblichen Beleidiger freigesprochen, da dieses den Beweis der Wahrheit als geführt erachtet hat. Wenn der Bezug wirklich stattgehabt haben sollte, was der Verwalter entschieden bestreitet — er will nur gute Butter von auswärtigen Molkereien bezogen haben, da die hiesige den Bedarf nicht decken konnte — so entsteht die Frage, was hat die Molkerei wohl mit der Margarine angefangen?

* **Solingen,** 16. Sept. Ein so ergötzlicher Fall, wie er kürzlich am hiesigen Schöffengericht passirte, dürfte wohl bis jetzt noch nicht vorgekommen sein. Der Fabrikant Emil D. von Wald nahm mit dem Richter und noch einem Collegen am Richtertische Platz, um seiner Pflicht als berufener Schöffe zu walten. Nachdem er fünf Urtheile zu Stande bringen geholfen, stieg er vom Richterstuhle herunter, um als Angeklagter nunmehr eine weniger beneidenswerthe Rolle vor Gericht zu spielen. E. hatte geduldet, daß in seinem Fabrikbetrieb Arbeiter an Sonn- und Festtagen gearbeitet hatten. Das Gericht, inzwischen durch einen Hülfsschöffen vervollständigt, erkannte auf 3 Mk. Geldstrafe event. 1 Tag Gefängniß.

* **Stuttgart,** 16. Sept. Wie gewonnen, so zerronnen. Der seinerzeitige Liebling des verstorbenen Königs Karl, Hoftheatermaschinist Georges, welcher durch die Gunst seines königlichen Herrn reich geworden war, soll in Monaco den größten Theil seines Vermögens verloren haben. Die Villa Taubenheim in Friedrichshafen, die Georges ebenfalls von König Karl zum Geschenk erhielt, wurde von dem Besitzer, der zur Zeit in Hannover weilt, an den Hotelbesitzer Müller in Friedrichshafen um den Preis von 60,000 Mk. verkauft.

Herbst- und Winterstoffe.
Trefort, doppeltbr. in sol. Qual. à 25 Pfg. per Mtr.
Damentuch, „ halbw. gute „ à 60 „ „ „
Condé-Cheviots, „ in mod. Farben à 95 „ „ „
Modernste Winterstoffe in grosser Auswahl und sehr billigen Preisen versenden in einzelnen Metern franco in's Haus.
Muster auf Wunsch umgeh. franco, neueste Modebilder gratis.
Versandthaus Oettinger & Co., Frankfurt a. M.

Grab-Denkmäler
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt
P. J. Heck, Oberdollendorf

Bekanntmachung.

Am 6. September cr. ist hierselbst der Schneiderlehrling Jos. Reinartz aus Rheidt verschwunden und wird vermuthet, daß demselben ein Unglück zugestoßen ist. Derselbe ist 15 Jahre alt, ungefähr 1,49 m groß, untersetzter Figur mit blond. kurzgeschnittenem Haar. Besonderes Kennzeichen: etwas geröthete Augenlider, Kleidung: graugestreifte Hose, schwarze Joppe, grauer weicher Filzhut mit kleinem Rand, Schnürschuhe, hellgrauer Ship's.

Etwaige Mittheilungen werden an die nächste Polizeibehörde oder zu den diesseitigen Acten J. I. 1082.96 erbeten.

Bonn, den 16. Sept. 1896.

Königl. Staatsanwaltschaft.

14,000 Mark
zu 4% auf gute 1. Hypothek von pünktlichem Zinszahler sofort gesucht. Off. unter M. N. 90. an die Expedition des Gen.-Anz. 2

50,000 Mark
werden auf ein Grundstück in Bonn gegen doppelte Sicherheit zu 3½% Zinsen auf erste Hypothek zum 1. Januar 1897 gesucht.
Offerten u. T. H. 754. an die Exped. des General-Anzeigers. 1

Sichere Kapitalanlage!
3 und 3½%ige Rheinprovinz-Anleihescheine, eben so gut wie Staatspapiere, dagegen billiger im Einkauf, zum Tagescours, provisionsfrei zu beziehen durch den Vertreter
C. Wilbert,
Colmantstraße Nr. 4.

15,000 Mk.
gegen gute Sicherheit auf erste Hypothek zu 4% gesucht.
Offerten unter U. B. 304. an die Exped. des Gen.-Anz. 2

Kapital gesucht.
20,000 Mark zur 1. Stelle auf ein größeres Geschäftshaus zu 3¾—4% per 1. October ds. Js. gesucht. Off. u. M. B. 14. an die Exp. d. G.-A. 2

Ein Kapital von
16,000 Mark
ist auf erste Hypothek am 1. October ds. Js. zu haben von
Louis Langen, Rhöndorf a. Rh., Rhöndorferstraße 6. 2

Ein möblirtes Zimmer
zu vermiethen,
Acherstraße 21, 1. Et. 2

Privathaus
zu kaufen gesucht für kleine Familie in lebhafter Gegend und Nähe einer Kirche. Preis 26- bis 30,000 Mark.
Offerten nimmt entgegen
G. Daufhöner,
Bonngasse 15b. 2

Ein neuerbautes
Haus
(8 Zimmer) mit schönem Garten, an der Ahr, steht ganz oder getheilt zu vermiethen oder zu verkaufen. Offerten u. X. A. 99. postlagernd Neuenahr erbeten.

Kost und Logis
Mark 1,30 pro Tag,
Kölnstraße 25.

Schöne Schlafstelle
zu vermiethen, Josephstraße 9. 2

In einem ruhigen Hause
3—4 Zimmer
an stille Leute zu vermiethen.
Kessenich, Kreuzstraße 12.

Haus
mit Einfahrt, Stallung u. Remise, sowie ca. 16,000 □Fuß großem Garten, in schöner Lage billig zu verkaufen.
Offerten unter „Haus 58." an die Expedition des Gen.-Anz. 2

2 hübsche Häuser
im südl. Stadttheil, mit hübschen Vor- und großen Hintergärten, jedes 10 Räume, Wasserleitung u. Kanalanschluß besitzend, stehen billig zu verkaufen oder per sofort zu vermiethen. Näheres zu erfahren Weberstraße Nr. 2.

Schöner Sitzplatz
für Schneider
Neugasse 39, 2. Etage. 2

Zwei Herren (Beamte) suchen in ruhigem Hause ein größes oder 2 kleinere einfach
möblirte Zimmer
mit 2 Betten. Frco.-Offert. unter U. C. 4753. an die Expedition des Gen.-Anz.

Eine kleine ruhige Familie sucht in feinem Hause eine
Wohnung
von 4—5 Räumen nebst Küche u. Zubehör per November - December, Bedingung freie Lage.
Offerten mit Preisangabe unter E. M. 30. an die Expedition des General-Anzeigers.

Mansarde zu vermiethen
Coblenzerstraße 32. 2

Zu verkaufen
Mineral-Wasser-Anstalt
mit großer Kundschaft in Bonn-Umgegend.
Offerten u. M. N. 204. an die Exped. des General-Anzeigers. 2

Haus
mit Thoreinfahrt, Hofraum oder Garten in oder nächster Nähe von Bonn zu kaufen gesucht. Offerten u. B. 100. an die Expedition des General-Anzeigers. 7

Großes möblirtes Zimmer für 2 Herren, daselbst Schlafstelle zu vermiethen,
Giergasse 23, 1. Etg. 2

Möblirte Zimmer
billig zu vermiethen,
Coblenzerstraße 32. 2

Ein Correspondent,
der französischen und englischen Sprache mächtig, möglichst auch Stenograph, wird von hiesigem kaufmännischen Geschäft fest oder zur Aushülfe zu engagiren gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre S. M. 77. an die Expedition des Gen.-Anz. 7

Zwanzig
Maurer
auf dauernde Arbeit gesucht,
Mozartstraße 50a. 2

Ein zuverlässiger
Fuhr- und Ackerknecht
sofort gesucht, 1
Meckenheim Nr. 18.

Ein Schuhmacherlehrling
sofort gesucht.
W. Linden, Acherstraße 8. 2

Packer
gesucht, welcher in einem Hausarbeit mit übernimmt. Zeugnisse bitte vorzuzeigen.
D. Delimon,
Stockenstraßen- u. Neugassen-Ecke.

Ein
3. Bäcker-Geselle
gleich gesucht,
Coblenzerstraße 36.

Schreiner-Geselle
gesucht, Maargasse 11.

2 Schuhmachergehülfen
auf dauernde Arbeit gesucht. 2
L. Oltmanns, Godesberg.

Lehrling
für Klempnerei und Installation gesucht.
P. J. Brehm,
Acherstraße 4 und 6.

Pflasterer u. Arbeiter
gesucht.
Peter und Ferdinand Stuck,
Arbeitsstelle Güterbahnhof. 2

Krankenpfleger
gesund u. kräftig, mit prima Referenzen, sucht Stelle bei einem Herrn. Gefl. Offerten unter K. L. 83. an die Exp. des General-Anzeigers. 2

Erdarbeiter
sucht Joh. Löhr, Kessenich. 2

Properer
Hausbursche
von 14—16 Jahren zum Waaren-Austragen gesucht.
Station im Hause.
Poppelsdorf, Hauptstraße 12.

Für einen ausw. Jungen bei einem tüchtigen Schlosser und Mechaniker
Lehrstelle gesucht.
Offerten mit Bedingungen unter „Schlosser" an die Expedition.

Bäckergeselle
sofort gesucht,
Maxstraße Nr. 53. 2

Properen
Metzger-Gesellen
sucht
Martin Biebersteln, Dreieck 5.

Volontär oder Lehrling aus achtb. Familie und mit tücht. Schulkenntnissen ausgerüstet, wird gesucht. Dem jungen Manne w. Gelegenheit geboten, sich in der Buchführung, Correspondenz und and. Comptoirwissenschaft. e. ged. kaufmännische Bildung anzueignen.
Offerten unter E. K. 18. an die Exped. des Gen.-Anz.

Tüchtiges
Mädchen
für alle häusliche Arbeit gesucht,
Heerstraße 64. 2

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Aus Bonn.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

Bonn, 19. September.

+ **Bischof Simar** von Paderborn, der bei den Schwestern zur ewigen Anbetung in Endenich Wohnung genommen hatte, ist heute Vormittag wieder abgereist.

⚘ **Besitzwechsel.** Die Bäckerei des Herrn Lemmertz, Weberstraße, ist durch Kauf in den Besitz des Bäckermeisters Wilh. Pohl, Gudenauergasse, übergegangen.

Die ersten Reservisten tauchten heute Morgen, zum Theil von weit her kommend, in den Straßen unserer Stadt auf.

Zur Klinik wurde gestern Nachmittag eine 78jährige Frau aus der Heerstraße gebracht, welche durch einen Sturz von der Treppe den rechten Oberarm gebrochen hatte.

⚔ **Der Anstreicher-Lehrling** Kürschner, der von einem Gerüste in der Wilhelmstraße gestürzt war, hat noch immer nicht das Bewußtsein erlangt. Eine Verschlimmerung in seinem Zustande war bis heute Morgen noch nicht eingetreten. Die Meldung eines hiesigen Blattes, er sei gestorben, ist irrig.

♂ **In dem Neubau** des Tattersalls war man gestern beschäftigt, die eisernen Träger des ersten Stockwerks festzulegen. Dem Sohn des Maurermeisters Oe. aus Poppelsdorf glitt hierbei das Brecheisen aus. Während er nun selbst hierbei mit Mühe das Gleichgewicht behauptete und sich vor dem Absturz bewahrte, streifte das schwere Eisen im Falle den Hinterkopf des Maurermeisters Oe., der im Erdgeschoß gerade hinzugekommen war und vergebens noch auszuweichen suchte. Das Eisen schnitt ein 10 Centimeter langes Stück der Kopfhaut durch. Ernstere Verletzungen sind zum Glück nicht zu beklagen.

÷ **Freundschaftsbund.** Der Quartettverein „Freundschaftsbund" veranstaltet am morgigen Sonntag einen Herrenausflug nach dem Oelberge und Margarethenhof. Wir wünschen dem Verein gutes Wetter für seine frohe Sängerfahrt.

* **Neues Schiff.** Binnen Kurzem wird die Rheindampferflotte wieder um ein neues prächtiges Schiff vermehrt. Die Köln-Düsseldorfer Dampfschifffahrts-Gesellschaft hat nämlich bei der Firma Gebrüder Sachsenberg in Roßlau an der Elbe einen großen Personendampfer in Bestellung gegeben, der binnen Kurzem abgeliefert wird. Das Schiff soll dem Personen- und dem Güter-Verkehr dienen. Die Größe des Dampfers beträgt 70 Meter in der Länge, 8 Meter in der Breite. Es ist dies der erste Dampfer der genannten Gesellschaft, der vollständig in Deutschland hergestellt ist; deshalb wird das Schiff den Namen „Deuschland" führen.

Winter-Fahrplan. Mit Beginn des Winter-Fahrplans am 1. October treten im Bezirke der Eisenbahn-Direction Köln u. A. folgende Aenderungen ein: Der Zug 146 Münstereifel-Euskirchen fährt 85 Minuten früher — 3.03 Nachmittags — von Münstereifel, an Euskirchen 3.45 Nachmittags im Anschluß an Zug 159 nach Köln — ab Euskirchen 3.55 Nachmittags — und Zug 77 nach Bonn, ab Euskirchen 4.23 Nachmittags. — Der Schnellzug 85 (Basel) Bingerbrück-Köln wird 90 Minuten später gelegt, — ab Bingerbrück 3.37, an Köln 6.00 Nachmittags — weil der Zug den Verkehr von Italien über den Gotthard, welcher jetzt auf den um 7.50 Abends in Köln eintreffenden Schnellzug 95 übergeht — aufnehmen soll. In Köln verliert Schnellzug 85 den Anschluß an den um 5.25 Nachmittags nach Ostende abfahrenden Schnellzug Nr. 8. — Der Schnellzug 95 Bingerbrück-Köln erhält in Bacharach, Oberwesel und Godesberg Aufenthalt; ab Bacharach 5.08, ab Oberwesel 5.18, ab Godesberg 7.07 Nachmittags.

* **Einsteigen.** Nach einer neuen Verfügung der preußischen Eisenbahnverwaltung ist es zulässig, daß Reisenden das Betreten des Bahnsteigs und das Einsteigen in einen bereits fertig geordneten Zug nicht erst im letzten Augenblick vor dem Abgang des Zuges, sondern möglichst frühzeitig gestattet wird. Auf diese Weise soll die bequemere, allmähliche Abfertigung und Unterbringung der Reisenden ermöglicht werden.

□ **Die Sprengungen,** welche an der Baustelle der künftigen Wirts'schen Brauerei an der Nordstraße vorgenommen werden, um die Fundamentmauern des alten römischen Castells zu beseitigen, begegnen ernsten Hindernissen. Die Mauern des Castells sind aus Basalt- und Wackensteinen und einem Verband von Traß und Kalk erbaut. Wird nun in den eingeschlagenen Vertiefungen des Mauerwerks ein Sprengschuß losgelassen, so löst sich immer nur ein verhältnißmäßig kleiner Theil des Gemäuers ab. Obgleich die Schüsse nur von mittelmäßiger Stärke sind, fliegen die durchschnittlich faustdicken Steine häufig beträchtliche Strecken weit. Bei Sprengung fester Steinmassen ist der Erfolg in der Regel bedeutender. Der Sicherheit halber werden die Sprengarbeiten von einem Polizeibeamten überwacht. Von den hiesigen Einwohnern wird die Baustelle vielfach besucht und das alte römische Mauerwerk in Augenschein genommen.

≏ **Beim Durchwandern mancher Straßen,** namentlich nach den Außenseiten der Stadt hin, treten die Fortschritte, welche in der diesjährigen Bauperiode mit dem Ausbau mancher Straßen gemacht wurden, recht auffallend in die Erscheinung. Unter die vollständig ausgebauten Straßen ist nunmehr auch die Colmantstraße zu zählen. Herr J. Schneller hat hier durch die Neuerrichtung von zwei schönen, herrschaftlichen Wohnhäusern den Schlußstein eingefügt. Unter den in letzter Zeit vorbereiteten oder begonnenen Neubauten sind zu verzeichnen zwei Wohnhäuser in der Breitestraße sowie zwei am Rheindorferweg. Die Aufführung der letzteren wird Architekt Homberg leiten. Die Karlstraße erhält eine weitere Bebauung durch drei neue Häuser. Die Gemeinnützige Bau-Gesellschaft wird ihre Bauthätigkeit im Annagraben durch Errichtung eines Neubaues fortsetzen, dessen Ausführung dem Architekten Spettmann übertragen wurde. Außerdem werden noch errichtet ein Geschäftshaus an der Heerstraße, sowie Wohnhäuser an der Weiherstraße, im Florentinusgraben und am Baumschuler Weg.

o **Das Verbindungsgäßchen** zwischen der verlängerten Paulstraße und dem Krausfeld ist schon seit längerer Zeit allabendlich der Tummelplatz von allerhand lichtscheuem Gesindel, wodurch die Anwohner zu leiden hatten. Dieses nächtliche Treiben wurde nun kürzlich in überraschender Weise gestört. Als nämlich eines Abends dort wieder die bekannten Persönlichkeiten zusammen gekommen waren, wurden sie von einem der Anwohner vom Garten aus mit einem kalten Wasserstrahl überschüttet. Das letzterer seine Wirkung nicht verfehlt hatte, zeigte sich dadurch, daß die ganze Gesellschaft auseinanderstob. Natürlich blieben Schimpfwörter der gemeinsten Art nicht aus, doch wird wohl jetzt für eine Zeit lang Ruhe sein.

♂ **„Sie kennen ja Ihre Instruction nicht!"** hatte er dem Polizei-Sergeanten Schl. entgegen gerufen und einige Augenblicke später vor dem Hüter der öffentlichen Ordnung zu Boden gespuckt. Den ersten Punkt der Anklage, die auf Beleidigung eines Beamten lautete, hatte er in der gestrigen Verhandlung des Schöffengerichts kleinlaut zugegeben; gegen den zweiten Vorwurf jedoch verwahrte er sich ganz entschieden: „Das Spucke ging dem Herr Serschant nix an; ich war grad stark am Prüme, und da kam das von selbs!" Der Gerichtshof ließ sich durch diese harmlose Erklärung des Vorfalls jedoch nicht beirren, hielt vielmehr eine einheitliche Beleidigung in den beiden Punkten der Anklage für gegeben und bei den vielen Vorstrafen des Angeklagten, Tagelöhners Cronert, eine Freiheitsstrafe am Platze. Das Urtheil lautete demgemäß auf 14 Tage Gefängniß. Der Staatsanwalt hatte einen Monat beantragt.

+ **Mit großer Zuvorkommenheit** hatte, wie nachträglich bekannt wird, am Montag ein junger Mann von „einnehmendem" Aeußern einen älteren wohlbeleibten Herrn, der mit dem „Bähnchen" zum Pützchens Markt fahren wollte, im Gedränge seine Dienste angeboten. Er faßte mit einem herzhaften Ruck den Alten, dem das Einsteigen beschwerlich wurde, um die „einstige" Taille, hob ihn luftig in den Wagen hinein und verschwand, ohne den Dank abzuwarten. Als der Dicke in behaglicher Breite auf der Bank sich niedergelassen, bemerkte er zu seinem Schrecken, daß ihm Uhr und Kette fehlten. Der Dieb war zweifellos kein anderer als der gutmüthige Helfer von zuvor.

* **Auch die Polizei** kann sich irren! Anfangs dieses Monats berichteten wir aus Königswinter, daß dort ein Mann, anscheinend Belgier oder Franzose, der angab, persischer Herkunft zu sein, verhaftet worden. Derselbe führte eine Menge Edelsteine, Diamanten und Perlen, Ringe und Schmucksachen, im Werthe von 75,000 Mark bei sich und sollte auch schon früher unter verdächtigen Umständen versucht haben, Goldsachen an den Mann zu bringen. Am Amtsgerichte zu Königswinter klärte sich die Sache sofort auf, der Mann wies sich als ein Antwerpener Juwelenhändler aus, der hier mit Juwelieren Geschäfte macht und gegen den durchaus nichts Nachtheiliges vorliegt. Er ist in der That ein geborener Perser, lebt aber seit vielen Jahren in Antwerpen. Selbstverständlich wurde der Mann sofort aus der Haft entlassen.

÷ **Rheinische Stahlwerke.** Die Dividende ist auf 11 pCt. festgesetzt worden. Die Aussichten für das nächste Jahr sind wiederum sehr günstig. Nach dem Geschäftsbericht ist die Leitung bemüht, die Preise der Erzeugnisse stets nur wenig zu erhöhen und in dieser Hinsicht eine weise Mäßigung zu befolgen, damit die Kundschaft vor nachtheiligen Folgen bewahrt werde und damit die gute Conjunctur möglichst lange erhalten bleiben könne.

≏ **Der Nachbarort Mehlem** feiert am morgigen Sonntag Halbkirmeß — in diesem Jahre jedoch mit besonderem Prunk. Um nämlich die guten alten Bräuche, welche, wie anderwärts, auch hier in Verfall zu gerathen drohen, in Ehren zu halten, ist vor etwa drei Monaten im Gasthof „Zur Krone" bei dem Gastwirth M. Dorn unter dem Namen „Freundschaftsbund" ein Junggesellen-Verein ins Leben getreten. Eine der ersten Aufgaben, die der frisch emporblühende Verein in die Hand genommen, war die Pflege des Fähndelschwenkens, das ja früher bei ländlichen Festen nicht fehlen durfte und ihnen auch wohl erst die rechte glanzvolle Weihe gab. Von der Rührigkeit der „Jungen" zeugt gewiß die Thatsache, daß bei dem jüngsten Preisschwenken des Bonner „Männer-Reih's" der Fähnrich Heinrich Schugt aus Mehlem den ersten Preis und den Ehrenpreis errungen hat. Der hoffnungsfrohe junge Verein wird morgen zum ersten Male in Mehlem selbst seine Fahne öffentlich entfalten.

× **Auf dem gestrigen Gemüsemarkt** herrschte ein reges Leben und Treiben. Alle Arten von Gemüse wurden in Unmasse von Vorkäufern aufgekauft, in Körbe verpackt und meistens nach Siegen transportirt, um dann auf den umliegenden Märkten und bis nach dem Wupperthal zum Verkauf gebracht zu werden. Pflaumen waren sehr viel vorhanden — 50—60 Stück für 10 Pfg. „Madamm, kooft me doch gett Promme aff", sagte eine Bauersfrau zu einer vorübergehenden Dame. „Die Pflaumen sind ja größtentheils faul", meinte diese nach Besichtigung derselben. „Do hatt Ihr ganz rääch, Madamm", entgegnete die Marktfrau schlagfertig, „fuhl senn se, datt stemp, ich mot se och bis op de Maht drage." So haben die Landleute mit vielerlei Unbilden zu kämpfen, bis sie das Geld in die Tasche stecken können. Bohnen zum Einmachen kosteten das Pfund 3—4 Pfg. Die anderen Preise sind folgende: Wirsing 8, Rothkohl 10, Weißkohl 12, fremder Wirsing 18 Pfg., fremder Rothkohl 18 Pfg., Kohlrabi 5, Blumenkohl 30, Endivien 5, Kopfsalat 4 Pfg. per Stück, Möhrchen, Zwiebel und Karotten 4 Pfg. per Gebund, dicke Zwiebel per Pfd. 5 Pfg., junge Erbsen 70, dicke Bohnen 60, Salatböhnchen 6—7 Pfg. per Pfund, Rettig 10 Pfg., Sellerie 7 Pfg., Breitlauch 6 Pfg., Gurken 10 Pfg. per Stück, Einmachgurken 100 Stück 90 Pfg., Nieren-Kartoffeln 5, rothe und weiße 3 Pfg. per Pfund, Magnum bonum zwei Pfund 7 Pfg., Preißelbeeren 20, Birnen 15, Aepfel 12, Pfirsiche 60, Tomaten 35, Trauben 30—50 Pfg. per Pfund, Nüsse 100 Stück 40 bis 60 Pfg., Butter M. 1,30 per Pfund, frische Eier per Stück 10 Pfg., junge Hahnen 1,80, Hühner 2 M., Paar Tauben 1,20, Feldhühner 1,20, Enten 3 M., Hasen 4,50, Kaninchen 1,—, Backfische 40, Hecht 90, Schleien 80 Pfg., Aal 1,80, Salm 3 M., Karpfen 90 Pfg.

≈ **Kartoffelfäule.** Man schreibt uns von der unteren Sieg, 18. Sept.: Unter den Landleuten der hiesigen Gegend herrscht die Gewohnheit, in der Woche nach Maria Geburt mit der Kartoffel-Ernte zu beginnen. Trotzdem vielfach das Laub der Kartoffeln noch grün ist, sieht man doch schon viele Leute mit dem Ausgraben derselben beschäftigt. Aber welch' trauriges Ergebniß! Bei den Spät-Weißen sind die Kartoffeln über die Hälfte faul, und allenthalben sind die dicksten Knollen von der Fäule ergriffen. Magnum bonum ist von der Krankheit fast gänzlich verschont geblieben, doch leider haben nur wenige Landwirthe solche angebaut, da fast alle ein Vorurtheil gegen diese Sorte haben. Aber nach einer solchen Mißernte, wie wir sie in diesem Jahre haben, wird Magnum bonum jedenfalls im nächsten Jahre häufiger gepflanzt. Die Rauhen-Rothen sind ebenfalls stark von der Fäule befallen, aber man kann die angefaulten schlecht erkennen. Liegen dieselben jedoch einige Tage in einem Zimmer oder im Keller, so zeigt sich, daß solche stark schwitzen und weich werden. Sehr viele derselben werden von hier aus zum Markte gebracht, jedoch sei vor dem Einkellern solcher gewarnt. Von den Frühkartoffeln und Nieren haben viele Leute nicht einmal den Samen für das nächste Jahr übrig behalten. Wohl kein Landwirth bekommt genug Kartoffeln für seine Wirthschaft, und allenthalben trösten die Leute sich damit, daß die Kartoffeln im Oberlande gut gerathen sind und dort zu 1,80 M. verkauft werden.

⚖ **Die Strafkammer** verhandelte gestern unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gegen den 18jährigen Handlanger Joh. Schell aus Bergheim wegen Sittlichkeitsvergehens. Der Spruch des Gerichts lautete auf 5 Monate Gefängniß. — Ebenfalls unter Ausschluß der Oeffentlichkeit hatten sich wegen thätlicher Beleidigung zu verantworten die Fabrikarbeiter G. Linder, P. J. Lukas, H. Brodesser und F. Könsgen aus Oberlar bezw. Obermenden, gegen die das Gericht auf 6 bezw. 3, 4 und 3 Monate Gefängniß erkannte. — Auf fahrlässige Körperverletzung lautete die Anklage gegen den Kutscher Joh. Sch., der in der Kölnstraße einem Herrn über den linken Fuß gefahren war. Der Gerichtshof hielt die Anklage zwar für erwiesen, billigte dem Angeschuldigten jedoch mildernde Umstände zu und ließ es bei einer Geldstrafe von 100 Mk. bewenden, für die im Unvermögensfalle eine Gefängnißstrafe von 20 Tagen eintritt. — Der 21jährige Kellner Hermann Krause aus Elbing hatte zur Aushülfe bei einem Wirthe in Königswinter Stellung und merkwürdigerweise sofort ein sehr großes Vertrauen gefunden. Wie wenig er dessen aber würdig war, bewies er sofort am Abend des ersten Tages, indem er mit der Einnahme, einem Betrage von 126 Mk. 25 Pfg., durchging. Das Gericht ahndete diesen groben Vertrauensbruch durch Zumessung einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten. — Der Wiesenarbeiter Jos. Muscheid aus Wingertshardt bei Wissen, ein bisher noch unbestrafter Bursche von 22 Jahren, war allmählich auf die Bahn des Müßiggangs gerathen und hatte sich schließlich 7 Wochen lang im Walde umhergetrieben. Kurz nach Pfingsten schlich er sich bei Nacht in das Haus eines Bergmannes und stahl dort eine Uhr nebst 2 Ketten, eine Schachtel Zündhölzer und ein Päckchen Tabak. Der Bestohlene sagte es ihm bald darauf jedoch ins Gesicht, daß kein Anderer als er der Thäter sei, und erhielt auch nach einiger Zeit sein Eigenthum zurück. Da der Angeklagte zudem in der gestrigen Verhandlung die That reumüthig eingestand, kam er mit der verhältnißmäßig milden Strafe von 3 Monaten Gefängniß davon.

* **Getreidemarkt-Bericht.** Berlin, 17. Sept. Eine im Allgemeinen ruhige Stimmung beherrschte den Getreideverkehr in der Vorwoche. Der Einfluß der jüdischen Feiertage verringerte wie erfahrungsgemäß stets, so auch diesmal die Zahl der Börsenbesucher nicht unwesentlich. In der Hauptsache aber läßt sich die ruhige Haltung wohl daraus erklären, daß in der letzten Periode der Preisaufwärtsbewegung von den verschiedenen Getreide ausführenden Ländern größere Mengen von Weizen und Roggen in Bewegung gesetzt worden sind, und daß ferner auch das Angebot vom Inlande größer und die begleitenden Preisforderungen williger geworden sind. Anhaltendes Regenwetter gab dem Landwirth unfreiwillige Muße zu Drescharbeiten. In Folge dessen führte vermehrter Ausdrusch größere Getreidemengen an den Markt. Saatgetreide und Geld-Bedürfniß treten im Herbst gewöhnlich zu Tage und tragen nicht unwesentlich dazu bei, die Preisforderungen nachgiebiger zu stimmen. So gestaltete sich denn gewissermaßen naturgemäß der Verkehr am Berliner Markte ruhiger als vorher. Weizen schloß zu unveränderten Preisen. Roggen lag ruhiger. Hafer zeigte in vorhandener Waare recht regen Verkehr. In Gerste und Mais fand nur geringes Geschäft Statt. Es notirten 100 Pfd. loco von Weizen: 6,75—7,90 Mk.; Roggen 5,60—6,15 Mk.; Braugerste 6,55—9,00 Mk.; Futtergerste 5,50—6,50 Mark; Hafer 5,90—7,50 Mk.; Mais 4,30—4,80 Mk.

Letzte Post.

§§ **Berlin,** 18. Sept. Die Kaiserin Friedrich wird Ende dieses Monats zum Besuche ihrer Mutter nach England reisen und bis kurz vor Weihnachten dort verbleiben.

§§ **Berlin,** 18. Sept. Der Kaiser verlieh dem General-Adjutanten des russischen Kaisers v. Richter den Schwarzen Adler-Orden.

§§ **Berlin,** 18. Sept. Der „Hamburger Correspondent" kündigt die Wiedereinführung des Verbots der Beleihung russischer Staatspapiere als Antwort auf die russischen Tarif-Maßregeln an.

§§ **Berlin,** 18. Sept. Der in Kopenhagen verhaftete deutsche Anarchist dürfte der Genosse Th. Machner sein; er kam von Freiburg und wurde auf seiner ganzen Reise, die ihn zunächst nach Berlin führte, von der Polizei beobachtet.

§§ **Berlin,** 18. Sept. Die „Voss. Ztg." meldet aus Konstantinopel von gestern Morgen das Gerücht, daß heute Mittag das englische Ultimatum ablaufe. Bei Nichtannahme desselben laufe sofort die Flotte ein. Fast alle Consulate fordern ihre Angehörigen auf, die Häuser nicht zu verlassen.

§§ **Berlin,** 18. Sept. In den gestrigen sechs socialistischen Versammlungen hierselbst traten sämmtliche Referenten für die Aufnahme der Frauenfrage in die Tagesordnung des Parteitages in Gotha ein, womit sich die Versammlungen auch einverstanden erklärten.

§§ **Berlin,** 18. Sept. Für nächsten Sonntag ist eine anarchistische Versammlung einberufen, in welcher Redacteur Landauer über das Thema sprechen wird: Sind die Armenier duldende Christen oder revolutionäre Freiheitskämpfer? Er kündigt Enthüllungen an. Das Organ der Anarchisten, der „Socialist", führt aus, die Armenier seien nicht duldende Christen, die sich niedermetzeln lassen, sondern es seien entschlossene, thatkräftige Revolutionäre, die den Anarchisten sehr nahe stehen und sich zum Theil direct zur anarchistischen Weltanschauung bekennen. Sie erwarten auch von den europäischen Socialisten nach ihren eigenen Mittheilungen mehr als bloße Worte der Sympathiekundgebung. Sie erwarten Geld, Waffen und Freiwillige.

§§ **Posen,** 18. Sept. Wegen der Vorfälle in Opalenitza hat der Kaiser Bericht eingefordert; es ist erwiesen, daß die fanatisirte polnische Menge die Deutschen ohne Veranlassung angegriffen hat. (Es handelt sich um einen förmlichen Aufruhr polnischer Demonstranten. Der Districts-Commissar von Carnap hat dabei erhebliche Brand-, Hieb- und Stichwunden an Kopf, Stirn und Schultern erhalten. Ein Wachtmeister der Gendarmerie wurde durch einen Steinwurf verletzt.)

§§ **München,** 18. Sept. An den magistratischen Verehelichungstafeln ist der Maler Lenbach mit der Gutsbesitzerstochter Caroline von Hornstein ausgehängt.

§§ **Brüx,** 18. Sept. Die günstige Lage in dem Einbruchsgebiete dauert fort, die Wiederaufnahme des Brüxer Bahnverkehrs mit zwei Geleisen erfolgt heute Mittag.

§§ **Bern,** 18. Sept. Der Congreß des Internationalen Bundes zur Hebung der öffentlichen Sittlichkeit wurde Nachmittags geschlossen. Aus den dreitägigen Verhandlungen ist der Beschluß hervorzuheben, den schweizerischen Bundesrath um Anbahnung internationaler Maßnahmen gegen den Mädchenhandel zu ersuchen.

§§ **Pest,** 18. Sept. In Nevesinje (Herzegowina) kam es zwischen einem Bataillon des ungarischen 38. und des kroatischen 78. Infanterie-Regiments aus nationalen Ursachen zu einem blutigen Kampf, an dem auch Officiere sich betheiligten. Der Commandant des 38. Regiments ließ auf das 78. Regiment schießen; es soll der vierte Theil der Kroaten auf dem Platze geblieben sein.

§§ **Rom,** 18. Sept. Die bürgerliche Trauung des Prinzen von Neapel mit der Prinzessin Helene von Montenegro findet im Quirinal durch den Senatspräsidenten Statt, die kirchliche Trauung in Rom in der Kirche Sante Maria degli Angeli durch den Grandprior von Bari.

§§ **Rom,** 18. Sept. Zur selben Stunde, wo gestern in Messina und Reggio di Calabria ein Erdbeben verspürt wurde, beobachtete man einen sehr heftigen Erdstoß auch in Oppido Mamertius, wo derselbe eine Panik hervorrief.

§§ **Rom,** 18. Sept. In einem heute veröffentlichten apostolischen Schreiben werden die nach anglikanischem Ritus vollzogenen Priesterweihen vom Papste für ungültig erklärt und die Anglikaner aufgefordert, zur katholischen Kirche zurückzukehren.

§§ **Mailand,** 18. Sept. Ein Herr Benecke aus Frankfurt logirte mit einer deutschen Dame in der „Villa Olga" in Cernobbio. In der Nacht vom 16. auf den 17. September machten Beide eine Bootfahrt auf dem Comersee. Am nächsten Morgen wurde das leere Boot geborgen. Alle Umstände sprechen für einen Selbstmord des Paares.

§§ **Madrid,** 17. Sept. Nach einer amtlichen Depesche aus Manila sind die Aufständischen aus der Provinz Cavite nach Süden geflohen. Spanische Kanonenboote fügten den Aufständischen Verluste zu, indem sie mehrere Barken in den Grund bohrten. Der übrige Theil des Archipels ist ruhig.

§§ **Madrid,** 17. Sept. Nach einer hier vorliegenden Depesche aus Havannah verweigert die Bank, Bankscheine im Einzelbetrage von über 80 Dollars im Verkehr anzunehmen. In Folge dessen verweigern auch die Banquiers und Kleinhändler die Annahme derselben. Der Discont ist bereits auf 16 Procent gestiegen. Die Geschäfte stocken.

§§ **Paris,** 18. Sept. Nach dem „Figaro" werden 70,000 Mann am 9. October in Chalons an der zu Ehren des russischen Kaisers veranstalteten Parade theilnehmen. Die Parade wird voraussichtlich durch den Kriegsminister commandirt.

§§ **Paris,** 18. Sept. Das Bureau des Gemeinderaths hat heute Nachmittag das für den Empfang des Kaisers von Rußland entworfene Festprogramm der Stadt Paris gebilligt. Dasselbe bestimmt die Ausschmückung der Straßen vom Bahnhofe bis zur russischen Botschaft sowie die Beflaggung und Beleuchtung der städtischen Gebäude.

Ferner ist ein großes allgemeines Volksfest für ganz Paris geplant, während zur Veranstaltung von Lokalfestlichkeiten den Comités der einzelnen Stadtviertel eine Beihülfe von 100,000 Francs zur Verfügung gestellt wird. Zur Vertheilung an die Armen sollen 200,000 Francs gelangen. Die Arbeiten werden unverzüglich in Angriff genommen.

§§ **Lyon,** 18. Sept. In einer hiesigen Kaserne fiel ein Soldat, der seit seiner Einstellung als unbotmäßig bekannt war und eben eine Strafe verbüßte, über seinen Hauptmann her und brachte ihm zwei Messerstiche bei.

§§ **London,** 18. Sept. Nach einer Meldung der „Morning-Post" aus Konstantinopel hat der Großvezir die Entlassung des Polizeiministers wegen der jüngsten Metzeleien verlangt mit der Erklärung, er werde selbst seine Entlassung nehmen, wenn der Sultan seiner Forderung nicht nachkommen werde.

§§ **London,** 18. Sept. Die „Times" fährt fort, die Unmöglichkeit darzulegen, daß England gegenüber der gemeinsamen Politik der Mächte allein gegen die Türkei vorgehen könne, ohne Krieg heraufzubeschwören; auch der „Standard" unterstützt diese Ansicht jetzt energischer, während der „Daily Telegraph" eine offene und freundliche Verständigung mit Rußland empfiehlt.

§§ **London,** 18. Sept. Die Bank von England gibt wegen des Dynamitcomplotts augenblicklich keine Erlaubnißscheine zur Besichtigung der Bank mehr aus.

§§ **Kopenhagen,** 18. Sept. Der Justizminister hat heute die Ausweisung des gestern hier verhafteten deutschen Anarchisten Machner verfügt.

§§ **Konstantinopel,** 18. Sept. Vor dem Yildizpalaste verursachte ein Perser, der mit einer größeren Forderung abgewiesen worden war, dadurch Schrecken, daß er seine Kleider mit Petroleum begoß und anzündete und dann wie eine Feuerfeule im Palastparke herumlief. Der Perser starb beim Transport in's Hospital.

§§ **Athen,** 18. Sept. Das Corps des Benvera, die einzige noch in Macedonien befindliche, größere Räuberbande, ist seit einigen Tagen von zahlreichen türkischen Truppen, welche Kanonen mit sich führen, in einem Kloster eingeschlossen und scheint verloren zu sein.

§§ **New-York,** 18. Sept. Ueber die Organisation der hiesigen Bombenschule verlautet, daß die Ueberwachungs-Commission dieser Anarchistenschule aus folgenden Personen besteht: Wilhelm Hasselmann, früherer deutscher Reichstags-Abgeordneter, der nach seiner Rede über den Nihilismus im Reichstage sein Mandat niederlegte, Leo Hartmann, der russische Nihilist, welcher im Jahre 1878 den russischen Kaiserzug in Moskau sprengen wollte und dessen Auslieferung Frankreich verweigerte, Johann Most, der Redacteur der „Freiheit", welcher im Jahre 1882 in London wegen Verherrlichung der Nihilisten, welche Alexander II. ermordeten, zu 18 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde, und der russische Nihilist Novachowicz.

Möbl. Zimmer
fein und billig zu vermiethen,
* 7 Hundsgasse 7.

Schöne 3. Etage
sofort zu vermiethen. Bescheid
Hemmersbach, Bonngasse 2.

Umständehalber
gutgehende
Bäckerei
mit Kundschaft, neuer Backofen, sofort billig zu vermiethen.
Offerten unter G. G. 200. an die Exped. des Gen.-Anz.

Ein neues Haus
zu verkaufen mit 4 Räumen, Stall und Garten.
Niederpleis Nr. 89.

Haus
an d. Kölner Chaussee, mit Vor- und schönem Hintergart., 11 Räume, Gas- u. Wasserl. f. 19,000 Mark unter günstig. Bedingungen gl. od. 15. Mai k. Jahres zu verkaufen.
Offerten unter K. C. 333. an die Exped. des G.-A. erbeten.

Achtbare Familie, franz.-deutsch, wünscht
Knaben in Pension.
Gute Pflege, Unterricht.
Offerten unter E. D. G. 1. an die Exped. des Gen.-Anz.

Kl. Häuschen in Endenich mit Anbau, Garten 2c., bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter Y. 4. an die Exped. des Gen.-Anz.

Anständiger junger Mann, Kaufmann oder Beamter (kein Student), findet schön
möbl. Zimmer
mit Frühstück in feinem Hause im südlichen Stadttheil zu mäßigem Preise. Gefl. Adressen unter T. B. 3630. an die Expedition des General-Anzeigers.

Abgeschlossene
erste Etage,
5 große Räume und Zubehör, von einer Dame zum 15. Mai 1897 in herrschaftlichem Hause gesucht. Schriftl. Anerbietungen mit Preisangabe unter K. N. 40. besorgt die Expedition des Gen.-Anz.

Schöne Schlafstellen
zu vermiethen. Zu erfragen Neugasse 47.

Zwei Mansardenzimmer
sofort zu vermiethen,
Sandkaule 17.

Hochparterre 4 Zimmer und Küche sofort oder später zu vermiethen, Moltkestraße Nr. 14.

Haus mit Stallung
u. Hofraum, f. Hauderei geeignet, preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter O. R. 7. an die Exped. d. G.-A.

Großes möblirtes
Zimmer
zu 8 M. monatlich zu vermiethen, Bornheimerstraße 64b.

Von der Reise zurück.
Zahnarzt
Dr. med. Kratz
Bahnhofstraße 3.

Von der Reise zurück.
Johanna Carstens,
Zahnkünstlerin,
Münsterplatz Nr. 4.

Zurückgekehrt
Dr. Rhein.

Pension Wild. Mittagtisch 60 Pfg.
Samstag: Franz. Suppe. Hammelbraten mit Rübchen. Schmorbr. mit Compot u. Salat.

Cand. phil.
ertheilt
bewährt. Unterricht
in allen Gymnasial- und Realfächern. Gefl. Off. u. A. W. 7. an die Exped. des General-Anz.

Schülern höherer Klass. ertheilt ein
cand. phil.
Unterricht
in allen Fächern. Offerten unter C. B. 23. an die Expedition des General-Anzeigers erbeten.

Tanz-Cursus.
Eröffne einen geschlossenen Cursus. Gefl. Anmeld. Meckenheimerstr. 5, 1. Et.

Cand. phil. ertheilt gegen Logis
Nachhülfe.
Offerten unter R. L. 150. an die Expedition erbeten.

Mitleser
für **Frankfurter** oder **Kölner Zeitung** gesucht,
Kurfürstenstraße 84.

Nachhülfe
in allen Gymnasialfächern, besond. Mathematik ertheilt erfahrener Student. Näheres u. B. G. 1389. postlagernd Bonn.

Tanz-Unterricht
wird ertheilt am Montag den 21., Abends 8 Uhr, beim Wirthe **Mirgel** in **Rüngsdorf,** und desgleichen am Dinstag den 22. beim Wirthe **Dorn** in **Mehlem.**
Achtungsvoll **Wilh. Dahm,**
Concession. Tanzlehrer.

Cand. phil.
ertheilt gründlichen Unterricht in allen Fächern. Wo, sagt die Expedition des Gen.-Anz.

Möbl. Mansarde mit und ohne Pension, Kölnstraße 33.

Verloren.
Dinstag Morgen eine neue
helle Knabenweste
verloren. Gegen Belohnung abzugeben Heerstraße 144.

Damenuhr
14kar. Gold, fast neu, billig zu verkaufen,
Thomastraße 13.

Gute Belohnung
erhält der Wiederbringer des mir in der Nacht v. 17./18. cr. gestohlenen **rothen Schildes** mit der Aufschrift „Cigarren".
C. Ext-Classens,
Bonngasse 33, Cigarren-Import.

Heirath.
Jung. Mann, kath., 26 J. alt, sich. Existenz, sucht die Bekanntsch. ein. j. Dame (Wittwe nicht ausgeschlossen), behufs baldig. Heirath. Etwas Vermögen erwünscht.
Ernstgemeinte Offerten mit Angabe der Verhältn. und beigelegter Photogr. sende man vertrauensvoll unter N. W. 229. an die Expedition des Gen.-Anz.

Heiraths-Gesuch.
Ein strebsamer Mann, 27 Jahre alt, Bäcker, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege die Bekanntschaft eines häuslichen Mädchens behufs baldiger Verheirathung. Verschwiegenheit zugesichert.
Offerten unter J. M. 33. an die Exped. des General-Anzeigers.

A. B. II. Schicken Ihnen das Bewußte den 1. Oct., wird J. wohl gleich sein.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unsern lieben Sohn, Bruder, Enkel und Neffen

Fritz Ponsch

Jäger im Rhein. Jägerbataillon Nr. 8,

im Alter von beinahe 20 Jahren, zu Sich zu nehmen. Er starb an den Folgen einer Lungenentzündung, die er sich im Manöver zugezogen, nach nur sechstägiger Krankheit, in Karlsruhe, am 15. September, Morgens 4 Uhr.

Um stille Theilnahme in ihrem grossen Schmerze bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Bonn, Bayreuth und Hof, 17. Sept. 1896.

Handwerkerschule der Stadt Bonn.

Der Zeichenunterricht beginnt Sonntag den 20. September, der Fortbildungsunterricht mit Buchführung ꝛc. Montag den 21. September. Die Neuaufnahmen finden Sonntag den 20. und 27. September in der Remigiusschule, Hundsgasse, 2. Stock, Statt.

Der Leiter der Handwerkerschule:
Max Wolz.

Neu eröffnet!

Den geehrten Bewohnern von Bonn und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage am hiesigen Platze, **Markt 8,** früher Mundorf, ein

Manufacturwaaren-Geschäft

eröffnet habe. Mein Grundsatz ist, zu **billigen** Preisen zu verkaufen und die mich beehrenden Kunden reell und entgegenkommend zu bedienen.

Hochachtungsvoll

S. Hirsch,

Markt 8.

Bonn, den 19. September 1896.

Käse! Käse! Käse!

Münchener Bier-Käse, Appetit-Käse, Frühstücks-käse, Fromage de Brie, Teegernseer Gebirgs-Käse, Emmenthaler, Edamer, Holländer, diverse Artikel der Delicatess-Branche, **Fleischwaaren** und hochfeines **Speiseöl** zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt

Daufhöner Nachf. Chr. Emmerich,
42 Sternstrasse 42.

Herrenhüte

in den neuesten Façons von 3 Mk. an,
in Loden von 1.60 Mk. an.

Knabenhüte

von 1.50 Mk. an.

J.J.Reeb, Münsterplatz 2.

Telephon Nr. 161.

Täglich frische feinste

Süßrahm-Tafelbutter

in stets frischester Waare.
Ia Holsteiner, Clever und Gutsbutter von 1 Mk. an,
frische hiesige und italienische Eier
empfiehlt zu billigsten Preisen

Daufhöner Nachf. Chr. Emmerich,
42 Sternstrasse 42.

Chinesisches Thee- u. Kaffee-Haus

Kaiserplatz 14.

Eröffnung

heute Samstag den 19. September.

Verlegte ebenfalls meine **Thee-, Bisquit- u. Chocoladen-Handlung** von Neuthor 1 nach dort.

M. K. Schmitz (Inh. E. Dresen).

Pralinés, Fondants, Noisettes, feinst gebrannte Mandeln, Rocks und Drops, Croquant, schöne grosse und kleine Bonbonnièren, und zum Füllen frische **Dessert-Chocolade, Bonbons** in grosser Auswahl, ferner **Printen, Makronen, Speculatius, Honigplätzchen, Leckerli, Wiener Waffeln, Wiener Kringel und Dessert-Gebäcke, Cacaopulver, Chocoladen, Honig- und Pfefferkuchen etc. etc.** empfiehlt in feinster Qualität

Jos. Victor.

Gebild. einf. Fräulein, in Kindererzieh. u. Schneidern erfahren, sucht Stelle zu gr. Kindern, auch zur Stütze der Hausfr. oder einz. Dame, da selb. im Haushalt auch erfahr. ist. Familienanschluß erwünscht, doch nicht Bedingung. Gefl. Off. unter F. K. 19. an die Expedition des Gen.-Anz. 2

Für sofort ein properes

Mädchen

welches alle Hausarbeit gründlich versteht, **gesucht.**

Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden

Frau A. Salomon, Beuel. 1

Mitte October erscheint der officielle

Bonner Theater-Almanach

enthaltend die 60 Portraits sämmtlicher Bühnenkünstler des **Bonner Stadt-Theaters.**

Inserate per Seite **10 Mark** für die laufende Spielzeit werden bis 26. September bei dem Unterzeichneten, der zur weiteren Auskunft bereit ist, entgegengenommen.

W. Sulzbach.

Starkes zuverlässiges

Mädchen

für alle häusliche Arbeit gesucht,
Neugasse 27. 1

Ein Dienstmädchen

mit guten Zeugnissen für alle Hausarbeit, und ein

junges Mädchen

für halbe Tage gesucht. 3
Am Hof 14.

Köchin

und

Zweitmädchen

zum baldigen Eintritt gesucht. Nur solche mit besten Zeugnissen wollen sich melden

1 **Markt 30.**

Einfaches pflichttreues

Dienstmädchen

gesucht, Friedrichstraße 37.

Ein älteres braves

Mädchen

vom Lande, welches Küche u. Hausarbeit gründl. versteht, in kleinen Haushalt gesucht,
7 Breitestraße 108.

Gesucht zum 1. October ein

tüchtiges Mädchen,

das kochen kann und die Hausarbeit besorgt, für kleinen herrschaftlichen Haushalt,
2 verläng. Endenicher Allee 4.

Israelit!

Ein Mädchen aus achtb. Fam., 18 Jahre alt, sucht Stelle in bess. religiösem Privathause, wo ihr Gelegenheit geboten wird, sich in der bess. Küche zu vervollkommnen.

Offerten unter „Israelit" an die Exped. des Gen.-Anz. 2

Costümarbeiterin

sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause, 2
Maargasse 2c, 1. Etage.

Eine tüchtige

Herrschafts-Köchin,

welche perfect kochen kann, wird für Coblenzerstraße gesucht.
Meldungen
Poppelsdorfer Allee 19. 2

Ein properes

Dienstmädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht.
Frau Dr. Vogt, Villa Carola,
Honnef a. Rh. 2

Properes Mädchen

sucht Arbeit für ganze oder halbe Tage für billigen Lohn,
Theaterstraße 29. 2

Reinliches

Dienstmädchen

für alle häusliche Arbeit gesucht,
Lossstraße 25. 2

Ein Tagschneider

für dauernd gegen guten Lohn gesucht.

G. Offermann,
Sternthorbrücke 17.

Kirmess in Alfter.

Beethovenhalle.

Sonntag den 20. ds. Mts. und an den beiden folgenden Tagen, von Nachmittags 4 Uhr ab:

Großes Tanzvergnügen.

Montag Morgen von 1/2 10 Uhr ab:

Grosses Vocal- und Instrumental-Concert

ausgeführt vom Männergesangverein **Concordia,** unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Peter Müller, Gesang- und Musiklehrer aus Bonn, unter Mitwirkung des Solo-Tenoristen Herrn Hub. Rief aus Bonn.

Bei anerkannt prompter und reeller Bedienung ladet freundlichst ein

Peter Höckling.

NB. Pfirsich-Bowle und junge Hahnen.

Kirmeß in Alfter.

Montag den 21. September cr., von Nachmittags 2 Uhr ab:

Grosses Preisvogelschiessen

wozu höflichst einladen

der Vorstand des Schützenvereins. 7

Kirmeß in Witterschlick.

Sonntag den 20., Montag den 21. und Dinstag den 22. September findet in meinem Saale

Großes Tanz-Vergnügen

Statt, wozu ergebenst einladet

Wwe. Wilh. Schnitzler
7 **und der Junggesellenverein Eintracht.**

Kirmeß in Witterschlick.

Sonntag den 20., Montag den 21. und Dinstag den 22. September findet im **Drei Kaiser-Saale** des Herrn **Math. Schüller** von Nachmittags 4 Uhr ab:

Großes Tanz-Vergnügen

Statt, wozu ergebenst einladet

Der Vorstand der Freiwilligen Feuerwehr. 7

Halbkirmeß zu Mehlem.

Am Sonntag den 20. September cr.,
Nachmittags 3 Uhr:

Festzug durch den Ort

mit **Fähndelschwenken.**

Von 4 Uhr ab:

Großes Tanz-Vergnügen

im Saale des **Gasthofes zur Krone.**

Es laden ergebenst ein

der Junggesellen-Verein „Freundschaftsbund"
und **M. Dorn.**

Klein-Kirmeß in Mehlem.

Sonntag den 20. September curr.,
von Nachm. 4 Uhr ab:

Großes Tanz-Vergnügen

im **Gasthause zum Stern,**
wozu ergebenst einladet

Peter Wald.

NB. Daselbst **frischer Burgunder-Weinmost.**

Möblirte Zimmer.

Gut möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer billig zu vermiethen,
Hundsgasse 25, 1. Et.

Zu vermiethen

Rheindorferweg Nr. 97
drei Zimmer per 1. October.
Näheres daselbst.

Neu eröffnet!

Künstler- und Variété-Theater.

Bonner Central-Halle

„Zum Vater Rhein".

Inhaber: **(Wilh. Fassbender),**

Kasernenstraße 16.

Eröffnung Sonntag den 20. September, Nachmittags 4 Uhr.
6 Personen: **3 Damen, 3 Herren.**

Fräulein **Franzi,** Humoristin.
Herr **Leoner,** Gesangshumorist.
Fräulein **Mariot,** Costum-Soubrette.

Herr **Franzi,** Komiker.
Fräulein **Senni,** Kunstmalerin.
Herr **Poro,** Gedankenleser.

Neuer Saal! **Neue Bühne!**

Herm. Franzi, Bühnenleiter.

Es wird mein Bestreben sein, durch schönes Programm dem pp. Bonner Publikum etwas wirklich außergewöhnliches zu bieten, und bitte um geneigten Besuch.

Hochachtungsvoll
Wilhelm Fassbender.

B.-M.-Gesang-Verein „Apollo".

Sonntag den 20. September, Abends 8 Uhr:

Familien-Ball

im Vereinslokal **Drei Kaiser-Saal.**
Entree für Fremde à Person 1 Mk., eine Dame frei.

Der Vorstand.

Kölner Hof! **Grottensaal!**

Sonntag den 20. September cur.:

Nachmittags- und Abend-Concert

Bonner Stadt-Capelle.

Drei Kaiser-Saal: **Ball.**

Lengsdorf.

Sonntag den 20. September
feiert der **Junggesellenverein Gemüthlichkeit**
sein

Zweites Stiftungsfest,

verbunden mit einem

Großen Preis-Fähndelschwenken

um **7** werthvolle Preise.

Programm:

Um 2 Uhr: **Empfang der auswärtigen Vereine vor dem Dorfe.**

Um 3 Uhr: **Abholung der hiesigen Vereins mit Musik** und

Festzug durch's Dorf.

Sodann: Preisschwenken

und später: **BALL,**

wozu ergebenst einladen

Johann Rheindorf
und der **Junggesellenverein Gemüthlichkeit.**

Kurpark Godesberg

Sonntag den 20. September 1896, von Nachmittags 4 1/2 Uhr ab:

Grosses Militär-Concert.

Die Musik wird ausgeführt vom Musikcorps des Schleswig-Holstein'schen Fuss-Artillerie-Regts. Nr. 9, unter persönlicher Leitung des Kgl. Musik-Dirigenten Herrn Tietzel.

Entree 50 Pfg.

Die auf der Trambahn gelösten Eintrittskarten berechtigen auch zur freien Fahrt nach Godesberg.

Die Kurpark-Verwaltung.

Kirmeß in Roisdorf.

Sonntag den 20., Montag den 21. und Dinstag den 22. d.:

Großes Tanz-Vergnügen

in meinem neuerbauten Tanzsaale,
wozu ergebenst einladen 7

Wwe. J. Laufenberg
und der Junggesellen-Verein „Gemüthlichkeit".

NB. Für reine Weine und gute Küche ist bestens gesorgt.

Dottendorf.

Restauration Jos. Müller.

Sonntag den 20. September:

Großes Tanzvergnügen.

Anfang 4 Uhr.

Es laden ergebenst ein

der Obige und der Quartett-Verein.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Im Nebenzimmer wird Bier verabreicht à Glas 10 Pfg.

Kirmeß in Impekoven.

Sonntag den 20., Montag den 21. und Dinstag den 22. September, von Nachmittags 4 Uhr ab:

Großes Tanzvergnügen.

Es ladet ergebenst ein **Gastwirth Joh. Wimmer.**

Pfirsich-Bowle. Neuer Wein. Güte Küche.

Eine Stundenfrau oder Mädchen

gesucht, Lossstraße Nr. 27.

Schreinerlehrling

gesucht.
H. Klutinius, Maargasse 11.

Erscheint täglich und zwar an Werktagen Mittags 12 Uhr, an Sonntagen in der Frühe.
Preis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pfg. frei ins Haus.

Post-Abonnement M. 1.50 vierteljährlich ohne Zustellgebühr, M. 1.90 mit Zustellgebühr.

Druck und Verlag der Actien-Gesellschaft General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.
Für die Redaction verantwortlich: Hermann Rolshoven in Bonn.
Expedition: Bahnhofstraße 7 und 8 in Bonn.
Anzeigen-Annahme: größere Anzeigen bis Abends vorher 6 Uhr, kleinere bis Morgens 9 Uhr.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Der Druck des General-Anzeigers beginnt jeden Morgen um 10 Uhr. — Jedermann hat Zutritt.

Achter Jahrgang.

Jede politische, socialе und religiöse Tendenz oder Erörterung ist absolut ausgeschlossen. (§ 1 unseres Statuts.)

Anzeigen aus dem Verbreitungsbezirk des General-Anzeigers 10 Pfg. pro siebenspaltige Petitzeile oder deren Raum. Anzeigen von Auswärts: 20 Pfg. pro siebenspaltige Petitzeile oder deren Raum.

Reklamen 60 Pfg. pro Textzeile.

Alle lokalen Anzeigen werden bei vorheriger Baarzahlung für 3mal das 4temal frei aufgenommen.
Kleine lokale Inserate bis zu 10 Zeilen kosten nur 5 Pfg. pro Zeile und das 4temal frei, wenn vorher baar bezahlt wird.
Wohnungs-Anzeiger 50 Pfg. pro Zeile und Monat.

Telephon Nr. 66.

Ein tüchtiges, zuverlässiges, mit guten Zeugnissen versehenes
Zweitmädchen
sucht zum 15. October Stelle.
Offerten unter M. S. 18. an die Expedition des Gen.-Anz. 1

Starkes Mädchen
für Küche und Hausarbeit gegen hohen Lohn nach auswärts gesucht durch
Frau Weidenbrück, Brüdergasse 32. 1

Lehrmädchen
für Costümarbeit sofort gesucht, Hundsgasse 15, 1. Etg. 1

Erfahrenes katholisches
Mädchen,
welches die gute bürgerliche Küche versteht und gute Zeugnisse hat, sucht zum 15. oder 20. October Stelle. Offerten unt. C. L. 1050. an die Exped. des Gen.-Anz. 6

Tüchtige Mädchen
suchen sofort Stellung. 1
Frau Heimermann, Hundsg. 20.

Mädchen, welche gut kochen können und gute Zeugnisse haben, sofort gesucht durch **Frau Merz,** Dreieck 18, 3. Et. 1

Modes.
Zweite Arbeiterin, Lehrmädchen und Laufmädchen gesucht.
M. Wissing,
Poststraße 26. 7

Ein besseres
Mädchen
nicht unter 20 Jahren, oder ältere Frau für October zu Kindern gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen unter J. O. H. 160. an die Exped. des Gen.-Anz. 7

Junges braves Mädchen von 15 Jahren für leichte Hausarbeit gesucht. Kölnstraße 33. 7

Braves fleißiges
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht.
Beuel, Wilhelmstraße 38. 7

Junges Mädchen
sofort zu Kindern gesucht, Weiherstraße 12. 7

Näherin, um Anfertigen von Costümen, sowie all. sonstigen Näharbeiten gründl. erfahr., sucht Kunden in und außer dem Hause. Näheres in der Exp. des G.-A.[7]

Junges Mädchen
von 15 Jahren in stillen Haushalt gesucht. 7
Königswinter, Bahnstraße 13.

Ein Mädchen
sucht Stelle für Mitte October für Küche oder als Zweitmädchen Näheres in der Expedition. 6

Ein erfahrenes
Küchenmädchen
und eine perfecte
Büglerin
für sofort gesucht. 7
Beuel, Rheinstraße 46/48.

Hotel-Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen und ev. **Kindermädchen** gegen hohen Lohn für gleich gesucht.
Frau Dreiser, Bonngasse Nr. 6a. 6

Modes.
Lehrmädchen
gesucht.
Frau C. Heyden,
Wesselstraße 14. 6

Ein braves
Dienstmädchen,
welches melken kann, sofort gesucht. Näheres in der Expedition. 6

Ein braves Mädchen sucht
Stundenarbeit.
Näh. in der Exped. des G.-A. 6

Propere Frau
zum Brödchen-Austragen gesucht. Näheres in der Expedition des General-Anzeigers. 6

Ein zuverlässiges
Mädchen
aus besserer Familie, perfect im Kleidermachen, in allen Hand- u. Hausarbeiten gut erfahren, sucht passende Stelle.
Wo, sagt die Exped. des G.-A. 6

Ordentliches
Dienstmädchen
gesucht, Rheingasse 25. 6

Braves properes
Dienstmädchen
gesucht, Martinstraße 9. 6

Ein tüchtiges
Mädchen
für alle Arbeit wird gesucht.
Zu erfragen Kaiserstraße 52. 6

Mädchen,
welches melken kann, gesucht, Kessenicherweg 63. 6

Ladengehülfin.
Für ein gemischtes Waarengeschäft auf dem Lande wird zum sofortigen Eintritt eine zuverlässige **Gehülfin gesucht.**
Offerten mit Salär-Ansprüchen unter C. B. 149. an die Exped. des General-Anzeigers erbeten. 6

Einfach. Fräulein
30 Jahre alt, mit langjährigen Zeugnissen aus besseren Häusern, in Küche und Haushalt gründlich erfahren, sucht passende Stelle.
Offerten u. V. U. 15. an die Exped. des General-Anzeigers. 6

Süddeutsche.
Ein ev. christl. **Kindermädchen** sucht sofort Stelle. Zu erfragen Ermekeilstraße 40. 6

Hotel-Köchin
in jeder Beziehung der Küche durchaus erfahren, sucht Stelle in Hotel oder besser. Restaurant, vorläufig zur Aushülfe. Off. u. C. B. 1. an die Exped. des Gen.-Anz. 6

Köchin, Küchen- u. Zweitmädchen, sowie ein junges anst. Mädchen für halbe Tage gesucht. 6
Bur. Miesen, Rheingasse 3, 2. Et.

Aelteres von der Herrschaft empfohlenes **Mädchen**
in Küche u. Haushalt bewandert, sucht Stelle, am liebsten bei einer einz. Dame. Zu erfr. Goebenstr. 6.[6]

Perfecte 6
Büglerin
sucht noch einige Kunden außer dem Hause; daselbst wird auch gewaschen, Bonnerthalweg 117, 1. Et.

Ein braves fleißiges **Mädchen**
für alle Hausarbeit gesucht,
Engelthalerstraße 12. 6

Perfecte
Köchin
mit langjähr. Zeugnissen aus herrschaftl. Häusern gesucht.
Meldungen 9 bis 11 Uhr Vorm. u. 2 bis 4 Uhr Nachm. Königstraße 17. 6

Schweinemetzgerei.
Eine durchaus tüchtige und zuverlässige **Verkäuferin**
sucht **Joseph Zangen.** 6

Ein evangelisches
Mädchen
sucht Stelle für Küche u. Haus, am liebsten in kleinen Haushalt.
Offerten unter B. O. 1896. an die Exped. des Gen.-Anz. 6

Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht.
Geschw. Gerhards, Fürstenstr. 4. 6

Ein in Küche u. Hausarbeit erfahrenes
Mädchen
mit guten Zeugnissen in kleine Haushaltung gesucht.
Näh. Kaiserstraße 22. 6

Gesucht ein braves fleißiges
Kindermädchen
nach Godesberg.
Zu erfragen Kapuzinerstraße 5. 6

Gesucht in ruhigen herrschaftlichen Haushalt ein tüchtiges zuverlässiges
Mädchen,
welches die Küche und einen Theil der Hausarbeit zu verrichten hat, Schillerstr. 20. 6

Gebildetes Fräulein sucht Stelle als Stütze oder zur selbständigen Führung eines kl. Haushaltes, bei einem Wittwer nicht ausgeschlossen.
Offerten unter A. B. 100. postlagernd **Honnef** erbeten. 7

Mädchen
vom Lande sucht Stelle für Küche u. Hausarbeit in stillen Haushalt.
Offerten unter J. K. 12. an die Exped. des Gen.-Anz. 7

Kräftige
Mädchen
finden dauernde u. lohnende Beschäftigung in
Wessel's Wandplatten-Fabrik,
Bonn, Dransdorferweg. *x

Prop. starkes Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht.
Poststraße 10. 7

Braves
Dienstmädchen
gesucht, Sandkaule 11. 7

Lehrmädchen u. Lehrling
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Adolph Kaeuffer,
Bonn,
Markt 16, in der Fontaine. 6

Tüchtiges Mädchen
für Hausarbeit gesucht, 7
Moltkestraße 1.

Näherin und Lehrmädchen
gesucht,
Welschenonnenstraße 14. 7

Mädchen f. alle häusl. Arbeit in kl. Haushaltung gleich ges.
Poppelsdorf, Kirsch-Allee 9. 7

Ein fleißiges properes
Mädchen
für Hausarbeit gesucht,
Theaterstraße 1a.

Junge Mädchen
in die Lehre sucht die
Damen-Confection
von
Frau Neuhausen,
Hundsgasse 22. 1

Ein tüchtiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht,
Remigiusstraße 12.

Tüchtiges
Zweitmädchen
sofort gesucht,
Coblenzerstr. 121.

Ein tüchtiges zuverlässiges
Dienstmädchen
gesucht, Wesselstraße 3. 1

Zweitmädchen
zu sofort gesucht, welches gut nähen kann,
Poppelsdorfer Allee 49.

Ein besseres
Zweitmädchen
sucht Herrschaftsstelle. 1
Näheres Bonnerthalweg 41.

Dienstmädchen
gesucht,
Hofgartenstraße Nr. 6. 6

Ein tüchtiges braves evangel.
Mädchen,
erfahren in Küche und Hausarbeit, sucht Stelle bei einer einz. Dame, oder bei einer stillen Herrschaft. 1
Zu erf. Kessenich, Engsgasse 1.

Ein in der besseren bürgerlichen Küche selbständige
Köchin,
welche Hausarbeit verrichtet, und ein gewandtes
Zweitmädchen,
welches waschen, bügeln u. serviren kann, jetzt oder 1. Oct. gesucht. Nur solche mit gut. Zeugn. mögen sich melden Bischofsgasse 2, 1. Et. 6

Properes tüchtiges
Dienstmädchen
gegen hohen Lohn sofort gesucht,
Sternstraße 8. 6

Ein braves fleißiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit sofort gesucht.
Godesberg, Postamt. 1

Ein tüchtiges gesetztes
Mädchen
(selbständig in Küche und Hausarbeit), gegen hoh. Lohn zum 1. October gesucht,
1 Markt 17.

Junges
Mädchen
zu einem Kinde u. für häusliche Arbeiten gesucht.
Näh. bei **Wittwe Aug. Rußbild,** Sternthor. 1

Zuverlässiges, mit guten Zeugnissen versehenes 6
Zweitmädchen
für ruhigen herrschaftl. Haushalt Sept. oder Anf. October gesucht. Dasselbe muß Waschen, gut Bügeln, Nähen und Hausarbeit verstehen.
Näheres Baumschuler Allee 30, Vormittags o. Nachmitt. 7—8 Uhr.

Ein tüchtiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit, welches gleich eintreten kann, gesucht. Näheres in der Expedition des Gen.-Anz. 1

Braves ordentliches
Mädchen,
welches die gute bürgerliche Küche selbständig kochen kann, sowie
Zweitmädchen,
welches waschen und bügeln kann, in kleine Haushaltung gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Näheres in der Expedition des Gen.-Anz. 1

Mädchen
für alle häusliche Arbeit zu Anfang October gesucht,
Poststraße 16. 1

Ein unabhäng. Mädchen
sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung,
Annagraben 2. 1

Dienstmädchen
gesucht, Breitestraße 9. 1

Junge Dame,
17 Jahre, aus besserer evangel. Familie, wünscht in ebensolcher, oder in einer Pfarrer-Familie die Haushaltung zu erlernen; Familien-Anschluß Bedingung; wenn erwünscht Entschädigung.
Anerbieten wolle man unter B. B. 1878. nach Oberdollendorf am Rhein richten. 6

Ordentliches
Dienstmädchen
gesucht, Bahnhofstraße 12. 1

Ein gebildetes Mädchen,
21 Jahre alt, Waise, die eine Haushaltungsschule besucht hat, sucht Stelle in einer bess. kathol. Familie, wo sie sich im Haushalt beschäftigen könnte. Familienanschluß Bedingung, Vergütung wird nicht beansprucht. Offerten unter J. A. 36. an die Expedition.

Ein gewandtes fleißiges
Küchenmädchen
für Hotel gesucht per 1. October.
Näheres in der Expedition.

Köchin, Küchen-, Zweit- Servir- und **Mädchen** für alle Arbeit gleich und später gesucht.
Frau Düpper, Dreieck 16a, Placirungs-Bureau.

Ein gutes
Küchenmädchen
und
ein Zweitmädchen
per 15. October gesucht,
Stockenstraße 9.

Besseres gewandtes
Zweitmädchen
im Serviren, Bügeln, Nähen und allen häuslichen Arbeiten durchaus erfahren, für 1. November gesucht. Beste Zeugnisse erforderlich. Off. mit Zeugnißabschriften unter Q. N. 7. an die Expedition des General-Anzeigers.

Ein starker fleißiger
Gärtnergehülfe
sucht zum 1. oder 15. October Stellung. Offerten unter P. N. 170. an die Exped. des G.-A. 1

Gesucht wird zum 1. oder 15. October **nach Godesberg** in kleinen herrschaftl. Haushalt ein **älteres zuverlässiges**
Mädchen,
welches die Küche und Hausarbeit übernimmt. Adresse in der Expedition zu erfragen.

Properes Dienstmädchen in eine Gastwirthschaft sofort gesucht. Näheres
J. v. d. Walde, Euskirchen.

Gesucht
für Ende September eine
Köchin, Küchenmädchen
oder ein einf. Fräul., welches eine g. bürgerl. Küche selbst. f. kann. Diener u. Zweitmädchen werden auch gehalten.
Offerten unter F. C. 770. an die Exped. des G.-A.

Schuhmachergehülfen
sucht
Hemmersbach, Bonngasse 2. 6

Tüchtige Handlanger
gesucht,
6 Kölner Chaussee 31.

Junger Mann, der während seiner Dienstzeit Officierbursche gewesen ist, sucht Stellung als
Kutscher
bei einer Herrschaft. Off. u. U. W. 503. an die Exped. des G.-A.[1]

Tüchtiger
Klempner- und Installateurgehülfe
sofort gesucht,
Münsterplatz 20. 1

Bäckergeselle
sofort gesucht,
Brüdergasse 35. 1

Jung. Bäckergeselle
gesucht, Stiftsgasse 25. 1

Brennmeister
für größere **Kaffee-Rösterei** (Gasmotorenbetrieb) **gegen hohen Lohn gesucht.**
Näheres Bonn,
Friedrichstraße 12. 6

Starker fleißiger
Lagerarbeiter
gesucht.
Heinr. Lauten,
Münsterstraße. 7

Tüchtige
Maurer und Handlanger
gegen hohen Lohn für sof. gesucht.
Näheres **C. Kümpel,**
Kölner Chaussee Nr. 34. 6

1 Schmiedelehrling
der gleich Geld verdient, gesucht Sandkaule 14. 7

Junger **Friseurgehülfe** sucht dauernde Stelle zum 1. Oct. Off. u. A. B. 100. postl. Honnef. 6

Ein ordentlicher **Mann,** welcher mit Pferden umzugehen versteht, sowie ein **Junge** von 14 bis 16 Jahren sofort gesucht. 7
Näheres **Walther Rubens,** Kölner Chaussee Nr. 103.

Suche für gleich einen
properen Gehülfen.
Carl Napp,
Metzgermeister,
Neugasse Nr. 37. 7

Durchaus erfahrener
Schneider,
unverheirathet, welcher perfect zuschneiden und nach Maaß arbeiten kann, ges. Dauernde u. angenehme Stelle. Offerten unter W. G. 105. an die Exped. des Gen.-Anz. 7

Junger Mann,
mit der Buchführung vertraut und der Destillation bewandert, sucht baldigst Stellung.
Gefl. Offerten unter W. W. 33. an die Exped. des Gen.-Anz. 6

Metzgergesellen.
Einen mit Viertelaufhauen und Ladenarbeit vertrauten, sowie einen in Ochsen- und Schweineschlachten tüchtigen Gesellen sucht 6
Jos. Zangen.

Durchaus zuverlässigen
selbständigen Bäcker
sucht **Wilhelm Schäfer** in **Geislar.** 1

Ein Knecht
mit guten Zeugnissen für gleich gesucht. Kölnstraße 7. 6

Zwei erfahrene
Schuhmachergesellen
für gleich gesucht von
Barthel Gran, Unkel a. Rh.

Ein ordentlicher
Bäckergeselle
sucht Stellung. Näheres in der Expedition des General-Anzeig. 6

Kutscher gesucht.
Fleiß. sol. j. Mann als Kutscher gesucht. Gute Zeugn. erforderlich.
Carl Schröder, Godesberg. 7

Zwei starke
Ziegelpflüge
bei sehr gutem Accord gesucht.
Wo, sagt die Expedition des General-Anzeigers. 7

Zimmergesellen
sofort gesucht,
An der Esche 24a. 7

Solider junger Mann sucht Stelle als **Hausdiener,** am liebsten bei einer Herrschaft. Derselbe versteht auch Gartenarbeit. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Näh. in der Exped. des Gen.-Anz. 6

Schlossergesellen,
jedoch nur solche, welche selbständig zu arbeiten verstehen, werden gesucht, Niebuhrstraße 16. 6
Hoher Lohn, dauernde Stellung.

Angehender 6
Bäckergeselle
sofort gesucht, Kasernenstraße 40.

Tüchtige
Pflasterer
gesucht,
Bornheimerstraße 122. 6

Junger flotter
Schreiber
mit guter Handschrift, in der Stenographie erfahren, für ein hiesiges Architekturbureau sofort gesucht. Selbstgeschr. Offerten mit Zeugnißabschr., Angabe des Alters und der Gehaltsanspr. unter H. J. 1092. an die Exped. erbeten. 6

Maurer und Handlanger
sucht gegen hohen Lohn
Baugeschäft Reissig,
Baustelle Argelanderstraße.

Tüchtiger 6
Klempnergeselle
per sof. für dauernde Beschäftigung gesucht. **Fr. W. Schumacher,** Klempnermeister, Heerstraße 130a.

Hosenarbeiter und Lehrling
sucht **J. Konen,** 7
Römerplatz Nr. 5.

Junger Mann mit guter Handschrift, der zwei Jahre in der Verwaltung thätig war, sucht ähnliche Stellung.
Offerten unter J. R. 21. an die Expedition des General-Anz. 6

Photographen-Lehrling
gesucht von einem auswärtigen Geschäft.
Näheres zu erfahren bei
Carl Welten, Königswinter.[7]

Lehrling gesucht.
Wir suchen für unser kaufm. Comptoir einen mit den nöthig. Vorkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling.
Kalkwerk Schulz,
Beethovenstraße 34. 6

Schornsteinfeger-Lehrling
aus guter Familie findet Stelle.
Pet. Hill, Bezirks-Schornsteinmeister, **Königswinter.** 1

Viehwärter
für sofort gesucht,
Heerstraße 64. 6

Ein braver Junge als
Metzgerlehrling gesucht.
Wilh. Wappenschmidt,
Heerstraße 141. 1

Notars-Gehülfe
gesucht auf ein Landnotariat Bzk. Trier. Offerten unter U. N. 437. an die Exped. des G.-A. 6

Fuhrknecht gesucht.
1 **Endenich,** Thalstraße 2.

Tapezirer-
u. Polsterergehülfe sucht Stelle, Kreuzstraße 8 in Bonn. 1

Junger Mann,
welcher seine Lehrzeit in einem Colonialwaaren-Geschäft beendet, auf dem Kontor u. im Detail-Verkauf bewandert ist, sucht Stellung. Off. u. F. G. 140. besorgt die Expedition.

Kapital
gesucht, circa 30,000 Mark, auf erste Hypothek.
Näheres in der Expedition des General-Anzeigers. x*

Auszuleihen
zum 1. October
15—18,000 Mk.
auf sichere 1. Hypothek zu 4% vom Selbstdarleiher, Vermittler verbeten. Offerten unter S. U. 94. an die Exped. des G.-A. 6

150—200 Mark
zu leihen gesucht gegen 6% Zinsen und monatliche Rückzahlung von 10 Mark. Sicherheit wird in Mobilar resp. Verfatz gestellt.
Offerten u. M. J. 105. an die Exped. des General-Anzeigers. 6

6000 Mark
sind sofort auf gute Hypothek auszuleihen. Offerten unt. V. 6. an die Exped. des Gen.-Anz. 1

Kapitalien liegen in jeder Höhe geg. hypoth. Sicherheit bereit durch
H. Heumann, Poppelsdorf Kurfürstenst. 63

Jeder Hausbesitzer
sollte doch prüfen, ob er nicht viel zu hohe Zinsen bezahlt, zu 3¾—4% ist Kapital genug zu haben durch das Hypotheken-Geschäft
Adolph Klütsch,
Stockenstraße 13.

15,000–16,000 M.
suche ich bis October oder später zu 3½—4% gegen 1. Hypothek und sehr gute Bürgschaft vom Selbstdarleiher auf längere Jahre.
Offerten u. A. B. 1268. an die Exped. des General-Anzeigers.

An- und Verkauf von
Immobilien,
Besorgung von
Kapitalien
vermittelt
Oscar Menzel,
Münsterplatz Nr. 17a.

Schöne
zweite Etage,
mit all. Bequemlichkeiten der Neuzeit eingerichtet, zu vermiethen
Poststraße 28. 2

Haus mit Werkstätte
oder größeren Hofraum zu kaufen gesucht. Offerten u. G. H. 4. an die Exped. des General-Anz. 1

Schönes großes und kleines
möblirtes Zimmer
zu vermiethen, 1
Rosenthal 31.

Eine gutgehende
Ochsen-Metzgerei
und eine
Schweine-Metzgerei
zu verkaufen.
Offerten unter A. B. 12. postlagernd **Euskirchen.** x*

Wohnhaus
mit 8 Zimmern in Parterre u. 1. Etg., 3 Mansarden, Veranden, Wasserleitung, gr. Gart., ⅓ Morgen Fläche, ganz in Mauern eingeschlossen, 15 Minuten vom Bahnhof, verziehungshalber billig zu verkaufen durch **J. J. Heynen,** Bahnhofstraße 14 7

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Zwei internationale Bankdiebe vor Gericht.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

✕ Berlin, den 17. September 1896.

(Schluß.)

Den Vorsitz des Gerichtshofes führt Landgerichtsrath Grandtke. Die Königliche Staatsanwaltschaft vertritt Gerichts-Assessor Dr. Liebenow, die Vertheidigung führen, wie bereits mitgetheilt, die Rechtsanwälte Dr. Flatau und Wronker. In dem überfüllten Zuhörerraum befinden sich mehrere „Damen", die zu den „Freundinnen" des Angeklagten Bowers gehört haben. Auch unter den Zeuginnen befinden sich mehrere derartige Damen. Als Dolmetscher ist Rechtsanwalt Dr. Schneider zur Stelle. Die beiden Angeklagten machen einen sehr vornehmen Eindruck. Ganz besonders sieht der kleine Bowers sehr schneidig aus. Sein kohlschwarzes Haar ist schön gescheitelt, sein kühn gedrehter schwarzer Schnurrbart ist wohl gepflegt. Bowers, der vorgibt, lediglich englisch zu verstehen, bemerkt auf Befragen des Dolmetschers: Walter Henry Bowers seien seine Vornamen, seinen Familiennamen wolle er, mit Rücksicht auf seine Familie, nicht nennen. Er sei am 17. October 1858 zu London geboren, protestantischer Confession. Bestraft sei er noch nicht, außer im vorigen Jahre von der Strafkammer zu Hamburg wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt mit zwei Wochen Gefängniß. Alexander, der fließend deutsch spricht, im Uebrigen ein Deutscher zu sein scheint, bemerkt: er habe bei dem Untersuchungsrichter angegeben, daß er in Lüttich geboren sei. Es sei dies aber nicht richtig. Mit Rücksicht auf seine Frau und seine zwei Töchter wolle er seinen Geburtsort nicht nennen. — Vorf.: Sie geben aber zu, daß Sie in Belgien geboren sind? — Alexander: Das ist auch nicht richtig. — Vorf.: Wollen Sie Ihr Geburtsland uns sagen? — Alexander: Nein, das will ich auch nicht thun. — Alexander gibt alsdann an: Er sei am 2. December 1860 geboren, lutherischer Confession und noch nicht bestraft. — Die Angeklagten bestreiten Beide, den ihnen zur Last gelegten Diebstahl begangen zu haben. Alexander bemerkt: Er sei seit 1893 mehrfach in Berlin gewesen und habe hier die Rennbahn besucht. Bei dieser habe er verschiedene Engländer, unter diesen auch den Bowers, kennen gelernt. Er sei wohl einige Male auf der Reichsbank gewesen, um für die Rennbahn Geld zu wechseln, das Bureau des Berliner Kassenvereins kenne er aber nicht. — Bowers gibt ebenfalls zu, seit etwa 1893 mehrfach in Berlin gewesen zu sein. Er sei ein sogenannter „Quartalssäufer" und sei deshalb, sobald er das Bedürfniß empfand, sich dem Trunk hinzugeben, aus Rücksicht auf seine Familie nach Berlin gekommen. — Vorf.: Es ist nicht gut glaublich, daß Sie eines Trunkes halber von London nach Berlin gekommen sind. — Bowers: Nicht allein wegen eines Trunkes, sondern, sobald ich das Bedürfniß empfand, mich einmal zu amüsiren, kam ich nach Berlin. — Von den geladenen Zeuginnen ist ein Fräulein Helene Gosso nicht erschienen. Auf Antrag des Staatsanwalts wird beschlossen, die Zeugin sofort holen zu lassen. Inzwischen war ein Brief eingetroffen, in dem dem Gerichtshof mitgetheilt wurde, daß die Zeugin Gosso an Bauchfell-Entzündung erkrankt sei. — Bowers erklärt auf Befragen des Staatsanwalts: Er habe sich in den Berliner Hotels unter verschiedenen Namen aufgehalten. Es sei möglich, daß er im Juni 1895 in Berlin gewesen sei, jedenfalls kenne er das Bureau des Berliner Kassenvereins nicht. — Der Vorsitzende hält den Angeklagten vor, daß sie Beide als internationale Bankdiebe allgemein und auch in amerikanischen Gaunerkreisen sehr bekannt seien. Die Angeklagten bestreiten das. — Bowers bemerkt auf Befragen: Er habe nicht gewußt, daß Alexander in Hamburg sei. Er habe eines Tages vor dem Bureau der Norddeutschen Bank gestanden; er wollte sich eine Banknote wechseln. Da aber die Bankräume sehr voll waren, so sei er nicht hineingegangen. Plötzlich habe er Alexander unter der Menge gesehen, als dieser von einem Constabler verhaftet wurde. Gleich darauf habe man auch ihn verhaftet. — Der Staatsanwalt bemerkt: Beide Angeklagten haben bestritten, sich zu kennen. Die Fahrkarten, vermittelst deren sie nach Hamburg gefahren sind, tragen jedoch die fortlaufenden Nummern, auch sind ihre Reisetaschen von gleicher Beschaffenheit. Erst als verschiedene Mädchen, die als Zeuginnen vernommen wurden, bekunden, daß Bowers und Alexander die dicksten Freunde seien, haben sie zugegeben, sich zu kennen. Alexander hat bis zur Mitte der Untersuchung kein Wort deutsch verstehen wollen, heute spricht er sehr gut deutsch. Auch Bowers versteht zum Mindesten so viel deutsch, um den Verhandlungen folgen zu können. Die Mädchen haben erklärt, sie verständen nicht englisch, sondern haben mit beiden Angeklagten deutsch gesprochen. — Alexander bemerkt: Der Herr Staatsanwalt müsse sich irren, er habe niemals geleugnet, deutsch sprechen zu können. — Der Vorsitzende hält den Angeklagten vor, daß auf der hiesigen Reichsbank im Jahre 1895 ein großer Diebstahl vorgekommen sei, und daß beide Angeklagte damals in verdächtiger Weise sich in den Vorräumen der Reichsbank aufgehalten haben. — Die Angeklagten bestreiten Beide entschieden, an dem Diebstahl in der Reichsbank betheiligt zu sein. — Vorsitzender: Ich muß den Angeklagten noch vorhalten, daß sie hier, ohne einen Erwerb zu haben, in den feinsten Hotels wohnten, überhaupt auf großartigstem Fuße lebten, so daß selbst die Frauenzimmer, mit denen sie verkehrten, sagten: sie hätten wie Verschwender gelebt. Alexander wurde in seinen Bekanntenkreisen der „Sport-Albert", Bowers „Ipsic" genannt. — Die Angeklagten bemerken, daß sie Vermögen besitzen.

Auf Antrag des Staatsanwalts wird constatirt, daß Bowers verschiedene Narben am rechten Arm habe. Diese werden auch von den Polizeibehörden in Paris und London constatirt, von denen Bowers mehrfach gemessen worden sei. Bowers sei auch nach seiner Verhaftung in Hamburg gemessen worden, diese Messungen stimmen bezüglich Schädelgröße rc. genau überein. Bowers befinde sich auch im Londoner und Pariser Verbrecher-Album und in einigen amerikanischen Verbrecher-Albums. Laut Auskunft sei Bowers wegen Bankdiebstahls in London mit 18 Monaten schweren Kerkers bestraft worden. In Amerika sei er wegen Diebstahls mit fünf Jahren Gefängniß bestraft worden. In New-Orleans sei er wegen Verdachts, 10,000 Pfund Sterling aus einer Bank gestohlen zu haben, verhaftet, gegen eine Caution jedoch entlassen worden, diese Caution habe er im Stich gelassen. In Paris sei er wegen Bankdiebstahls mit 13 Monaten Gefängniß bestraft worden. In St. Louis sei er wegen Verdachts eines Diamantendiebstahls verhaftet worden. Dort sei er unter dem Namen „Burton" aufgetreten. Unter demselben Namen habe er auch in hiesigen Hotels gewohnt. Im Jahre 1886 sei Bowers in sehr verdächtiger Weise in Chicago aufgetaucht. Alexander sei im Jahre 1885 unter dem Namen „Dutsch Alonzo" in Boston wegen Diebstahls bestraft worden. Einige Zeit später sei er in Richmond wegen Diebstahls verhaftet worden. Alexander, der in amerikanischen Gaunerkreisen „Dutsch Alonzo" heißen soll, gelte in Amerika als ein Dieb von sehr großer Geschicklichkeit. — Die Angeklagten bestreiten die Richtigkeit dieser Auskünfte. Bowers, der verschiedene ihm vorgelegte Photographien als die seinigen anerkennen muß, gibt schließlich zu, mit 13 Monaten Gefängniß in Paris und mit 18 Monaten schweren Kerkers in London, beide Male wegen Diebstahls, bestraft worden zu sein. — Staatsanwalt: Alexander, haben Sie in London Picardelli 31 gewohnt? Alexander, nach längerem Zögern: Ein Freund von mir hat einmal dort gewohnt. — Staatsanwalt: Die Zeugin Gosso hat mit vollster Bestimmtheit bekundet, daß sie den Alexander mehrfach in Picardelli Nr. 31 besucht hat. — Alexander: Ich habe dort nicht gewohnt. — Staatsanwalt: Wissen Sie, daß in dem Hause Picardelli 31 eine Confectionsfirma „Alexander" war? — Alexander: Das weiß ich nicht. — Staatsanwalt: Es wird nämlich vermuthet, daß auch Alexander sich einen falschen Namen beigelegt hat. Als derselbe in Hamburg verhaftet wurde, kam er auf den Gedanken, sich Alexander zu nennen. — Der Staatsanwalt theilt ferner mit, daß in London ein Gauner mit 6 Jahren Zuchthaus bestraft wurde. In seinem Koffer fand man eine Anzahl Kleidungsstücke, die dem Alexander gehörten. — Alexander weiß hierauf keine Erklärung zu geben.

Es wird alsdann zur Beweisaufnahme geschritten. — Der alte, 83jährige, jetzt pensionirte Kassenbeamte Kaul schildert das Verschwinden der 4000 Mk. in der bereits mitgetheilten Weise. Wer den Diebstahl begangen, könne er nicht sagen. — Kassenbote Tenner, der das Geld dem Kaul übergeben hatte, bekundet: Er habe wohl zwei unbekannte Männer in den Vorräumen des Kassenvereins gesehen, ob dies die Angeklagten gewesen seien, wisse er nicht. — Kassenbote Zühlke will dagegen die Angeklagten genau wiedererkennen. — Rechtsanwalt Dr. Flatau hält dem Zeugen vor, daß er sich bei seinen früheren Bekundungen mehrfach in Widersprüche verwickelt habe. — Der Zeuge bleibt bei seiner Bekundung. — Kassenbote Pohlicke bekundet: Er erinnere sich ganz genau, daß er den Angeklagten Alexander in verdächtiger Weise in den Vorräumen des Kassenvereins gesehen habe. Ob er auch den Bowers gesehen, erinnere er sich nicht mehr. — Kassenbote Lewin: Am 21. Juni 1895 habe er im Reichsbankgebäude zwei fremde Männer gesehen, die ihm verdächtig vorkamen. Sie seien ihm deshalb verdächtig vorgekommen, weil sie augenscheinlich im Bankgebäude nichts zu thun hatten. Er habe deshalb seinen Collegen Ecks auf die beiden Männer aufmerksam gemacht. Den Alexander kenne er mit vollster Bestimmtheit wieder, den Bowers, der von Alexander bedeckt war, konnte er nicht genau sehen. Er habe aber die beiden Männer zusammen sprechen sehen. — Vorf.: Wissen Sie, in welcher Sprache sich die beiden Männer unterhielten? — Zeuge: In deutscher Sprache. — Vorf.: Wissen Sie das ganz genau? — Zeuge Ganz genau. — Kassenbote Ecks bekundet: Am 21. Juni 1895 sei er von seinem Collegen Lewin auf die beiden Männer aufmerksam gemacht worden. Da kurze Zeit vorher dem Lehrling eines Bankgeschäfts in diesem Gebäude 20,000 Mk. gestohlen worden waren, so beobachtete er die beiden Männer ganz genau. Als diese sich beobachtet sahen, verließen sie das Gebäude. Als er dem Alexander auf der Straße wieder begegnete, erschrak dieser. — Es erscheint alsdann als Zeugin die unverehelichte Unger. Diese bekundet: Ende 1894 habe sie den Bowers, den sie vom Sehen her schon seit langer Zeit kannte, in der Italienischen Ausstellung kennen gelernt. Sie sei mit ihm von dort nach den Blumensälen und von da nach ihrer in der Elsasserstraße belegenen Wohnung gefahren. Am folgenden Morgen habe Bowers erklärt, daß er kein Geld bei sich habe. Sehr bald darauf sei derselbe mit vielem Gelde zu ihr gekommen. Bowers sei in Gesellschaft eines Engländers, der aber nicht Alexander war, zu ihr gekommen. Später habe sie den Bowers noch mehrfach in Gesellschaft des Engländers und des Alexander gesehen. Die drei Männer, insbesondere Bowers, den sie unter dem Namen „Ypsic" kannte, haben auf großem Fuße gelebt. „Ypsic" habe nur Sekt getrunken. — Fräulein Schrell bekundet: Sie habe den Alexander unter dem Namen „Sport-Albert" im Eisenbahn-Coupé zweiter Klasse kennen gelernt. Sie habe mit diesem, in dessen Gesellschaft sich häufig noch drei Herren befanden, die Blumensäle, Enbergs Salon u. s. w. besucht. „Sport-Albert" habe oftmals in einer Nacht mehrere hundert Mark ausgegeben, überhaupt in sehr verschwenderischer Weise gelebt.

Es werden noch zwei Strafgefangene vernommen. Diese bekunden übereinstimmend: Bowers habe sie im Untersuchungs-Gefängniß gefragt, wie viel Jahre Zuchthaus es wohl für einen Bankdiebstahl gebe. Ob Bowers den Bankdiebstahl begangen oder nur desselben verdächtig war, konnten sie aus seinen Fragen nicht entnehmen. — Ein fernerer Zeuge ist der Kaufmann Habicht: Im Jahre 1893 habe er in der Reichsbank zu thun gehabt. Er habe dort in den Vorräumen den Angeklagten Alexander gesehen. Dieser machte sich in sehr auffälliger Weise um einen Kassenboten zu schaffen und verließ schließlich in Eile das Gebäude. Gleich darauf klagte der Kassenbote, daß ihm 3000 Mark gestohlen worden seien. Bald danach sei ein Mann in das Gebäude getreten und als diesem das Vorgefallene erzählt wurde, sagte dieser: der beschriebene Mann sei draußen von einem kleineren Manne mit den Worten: „hast de"? empfangen worden. Daraufhin hätten Beide in größter Eile das Weite gesucht. — Alexander bestreitet, dieser Mann gewesen zu sein, der Zeuge habe ihn auch erst, nachdem er seinen Hut aufgesetzt, wieder erkennen wollen. — Der Zeuge bemerkt: Es seien allerdings seit dieser Zeit 3 Jahre her, er erkenne aber den Angeklagten Alexander mit vollster Bestimmtheit wieder. — Auf jede weitere Beweis-Aufnahme wurde verzichtet.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft, Gerichts-Assessor Dr. Liebenow, führt aus:

Er halte beide Angeklagte des ihnen zur Last gelegten Diebstahls als überführt. Die Angeklagten seien Beide am 24. Juni 1895, als die 4000 Mark gestohlen wurden, von mehreren Personen in den Vorräumen des Berliner Kassenvereins in auffälliger Weise gesehen worden. Gleich, nachdem der Diebstahl entdeckt war, seien die Angeklagten verschwunden gewesen. Die Angeklagten seien in verdächtiger Weise auch mehrfach in den Vorräumen der Reichsbank gesehen und unter denselben verdächtigen Umständen im Hamburg verhaftet worden. Die Angeklagten haben, ohne einen nachweislichen Erwerb, in der schwenderischsten Weise in Berlin gelebt. Ganz besonders spreche doch aber das Vorleben des Angeklagten für ihre Schuld. Beide Angeklagten seien als sehr geschickte Bankdiebe in Paris, London und Amerika bekannt. Sie haben zunächst alles bestritten, erst heute haben sie sich dazu bequemt, das, was sie absolut nicht ableugnen konnten, zugegeben. Hätten die Angeklagten ein gutes Gewissen, dann würden sie ihre Namen angeben. Er beantragte also, beide Angeklagte zu verurtheilen und zwar mit Rücksicht auf ihre große Gemeingefährlichkeit und ihr Vorleben zu je 5 Jahren Gefängniß, sowie Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht.

Der Vertheidiger, Rechtsanwalt Dr. Flatau bemerkt: Wenn das alte Criminalverfahren noch herrschen wurde, wonach auf bloße Verdachtsgründe hin Verurtheilungen erfolgten, dann wäre an der Verurtheilung der Angeklagten nicht zu zweifeln. Verdächtig seien die Angeklagten allerdings, aber ein Nachweis sei nicht geführt worden. Die Recognitionen stehen doch auf sehr schwachen Füßen. Dafür spreche doch auch schon der Umstand, daß ein Zeuge mit Bestimmtheit wissen will: Die Angeklagten hätten deutsch gesprochen. Daß dieselben sich aber stets und ausschließlich in englischer Sprache unterhalten haben, könne doch keinem Zweifel unterliegen. Es stehe doch auch fest, daß Bankdiebstähle auch, nachdem die Angeklagten bereits verhaftet waren, in Berlin und anderen Orten vorgekommen seien. Daß die Angeklagten ein sehr bedenkliches Vorleben haben, sei nicht zweifelhaft, der ihnen zur Last gelegte Diebstahl sei ihnen aber nicht nachgewiesen. Er beantrage daher principaliter die Freisprechung, eventuell ein geringeres Strafmaß.

Vertheidiger Rechtsanwalt Wronker führt ebenfalls des Längeren aus, daß den Angeklagten die Schuld nicht nachgewiesen sei. Ein Zeuge habe den Alexander als einen kleinen Mann von jüdischem Aussehen beschrieben. Und als ihm der Angeklagte Alexander vorgestellt wurde, habe der Zeuge diesen als den betreffenden Mann bezeichnet. Nun sei aber Alexander mittelgroß und habe zweifellos das Aussehen eines Engländers. Dies beweise, was auf Recognitionen zu geben sei. Der Vertheidiger plaidirt schließlich ebenfalls für Freisprechung.

Nach sehr kurzer Berathung des Gerichtshofes verkündet der Vorsitzende, Landgerichtsrath Grandtke: Der Gerichtshof habe an der Schuld der Angeklagten keinen Zweifel gefunden. Wenn auch Recognitionen immerhin etwas Bedenkliches haben, so sei doch der Gerichtshof nicht im Zweifel, daß die beiden Angeklagten den Diebstahl am 24. Juni 1895 begangen haben. Dafür sprechen einmal die Recognitionen, andererseits aber das Vorleben der Angeklagten und ganz besonders der Umstand, daß sie zweifellos seit Jahren von Bankdiebstählen lebten. Mit Rücksicht auf die Gemeingefährlichkeit und das hohe Object habe der Gerichtshof auf je 5 Jahre Gefängniß und auf je 5 Jahre Ehrverlust erkannt. — Alexander erklärte auf Befragen des Vorsitzenden, daß er auf weitere Rechtsmittel verzichte und seine Strafe sofort antreten wolle. — Bowers schließt sich dieser Erklärung nach Rücksprache mit seinem Vertheidiger an.

Hugo Friedlaender.

Probire „Maisflocke"!

Maisflocke ist das Bekömmlichste für Kinder. Original-Paket 50 Pfg., Muster 10 Pfg., überall käuflich.

„Continental Pneumatik", bester Radreifen.

Rhein-Dampfschiffahrt

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Von Sonntag den 20. ds. Mts. ab wird die Abfahrtszeit der Lokalfahrt Abends 9¼ Uhr ab Rolandseck bis Bonn, **auf Abends 8¼ Uhr ab Rolandseck verlegt, mit Ankunft in Bonn 9 Uhr.**

Obstverwerthungs-Genossenschaft

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

zu Oberpleis

gibt direct an Consumenten beliebige Mengen **Winter-Obst** ab. Gegen Mk. 2.50 Nachnahme werden Probesendungen von ca. 10 Pfund mit Preisangabe der einzelnen Sorten versandt. Besteller von Probesendungen wollen die gewünschten Sorten, bezw. den Zweck, denen das Obst dienen soll, genau bezeichnen. **Der Vorstand.** ⁷

Lehrstelle.

Wir suchen für gleich einen jungen Mann und ein junges Mädchen mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie in die Lehre.

C. Behre Söhne,
Poststraße 21.

Billard.
Sehr gutes Billard billig zu verkaufen, Weberstraße 42.

Hübsch möblirtes **Parterrezimmer** zu vermiethen, Viehmarkt 11. ⁷

4. Ziehung der 3. Klasse 195. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 160 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

17. September 1896, vormittags.

39 51 62 121 24 346 [200] 658 838 41 **1020** 123 241 63 443 569 86 872 **2010** 69 99 114 47 397 560 607 770 823 57 910 **3118** 220 23 44 59 63 71 316 55 84 429 547 48 793 876 947 92 **4139** 50 51 270 377 461 658 74 760 812 993 **5011** 61 146 52 96 266 383 492 592 673 911 [200] 56 92 **6350** 409 53 548 702 32 84 846 929 30 **7012** 33 294 444 508 673 778 94 98 839 **8045** 68 144 268 [300] 437 552 99 676 [200] 83 711 47 **9225** 301 21 52 403 7 566 697 [200] 710 44 945 46 88

10114 421 574 670 722 29 32 77 944 52 **11020** 90 111 271 338 99 457 550 71 756 848 [3000] 908 40 **12292** 362 440 581 656 59 717 869 95 902 **13001** 2 74 85 228 339 52 54 735 812 46 940 73 **14005** 11 58 131 232 439 88 95 623 878 **15082** 139 91 304 42 413 18 [5000] 545 81 657 85 793 957 **16055** 100 28 346 85 89 [300] 601 72 745 **17097** 134 236 317 [200] 474 514 618 60 752 872 [200] **18038** 57 92 119 26 288 509 652 783 845 **19026** 172 203 55 497 516 52 743

20514 53 98 708 81 873 88 964 81 **21039** 140 43 71 309 345 450 72 98 633 705 50 [300] 967 **22008** 67 101 219 330 63 78 83 429 735 **23015** 151 237 413 572 618 94 812 38 **24148** 518 702 72 95 [300] **25019** 73 192 248 433 603 730 802 [200] 908 **26006** 34 124 55 97 216 21 330 555 682 725 954 **27014** 118 51 574 77 650 95 772 829 65 97 944 84 **28034** 36 68 319 479 507 56 79 700 21 975 **29643** 78 760 69 979

30039 109 67 274 328 416 512 24 55 974 **31012** 14 169 288 338 80 85 473 530 73 660 797 829 87 **32036** 44 89 127 [200] 43 458 511 86 631 59 750 69 90 850 76 **33028** 127 316 90 420 545 661 703 889 926 60 **34136** 206 62 337 82 [300] 403 30 40 812 61 943 85 **35186** 264 342 427 510 89 647 [500] 48 79 83 89 731 845 84 939 66 **36043** 250 68 525 823 88 99 **37027** 92 109 79 335 747 97 890 993 **38355** 467 [300] 545 628 **39149** 212 479 520 57 [300] 58 631 78 753 835 60 68 86

40071 148 217 354 531 43 668 843 939 **41130** 212 32 370 646 770 809 27 916 47 **42375** 467 622 716 831 941 57 **43246** 396 448 501 669 714 51 73 84 838 89 931 **44168** 275 338 730 913 31 85 **45024** 84 119 25 30 279 324 46 68 69 803 38 **46362** 97 418 38 586 89 660 724 95 838 93 **47015** 52 90 181 242 47 385 409 643 44 797 851 93 98 **48021** 114 51 79 491 95 511 48 76 711 914 **49**026 160 210 98 326 48 584 6 8 48 720 86 893 993

50219 500 7 29 81 673 **51015** 28 192 235 61 69 697 99 831 87 **52228** 94 363 94 417 21 574 772 808 87 **53102** 273 538 627 89 757 83 **54101** 243 55 60 347 53 587 710 **55077** 93 514 52 61 707 858 998 **56103** 10 77 235 74 99 415 33 545 80 646 821 **57009** 46 127 85 89 227 60 329 533 64 818 **58077** 185 298 353 62 648 **59015** 33 100 3 59 79 354 65 422 561 63 607 766 [200] 894

60001 110 25 [500] 98 236 93 379 98 402 565 748 90 897 917 54 66 **61160** 226 310 13 31 416 [300] 72 531 61 873 90 945 77 **62153** 73 205 445 507 31 83 612 793 820 34 55 **63136** 324 28 406 11 558 75 **64006** 295 342 402 508 690 796 887 97 **65199** 259 304 74 623 34 744 841 73 **66003** 148 90 350 445 802 979 **67031** 57 132 78 97 203 76 312 50 449 676 828 [1500] 49 72 943 57 71 **68019** 47 140 69 232 305 520 742 46 873 93 **69030** 97 207 381 440 559 76 600 1 784 90

70103 24 266 91 528 93 610 79 741 91 851 911 30 55 [300] 74 83 **71176** [500] 93 217 45 328 567 665 840 45 930 40 56 68 **72289** 392 447 90 751 86 821 68 **73184** 835 416 79 525 95 750 822 60 992 **74091** 160 78 303 457 729 53 **75055** 191 219 38 72 439 49 67 503 757 871 43 913 **76031** 113 24 50 69 493 513 38 607 47 704 887 946 74 **77022** 37 47 139 331 485 614 62 774 856 920 77 **78087** 288 349 53 414 28 518 94 137 42 **79125** 269 76 396 492 754 839 991

80193 290 352 414 29 510 731 31 914 **81139** 254 312 635 [200] 779 82 896 **82065** 125 243 335 85 413 563 615 900 8 46 73 **83**[illegible] 752 89 881 964 **84010** 38 46 209 347 529 93 615 736 **85031** 212 37 488 500 41 690 773 **86002** 285 365 430 59 510 18 83 666 791 **87109** [200] 28 41 45 217 516 63 808 934 **88127** 214 55 501 [300] 19 29 56 605 42 50 915 52 92 **89039** 114 283 532 640

90002 61 67 87 122 207 76 601 46 779 923 48 **91087** 103 12 298 320 22 543 67 730 [200] 875 **92004** 8 [200] 34 51 102 [200] 465 554 79 646 898 [300] 906 [200] 9 **93010** 28 264 66 301 37 47 57 405 517 633 764 807 912 **94066** 126 68 [200] 237 325 401 34 539 67 652 [200] 71 725 815 **95018** 185 271 633 57 87 803 55 965 89 98 **96096** 104 13 21 458 60 530 83 834 42 938 **97007** 95 502 734 866 **98216** 343 89 530 89 844 67 **99055** 111 26 28 263 64 75 349 514 78 721 806 69 93 929 35 77

100032 58 61 108 74 204 41 319 89 562 63 656 755 925 **101309** 24 505 46 56 727 31 39 943 80 93 **102053** [200] 122 373 592 654 **103039** 75 286 485 667 68 851 59 913 25 98 **104238** 392 407 24 30 [200] 553 751 **105043** 313 558 627 833 962 90 **106040** 107 32 83 201 352 93 649 54 793 805 25 919 **107052** 53 71 289 341 [500] 452 524 759 847 956 67 **108015** 26 30 60 318 500 53 947 99 **109015** 37 63 71 95 344 79 626 820

110070 231 63 79 426 [300] 94 [200] **111010** 64 296 333 68 582 763 831 951 91 **112101** 219 316 429 56 61 [200] 508 45 620 40 51 723 970 74 85 **113087** 186 216 303 487 542 56 98 690 889 932 49 **114007** 32 142 342 50 522 650 817 963 **115057** 100 [500] 40 221 404 42 83 93 582 651 741 818 [200] 73 **116127** 74 286 [200] 361 678 735 86 912 [500] 83 **117020** 41 133 42 300 39 52 503 57 58 600 91 846 **118051** 345 85 483 664 706 16 32 45 46 [300] **119018** 84 134 82 256 532 613 716 27

120001 69 77 [200] 121 337 43 57 63 79 417 507 22 **121018** 98 205 311 654 78 70 761 76 933 **122068** 105 525 625 36 753 87 866 97 959 **123000** 209 441 51 555 705 9 45 916 **124010** 477 584 769 827 36 **125091** 143 261 422 535 666 841 44 [300] **126016** 36 264 529 81 94 670 822 34 901 73 **127011** 47 490 509 10 23 681 725 69 808 24 33 47 **128094** 111 232 44 341 426 31 [200] 42 93 697 889 939 **129007** 45 72 191 207 450 81 513 52 76 613 74 [200] 93 767 95

130002 68 [200] 217 323 50 420 6 3 738 68 854 926 **131183** 210 14 17 66 720 904 41 58 **132282** 350 421 551 610 746 64 804 32 942 **133044** 153 271 303 643 77 [300] 703 81 888 **134021** 122 88 208 319 23 511 14 19 61 615 55 740 881 86 949 **135068** 172 335 554 629 755 75 880 925 **136119** 95 231 414 554 614 19 [200] 31 701 816 **137231** 37 344 143 [300] 53 607 928 628 86 **138007** 61 164 73 417 21 **139045** [500] 146 [3000] 509 929 93

140103 21 272 83 461 80 650 852 **141194** 219 [200] 82 325 [300] 71 548 85 881 **142018** 122 86 91 232 752 976 **143081** 94 97 289 320 94 403 517 21 623 70 816 913 **144046** 225 91 343 626 826 61 96 **145016** 64 192 225 35 473 88 545 742 [200] **146337** 414 634 36 715 46 94 920 **147038** 151 96 322 648 722 40 829 30 50 **148109** 535 632 751 58 89 **149054** 371 467 605 74 [300] 739 66 870

150037 49 154 94 283 95 462 79 535 **151058** 67 115 [300] 32 85 87 353 776 908 22 **152050** 119 45 89 314 476 529 666 **153066** 207 31 80 489 511 674 87 737 49 883 919 **154039** 56 200 62 354 541 749 835 48 918 **155022** 62 495 97 565 68 651 704 839 911 33 67 **156043** 68 528 39 57 604 68 820 88 944 90 **157180** 408 15 48 93 506 55 87 **158020** 129 220 496 693 95 938 **159235** 330 344 688 934

160031 124 231 347 726 **161019** 287 465 603 9 80 811 994 **162006** 19 107 220 46 99 599 708 802 17 **163057** 67 269 340 542 944 **164064** 218 29 68 357 63 82 428 39 521 66 646 776 80 857 49 949 72 **165018** 347 67 646 782 807 937 87 93 **166051** 117 264 302 658 71 93 766 859 **167020** 121 258 505 776 891 **168004** 143 247 377 434 527 41 619 731 **169033** 121 48 202 4 22 24 99 325 444 511 59 692 713 87 856 926 50

170103 26 66 78 95 96 216 17 94 312 15 [200] 69 435 551 674 738 **171226** 38 72 96 226 461 823 36 971 **172159** 87 277 461 504 56 78 607 70 71 74 701 11 82 820 82 997 **173059** 208 300 577 701 72 896 [3000] 99 921 93 **174129** 465 590 [300] 98 626 750 885 987 **175241** 59 91 322 401 5 565 699 769 874 903 **176019** 107 962 512 51 62 68 649 709 31 88 864 983 **177066** 68 172 93 98 329 455 81 643 93 97 951 92 **178081** 152 207 438 89 587 775 834 **179030** 48 84 212 78 322 24 505 67 610 732

180016 431 784 835 90 **181041** 110 395 458 978 **182025** 77 216 76 317 449 687 759 935 **183004** 81 138 64 436 522 47 628 827 **184070** 216 79 439 770 982 **185053** 188 491 729 822 **186016** 260 398 430 50 537 79 603 13 944 **187125** 531 60 634 50 96 747 804 65 78 **188037** 76 103 66 307 56 80 532 78 631 62 819 85 940 67 93 **189033** 75 295 368 533 59 62

190035 270 491 **191016** 493 600 40 [300] 712 26 39 981 **192120** 38 [200] 242 435 [200] 532 632 36 725 **193039** [200] 73 176 439 641 **194002** 68 106 80 96 212 305 433 539 73 675 98 722 93 852 **195016** 18 62 258 88 411 95 581 691 [200] **196013** 38 162 297 696 702 946 **197108** [200] 68 264 **198068** 153 88 398 575 [200] 674 54 830 **199193** 219 25 84 372 502 654

200011 180 491 633 749 58 64 849 903 31 **201026** 69 112 276 374 514 21 612 22 32 44 [200] 72 730 **202136** 43 70 210 89 424 94 568 [30000] 606 65 726 55 829 53 **203041** 203 510 11 81 634 39 721 63 986 **204182** 85 282 475 526 703 26 833 56 **205006** 133 155 510 625 71 701 848 924 93 **206128** 37 206 45 302 35 475 200 594 631 704 68 804 27 995 **207087** 177 220 59 89 93 471 573 912 17 84 **208104** 262 81 98 366 435 40 75 781 969 81 **209114** 89 295 310 17 89 97 405 548

210115 21 256 380 446 59 644 868 78 79 914 **211110** 56 76 207 89 408 91 582 696 803 941 57 **212081** 97 205 47 61 654 737 806 **213016** 141 86 487 540 606 48 826 34 **214016** 61 171 366 408 523 894 922 **215163** 64 82 273 304 478 538 81 769 972 **216023** 199 308 411 672 86 934 **217014** 93 112 236 45 63 887 **218185** 396 402 27 66 80 6 32 721 822 40 **219126** 75 212 49 316 92 409 573 80 90 [300] 773 827 75 942

220180 330 611 82 712 66 91 99 969 **221176** 627 92 798 **222221** 82 87 593 679 751 835 **223108** [200] 35 [200] 224 85 97 316 [200] 517 84 897 982 **224057** 123 93 333 485 669 728 867 92 **225377** [200] 446 53 74 85 87 552 71

Die Ziehung der 4. Klasse 195. Kgl. Preuß. Lotterie beginnt am 16. Oktober 1896.

Franz Reissig, Baugeschäft,
Bonn, Breitestraße 28,
empfiehlt sich zur schlüsselfertigen Ausführung von **Um- und Neubauten** jeder Art, Anfertigung von **Kosten-Anschlägen, Entwürfen, Taxationen** rc.

Für nur Mk. 5,50

versendet pro Stück geg. Nachnahme seine äusserst solid u. dauerhaft gebaute Concertzug-Harmonika mit prachtvollem Orgelton, 10 Tast., offen. Claviatur, 3fachem—11 faltig. Doppelbalg, mit Nickelstahlschutzecken versehen, 2 Register u. Doppelbäss., 36×17 cm gross, d. Rhein. Musikinstrumenten-Versandthaus von
Jean Mayer, Rüngsdorf a. Rh. Godesberg.
* Dieselben **Harmonikas** mit Secht. Reg. 70 Stimm. f. n. M. 8
„×3 „ „ 70 „ ff. „ „ 10
„×4 „ „ 90 „ ff. „ „ 16
„×4 „21 Tast. 120 „ ff. ff. „ „ 25
„×6 „Regist. 150 „ ff. ff. „ „ 35
Die × bezeichn. Harmonikas wurd. bis jetzt noch von keinem Versandthause in Handel gebracht und sind Balgfalten etc. in Patentschutz genommen. Schule liegt gratis bei und Packung frei. Porto 80 Pfg. Illustr. Katalog gratis u. franco.

Frische
Rübenschnitzel,
bestes Viehfutter,
geben in Wagenladungen billigst ab
Pfeifer & Langen,
Zuckerfabrik Euskirchen.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte u. gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. f. 60 Pf., 80 Pf., 1 M., 1 M. 25 Pf. u. 1 M. 40 Pf.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindest. 75 Mk. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.
Pecher & Co. in **Herford** i. Westf.

Bayerische Eier
per 2 Stück 11 Pfg., p. Viertel, p. Hundert, in ½ u. ¼ Kisten bill.
A. Falckenberg,
Bonner Eiergroßhandlung,
33 Brüdergasse 33.

Junge Ziehhunde
zu verkaufen, Bachstraße 16.

Propere
Schlafstelle
zu vermiethen, Kesselsgasse 8. ⁷

Bahnhof Rolandseck.
Morgen Sonntag:
Grosses Militär-Concert
ausgeführt von dem
Musik-Corps des Feld-Artill.-Regts. Nr. 23 aus Coblenz,
unter Leitung des Herrn Stabstrompeters **Kilsch.**
Anfang 4 Uhr.
Eintrittspreis 50 Pfennig.
Bei ungünstiger Witterung in den Sälen.

Hôtel Weinstock
Linz a. Rh.,
Hotel I. Ranges,
in der Nähe des Bahnhofes am Rhein gelegen, mit schöner Rheinterrasse und Pavillon.
Eigene Landebrücke am Hotel und von einem vier Morgen großen schattigen parkartigen Garten umgeben.
Bühne für Vereine.
Anerkannt gute Küche und Getränke.
Billige Pension.
Herrlicher Sommeraufenthalt für Familien.
Größere Säle für Vereine und Festlichkeiten.
Beste Referenzen für gute Bewirthung von größeren Vereinen und Corporationen.
Table d'hôte 1 Uhr.
Peter Kick, Besitzer.

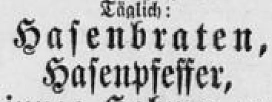
Wein-Restaurant
Alb. Willems,
vorm. **Rösen,**
Sternstraße 78.
Frischer Weinmost
Frühburgunder,
per Ltr. 1 Mk. außer dem Hause
Daselbst:
Hasenbraten u. Hasenpfeffer.

P. Wolter,
Rheingasse Nr. 38.
Heute Abend:
Hämmchen mit Sauerkraut.
Kölner Lagerbier,
Helles Exportbier.

Wo treffen wir uns in Bonn?
„Em Höttche!"
Markt 4, am Rathhaus.

Pension Wild,
Wesselstraße 1, 1. Etage.
Mittagstisch 60 Pfg., von 12—2 in und außer dem Hause.
Abendtisch 40 Pfg.
Besonderer Speisesaal f. **Damen.**

P. Wolter,
38 Rheingasse 38.
Täglich:
Hasenbraten, Hasenpfeffer, junge Hahnen rc.



Neues feines Billard,
Spielen billigst, empfiehlt
Restauration W. Fassbender,
Josephstraße.

Bonner Musikschule
für **Klavier** (Zusammenspiel auf 2 Klavieren), **Orgel** und **Theorie.**
Prospecte unentgeltlich.
Chr. Wilhelm Köhler,
Martinsplatz 1, 1. Et.
Sprechstunde 12—1 Uhr. ⁷

Baugesuche,
Kostenanschläge, Bauleitung und Abrechnung rc. übernehme sehr billig. Gefl. Offerten unter C. F. 309. an die Expedition des General-Anzeigers.

Köln, Unter Fettenhennen 7.
Dr. J. Schanz & Co.
Patente
Nachsuchung und Verwerthung billig, streng reell, sorgfältig, weitgehendste Vergünstigungen.

Zuschneiden.
Schnittzeichnen und feine Damenschneiderei wird für eigenen Bedarf oder Beruf als Directrice gründlich erlernt.
Victoria Pessl,
Martinstraße 12, 1. Etg.